



Setting the benchmark for excellence

Halbjahresfinanzbericht 2025



Empowering
Communities to Progress.

 **Bank Austria**
Member of  UniCredit

Inhalt

Die Bank Austria im Überblick	3
Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte	4
Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2025	6
Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen	7
Bilanz und Eigenmittelausstattung	9
Entwicklung der Segmente	15
Ausblick	22
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	26
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	27
Konzernbilanz	28
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	30
Konzern-Geldflussrechnung	32
Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss	34
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	41
Details zur Bilanz	51
Segmentberichterstattung	59
Risikobericht	65
Zusätzliche Informationen	78
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	80
Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen	81
Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise	83

Konzernlagebericht

Die Bank Austria im Überblick

Erfolgszahlen und Kennzahlen

	1H25	1H24	(Mio €)	+/-
Nettozinsergebnis	727	794		-8,5%
Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen	151	130		16,3%
Provisionsüberschuss	421	394		6,9%
Handelsergebnis	15	8		82,9%
Betriebserträge	1.334	1.346		-0,9%
Betriebsaufwendungen	(518)	(511)		1,3%
Betriebsergebnis	816	835		-2,3%
Kreditrisikoaufwand	44	4		>100%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	860	839		2,5%
Ergebnis vor Steuern	830	820		1,2%
Konzernergebnis	673	682		-1,3%
Aufwand/Ertrag-Koeffizient	38,8%	38,0%		+0,8 PP
Risikokosten	-15 bp	-1 bp		-13 bp

Bilanzwerte und Risikoaktiva

	30.06.2025	31.12.2024	(Mio €)	+/-
Bilanzsumme	111.183	105.253		5,6%
Forderungen an Kunden	60.007	60.165		-0,3%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59.093	60.536		-2,4%
Eigenkapital	10.465	10.789		-3,0%
Risikogewichtete Aktiva (gesamte RWA)	39.225	38.952		0,7%

Kapitalquoten

	30.06.2025	31.12.2024	+/-
Harte Kernkapitalquote (CET1)	19,3%	19,3%	-0,0 PP
Kernkapitalquote	21,1%	21,1%	-0,0 PP
Gesamtkapitalquote	23,2%	23,2%	-0,0 PP
Verschuldungsquote/Leverage Ratio	6,0%	6,3%	-0,3 PP

Mitarbeiter

(Mitarbeiterkapazitäten)	30.06.2025	31.12.2024	+/-
Gesamt	4.448	4.483	(34)

Filialen

	30.06.2025	31.12.2024	+/-
BA AG - Privatkundenfilialen	104	102	2

Anmerkungen:

- Die Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria Gruppe, die RWA und Mitarbeiterkapazitäten entsprechen der Gliederung des Segmentberichts und der UniCredit-Darstellung des Segments Austria.
- Für das erste Halbjahr 2024 wurden im Gruppenergebnis der Bank Austria Anpassungen durchgeführt, die hauptsächlich die Übertragung des Iberia-Portfolios an die deutsche UniCredit Bank GmbH betreffen.
- Die übrigen im Lagebericht dargestellten Werte stehen im Einklang mit dem Konzernabschluss der Bank Austria Gruppe
- RWA sind die gesamten aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva gemäß Basel 4 (1H25) bzw. Basel 3 (2024)
- Kapitalquoten gemäß Basel 4 (1H25) bzw. Basel 3 (2024); bezogen auf alle Risiken
- n.a. = nicht aussagekräftig; PP = Prozentpunkt(e); bp = Basispunkt(e)

Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte

Weltwirtschaft in neuen Turbulenzen

Zu Beginn des Jahres 2025 setzte sich die Stabilisierung der globalen Konjunktur noch fort, die trotz schwierigen Rahmenbedingungen durch eine Reihe von geopolitischen Unsicherheiten, wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Konflikt im Nahen Osten, ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,2 Prozent ermöglicht hatte. Mit der Amtsübernahme der neuen US-Regierung Ende Jänner veränderten sich jedoch die Rahmenbedingungen für die Weltwirtschaft schlagartig. Neben neuen sicherheitspolitischen Prioritäten, die zu einer Verschärfung der geopolitischen Herausforderungen und damit einer Erhöhung der Verunsicherung von Unternehmern und Konsumenten führte, kam es durch die Änderung der US-Zoll- und Handelspolitik zur Abkehr der USA von der Globalisierung mit weitreichenden Folgen für die globale Konjunktur sowie zu Turbulenzen auf den Finanz- und Kapitalmärkten.

Die globale Wirtschaftsdynamik schwächte sich in der ersten Jahreshälfte ab. Nach einer noch günstigeren Entwicklung im ersten Quartal, das durch Vorverlagerung von Handelsaktivitäten im Vorfeld der angekündigten US-Zölle überschattet wurde und daher durch hohe Importe einen BIP-Rückgang in den USA verursachte, während in exportorientierten Märkten, wie dem Euroraum angeführt von Deutschland oder auch in China sich ein positiver Wachstumseffekt ergab, weisen die vorliegenden Wirtschaftsdaten auf eine stärkere globale Konjunkturabschwächung im zweiten Quartal hin. Dabei kehrten sich die Vorzieheffekte aus dem ersten Quartal um, mit entsprechenden gegensätzlichen Überlagerungsfolgen auf die Konjunktur in den betroffenen Ländern. Die erhöhte Verunsicherung begann die Konsum- und Investitionsbereitschaft im Jahresverlauf tendenziell stärker zu belasten. Im Jahresvergleich erreichte die USA im ersten Halbjahr 2025 dennoch ein Wirtschaftswachstum von knapp unter 2 Prozent, nachdem sich 2024 noch ein BIP-Anstieg von 2,8 Prozent ergeben hatte. Damit fiel die Dynamik erneut stärker als im Euroraum aus. Allerdings konnte auch die europäische Wirtschaft ein Plus um über 1 Prozent erzielen, gestützt auf das Ende der Rezession in Deutschland und einer überdurchschnittlich hohen Dynamik der südlichen Länder in der Europäischen Union.

Nach durchschnittlich 2,4 Prozent 2024 sank die Teuerung im Euroraum im ersten Halbjahr 2025 weiter auf 2,2 Prozent, mit einzelnen Monatswerten unter der Marke von 2 Prozent. Die weitere Annäherung der Inflation an das Ziel der Europäische Zentralbank wurde durch die verhaltene Konjunktur im Euroraum unterstützt. Ebenso sorgten niedrigere Energiepreise und ein stärkerer Euro für eine Entlastung des Preisdrucks. Die EZB konnte daher in der ersten Jahreshälfte ein hohes Lockerungstempo in der Geldpolitik fortsetzen. In insgesamt vier Schritten wurden die Leitzinsen seit Jahresbeginn um 100 Basispunkte verringert. Der Einlagensatz lag Ende Juni 2025 bei 2 Prozent. Infolgedessen sank der 3-Monats-Euribor bis Mitte 2025 ebenfalls auf rund 2 Prozent. Die Zollankündigungen der US-Regierung und deren mögliche inflationserhöhenden Effekte veranlasste die US-Notenbank zu einer abwartenden geldpolitischen Haltung. Die Leitzinsen wurden seit Jahresbeginn nicht verändert, so dass die Fed-Funds-Target-Rate Mitte 2025 unverändert bei 4,25 bis 4,50 Prozent stand, deutlich über der Inflation von knapp über 2 Prozent.

Angesichts der unveränderten Geldpolitik sowie des abnehmenden Vertrauens der Investoren in die USA blieben bei sehr volatiler Entwicklung verursacht durch die Zollankündigungen im ersten Halbjahr 2025 die langfristigen Zinsen in den USA auf hohem Niveau. Die Rendite der 10-jährigen US-Treasuries lag Ende Juni 2025 bei 4,3 Prozent und damit nur knapp unter dem Wert zu Jahresbeginn von 4,6 Prozent. Die langfristigen Renditen in Europa waren Mitte 2025 deutlich tiefer als in den USA, überstiegen jedoch die Werte zu Jahresbeginn getrieben von der Erwartung eines höheren öffentlichen Finanzierungsbedarfs als Folge der angekündigten Investitionsprogramme der EU und vor allem Deutschlands. Auch die 10-jährige österreichische Bundesanleihe notierte Mitte 2025 bei fast 3 Prozent und damit um rund 20 Basispunkte höher als zu Jahresbeginn. Trotz des hohen Zinsdifferenzials sorgte der steigende Vertrauensverlust in den US-Markt zur Umleitung von Kapitalflüssen, die sich in einer Stärkung des Euros gegenüber dem US-Dollar niederschlug. Nach 1,03 zu Jahresbeginn notierte der Wechselkurs des US-Dollars Ende Juni 2025 bei 1,17 für einen Euro.

Die Aktienmärkte waren im ersten Halbjahr 2025 von einer großen Volatilität gekennzeichnet. Die Erwartung von Steuererleichterungen ließen den US-Aktienmarkt stark ins Jahr starten, doch sorgten die Zollerhebungen für Ernüchterung mit einem massiven Einbruch des Dow-Jones-Index, der jedoch bis zur Jahresmitte wieder kompensiert werden konnte. Gegenüber dem Jahresbeginn gewann der Dow-Jones-Index knapp 3,5 Prozent. Günstiger entwickelten sich die meisten europäischen Börsen. Der Euro-STOXX 50 legte bei ebenfalls hoher Volatilität im Jahresverlauf um 8 Prozent zu, der DAX gar um 20 Prozent. Noch etwas besser schnitt der Wiener Börsenindex ATX mit einem Plus um 21 Prozent im ersten Halbjahr ab.

Konzernlagebericht

Wirtschaftslage und Marktentwicklung in Österreich

Die österreichische Wirtschaft konnte zu Jahresbeginn die Rezession zwar überwinden, war aber in der ersten Jahreshälfte 2025 von einer nur sehr verhaltenen konjunkturellen Entwicklung am Rande einer Stagnation gekennzeichnet. Trotz des leichten unterjährigen Anstiegs des BIP blieb die reale Wirtschaftsleistung geringfügig unter dem Vorjahresergebnis. Positiv entwickelte sich die heimische Industrie trotz der verringerten internationalen Wettbewerbsfähigkeit nach hohen Lohn- und Energiekostenanstiegen. Zudem sorgten in der Industrie die erratischen Zollankündigungen der US-Regierung für Verunsicherung. Die deutlichen Zinssenkungen der EZB konnten daher die Investitionsbereitschaft nicht spürbar erhöhen. Auch der Dienstleistungssektor unterstützte die Stabilisierung der Konjunktur in der ersten Jahreshälfte 2025, unterstützt von einer Belebung des privaten Konsums. Allerdings fiel die Konsumdynamik trotz der deutlich gestiegenen realen Kaufkraft sehr verhalten aus. Die Unsicherheit durch den langwierigen Prozess der Regierungsbildung in Österreich und die Diskussion um ein Sparpaket dämpften die Ausgabenbereitschaft und haben erneut für eine hohe Sparquote gesorgt. Zudem belastete die Verschlechterung der Lage am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote stieg von 7,0 Prozent im Jahresdurchschnitt 2024 auf saisonbereinigt 7,5 Prozent zur Jahresmitte. Der rückläufige Inflationstrend des Vorjahres setzte sich in der ersten Jahreshälfte 2025 nicht fort. Die Teuerung stieg auf durchschnittlich 3,1 Prozent, angeheizt vor allem vom Auslaufen der Strompreisbremse.

Angesichts der verhaltenen Konjunktur erhöhte sich die Kreditdynamik in den ersten Monaten des Jahres 2025 trotz der niedrigeren Zinsen nur wenig. Von Jänner bis Mai betrug das nominelle Kreditwachstum knapp unter einem Prozent im Jahresvergleich. Die Kredite an private Haushalte nahmen im bisherigen Jahresverlauf sogar leicht ab. Während sich bei der Entwicklung der Konsumkredite zumindest ein leichtes Plus ergab, blieb das Wohnbaufinanzierungsvolumen unter dem Vorjahr, allerdings kam es hier im Neugeschäft zu einer spürbaren Belebung. Bei den Unternehmenskrediten konnte in den ersten Monaten 2025 ein geringes Wachstum erzielt werden, wobei langfristige Finanzierungen deutlich stärker zulegten als kurzfristige.

Trotz der niedrigeren Zinsen erhöhte sich im bisherigen Jahresverlauf 2025 die Einlagendynamik, wobei der Trend zu längerfristigen Veranlagungen klar nachließ. Dabei zeigte sich bei der Einlagenentwicklung der privaten Haushalte ein etwas günstigerer Trend als bei den Unternehmen, die unter der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung zu leiden hatten.

Konzernlagebericht

Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2025

Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria-Gruppe gemäß Gliederung der Segmentberichterstattung ¹⁾

(Mio €)

	BANK AUSTRIA GRUPPE ANGEPASST ²⁾		VERÄNDERUNG		ÜBERLEITUNG		BANK AUSTRIA GRUPPE	
	1H25	1H24	+/- €	+/- %	1H25	1H24	1H25	1H24
Nettozinsertrag	727	794	(67)	-8,5%	-	11	727	805
Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen	151	130	21	16,3%	-	-	151	130
Provisionsüberschuss	421	394	27	6,9%	-	4	421	398
Handelsergebnis	15	8	7	82,9%	-	(1)	15	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	19	19	(0)	-1,2%	-	(1)	19	18
Betriebserträge	1.334	1.346	(12)	-0,9%	-	13	1.334	1.359
Personalaufwand	(291)	(285)	(5)	1,9%	-	0	(291)	(285)
Andere Verwaltungsaufwendungen	(208)	(204)	(5)	2,3%	-	(0)	(208)	(204)
Erstattung von Aufwendungen	-	0	(0)	-100,0%	-	-	-	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen	(19)	(22)	4	-16,0%	-	-	(19)	(22)
Betriebsaufwendungen	(518)	(511)	(7)	1,3%	-	0	(518)	(511)
BETRIEBSERGEBNIS	816	835	(19)	-2,3%	-	13	816	848
Kreditrisikoaufwand	44	4	40	>100%	-	(1)	44	3
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	860	839	21	2,5%	-	12	860	851
Rückstellungen	(3)	10	(13)	n.a.	-	-	(3)	10
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	(41)	(21)	(20)	97,9%	-	(0)	(41)	(21)
Integrationsaufwand	(11)	(7)	(4)	52,1%	-	-	(11)	(7)
Finanzanlageergebnis	25	(1)	26	n.a.	-	-	25	(1)
ERGEBNIS VOR STEUERN	830	820	10	1,2%	-	12	830	833
Ertragsteuern	(157)	(138)	(19)	13,4%	-	(3)	(157)	(141)
Nicht beherrschende Anteile	0	0	(0)	-71,3%	-	-	0	0
KONZERNERGEBNIS	673	682	(9)	-1,3%	-	9	673	692

1) Die in dieser Tabelle gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria Gruppe in zusammengefasster Form entspricht der Gliederung des Segmentberichts und der UniCredit-Darstellung des Segments Austria.

2) Für das erste Halbjahr 2024 wurden im Gruppenergebnis der Bank Austria Anpassungen durchgeführt, die hauptsächlich den Transfer des Iberia-Portfolios an die deutsche UniCredit Bank GmbH betreffen.

n.a. = nicht aussagekräftig

Konzernlagebericht

Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen

Die folgende Erläuterung des Ergebnisses der Bank Austria richtet sich nach der Gewinn- und Verlustrechnung in der Struktur der Segmentberichterstattung. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der Segmentierungslogik der UniCredit-Gruppe und weicht geringfügig von der Bank Austria-internen Sichtweise ab.

In der **Segmentberichterstattung** weisen wir drei Geschäftsbereiche aus: **Retail, Wealth Management & Private Banking (WM&PB) und Corporates**.

Retail umfasst die Betreuung natürlicher Personen (inklusive Premium Banking-Kund:innen), Freie Berufe und Geschäftskunden (mit einem Jahresumsatz bis 1 Mio €).

Wealth Management & Private Banking (WM&PB) beinhaltet die Private Banking-Aktivitäten der Bank Austria für alle Kund:innen ab einem Gesamtvermögen von 1 Mio € und das in der Schoellerbank konzentrierte Wealth Management.

In der Division **Corporates** werden Firmenkunden aller Größen betreut, auch multinationale und internationale Großkunden mit Bedarf an kapitalmarktbezogenen Dienstleistungen und Investmentbanking-Lösungen. Weiters sind die Aktivitäten der FactorBank und von Leasing inkludiert und es werden auch Financial Institutions wie Banken, Asset Manager, institutionelle Kunden und Versicherungen betreut. Die keinem Geschäftsbereich zugeordneten Teile der Bank werden im Segment **Corporate Center** gezeigt.

Die **Betriebserträge** beliefen sich im ersten Halbjahr 2025 auf 1.334 Mio €, was einem Rückgang von -1% gegenüber dem Vorjahreswert von 1.346 Mio € entspricht. Diese Entwicklung war in erster Linie auf sinkende Marktzinsen zurückzuführen, die durch eine starke Dynamik beim Provisionsüberschuss ausgeglichen wurden.

Das **Nettozinsergebnis** sank - trotz eines soliden Pass-through Managements und stabiler Kreditvolumina - aufgrund des Zinsrückgangs um -8% auf 727 Mio €, verglichen mit dem Vorjahreswert von 794 Mio €. Der Rückgang ist auf die marktbedingten Zinssenkungen zurückzuführen.

Die **Dividenden und ähnliche Erträge aus at Equity-Beteiligungen** beliefen sich auf 151 Mio €, was einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert von 130 Mio € (+16%) entspricht. Diese Position beinhaltet vor allem anteilige Ergebnisse wesentlicher at Equity-Beteiligungen wie der 3-Banken-Gruppe und der Oesterreichischen Kontrollbank.

Die Dynamik beim **Provisionsüberschuss** blieb mit 421 Mio. € weiterhin stark; dieser lag um 7% deutlich über dem Vorjahreswert, wobei insbesondere die Bereiche Wertpapiergeschäft und Versicherungsproduktvertrieb sowie das Finanzierungsgeschäft eine positive Entwicklung verzeichneten.

Im **Handelsergebnis** wurde ein Wert von 15 Mio € ausgewiesen, was eine Verbesserung gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von 8 Mio € entspricht.

In der GuV-Position **Saldo sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge** sind Positionen enthalten, die nicht den oben genannten Ertragspositionen zugeordnet werden. Daraus ergab sich – wie im Vorjahr – auch im ersten Halbjahr 2025 ein positiver Beitrag von 19 Mio €.

Die **Betriebskosten** stiegen im ersten Halbjahr 2025 unterhalb der Inflationsrate um 1% auf 518 Mio € (Vorjahr: 511 Millionen €), was sowohl auf die Entwicklung des Personalaufwands als auch der anderen Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen ist. Dank der insgesamt strikten Kostenkontrolle konnte die Cost/Income-Ratio (Kosten-Ertrags-Relation) mit unter 39% auf einem niedrigen Niveau gehalten werden.

Der **Personalaufwand** belief sich auf 291 Mio € (+5 Mio € gegenüber dem Vorjahr), beeinflusst durch eine veränderte Saisonalität der Bonusabgrenzungen, während kollektivvertragliche Erhöhungen weitgehend durch Personaloptimierungen ausgeglichen wurden.

Die **Anderen Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 5 Mio € auf 208 Mio €, was teilweise auf positive Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen ist.

Die **Abschreibungen und Wertberichtigungen** sanken von 22 Mio € auf 19 Mio €.

Das **Betriebsergebnis** sank um 2% auf 816 Mio € (Vorjahr: 835 Mio €), was die oben angeführten Entwicklungen reflektiert.

Konzernlagebericht

Im **Kreditrisikoaufwand** wurde im ersten Halbjahr 2025 ein positiver Beitrag von 44 Mio € ausgewiesen. Dies resultierte aus Auflösungen sowohl im nicht notleidenden als auch im notleidenden Portfolio. Ein Haupttreiber waren Auflösungen im nicht notleidenden Corporate Portfolio aufgrund der Umsetzung einer neuer Modellanpassung.

Bei der Kennzahl **Risikokosten (Cost of Risk)**, der Quotient des Kreditrisikoaufwands und des durchschnittlichen Kreditvolumens, ausgedrückt in Basispunkten/bp; siehe auch im Glossar alternativer Leistungskennzahlen im Anhang, ergibt sich in diesem Sinne ein Wert von -15 bp (-1 bp im Vorjahreszeitraum). Für die Unternehmensbereiche wurden folgende Cost of Risk ausgewiesen: Retail 2 bp (Vorjahr: -5 bp), Wealth Management & Private Banking 25 bp (Vorjahr: 23 bp) und Corporates -22 bp (Vorjahr: -1 bp).

Das operative Ergebnis (**Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand**) erreichte im ersten Halbjahr 2025 860 Mio €, es übertraf damit den Vorjahreswert von 839 Mio € um 3%. Die einzelnen Kundengeschäftsfelder erzielten hier folgende Ergebnisse: Retail +239 Mio €, Wealth Management & Private Banking +66 Mio € und Corporates +411 Mio €.

Unter der Position **Rückstellungen** wurde in der Berichtsperiode ein Betrag von -3 Mio € (Vorjahr +10 Mio €) gezeigt.

Die **Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge** lagen mit -41 Mio € deutlich über dem Vorjahresniveau (-21 Mio €). Davon entfielen 36 Mio € auf die neue Bankenabgabe 2025 (um 26 Mio € höher als in der Vorperiode), die teilweise durch einen geringeren Beitrag zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von -5 Mio € (Vorjahr: -10 Mio €) kompensiert wurde.

Ein positiver Beitrag von +25 Mio € (Vorjahr: -1 Mio €) wurde im **Finanzanlageergebnis** ausgewiesen, der hauptsächlich auf die Übertragung des iberischen Portfolios an die deutsche UniCredit Bank GmbH zurückzuführen ist.

Aus den angeführten Positionen ergibt sich ein **Ergebnis vor Steuern** von 830 Mio € (+1% gegenüber dem Vorjahresbetrag von 820 Mio € bzw. +4% gegenüber dem Vorjahr ohne Berücksichtigung der Erhöhung der Bankenabgabe im Jahr 2025), das vor allem auf dem deutlich höheren Provisionsertrag und der hervorragenden Kreditqualität beruht.

Die **Ertragsteuern** beliefen sich auf -157 Mio € (Vorjahr: -138 Mio €).

Insgesamt erzielte die Bank Austria im ersten Halbjahr 2025 ein **Konzernergebnis** in Höhe von 673 Mio €, der nur um 1% unter dem Vorjahresgewinn von 682 Mio € lag und die Auswirkungen der neuen Bankenabgabe deutlich kompensierte.

Konzernlagebericht

Bilanz und Eigenmittelausstattung

Die Bilanz der Bank Austria Gruppe zum 30. Juni 2025 gibt die strategisch angestrebte Zielstruktur einer **österreichischen Universalbank** mit klassischem Kommerzkundengeschäft wieder. Die **Forderungen an Kunden** stellen mit einem Anteil von mehr als 50% die mit Abstand größte Position auf der Aktivseite dar. Rund zwei Drittel des Kreditvolumens entfallen auf die Division Corporates und unterstreichen die führende Position der Bank Austria als wichtigen Kreditgeber der österreichischen Wirtschaft. Überdies hält die Bank eine bedeutende Stellung in der Kreditgewährung an österreichische Privatkund:innen. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** repräsentieren mehr als die Hälfte der Passiva. Sie bestehen zu nahezu 60% aus Einlagen in den Geschäftsbereichen Retail sowie Wealth Management & Private Banking und stellen eine solide Refinanzierungsbasis für die Bank Austria dar. Die Bank Austria verfügt über eine ausgezeichnete Liquiditätsposition mit einer Liquiditätsdeckungsquote (LCR, Liquidity Coverage Ratio) von 155%.

Umgegliederte Konzernbilanz ¹⁾

AKTIVA	BETRAG ZUM		VERÄNDERUNG	
	30.06.2025	31.12.2024	+/- MIO €	+/- %
Barreserve	6.510	5.602	908	+16,2%
Handelsaktiva	1.186	1.354	(168)	- 12,4%
Forderungen an Kreditinstitute	14.206	10.409	3.797	+36,5%
Forderungen an Kunden	60.007	60.165	(158)	- 0,3%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26.199	24.581	1.618	+6,6%
Hedginginstrumente	1.306	1.428	(122)	- 8,5%
Sachanlagen	687	739	(52)	- 7,1%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3	7	(4)	- 52,7%
Steueransprüche	254	332	(78)	- 23,4%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	578	338	240	+71,0%
Sonstige Aktiva	247	300	(52)	- 17,5%
SUMME DER AKTIVA	111.183	105.253	5.929	+5,6%

PASSIVA	BETRAG ZUM		VERÄNDERUNG	
	30.06.2025	31.12.2024	+/- MIO €	+/- %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.589	13.672	7.917	+57,9%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59.093	60.536	(1.443)	- 2,4%
Verbrieftete Verbindlichkeiten	12.754	12.532	223	+1,8%
Handelspassiva	1.194	1.364	(170)	- 12,4%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	270	286	(16)	- 5,7%
Hedginginstrumente	1.470	1.708	(238)	- 14,0%
Steuerverpflichtungen	182	77	104	>100%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	373	-	373	n.a.
Sonstige Verbindlichkeiten	3.792	4.288	(496)	- 11,6%
<i>hievon: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	2.733	2.875	(143)	- 5,0%
Nicht beherrschende Anteile	32	33	(0)	- 1,4%
Eigenkapital	10.433	10.757	(323)	- 3,0%
<i>hievon:</i>				
- Kapital und Rücklagen	9.761	9.472	289	+3,1%
- Konzernergebnis	672	1.285	(613)	- 47,7%
SUMME DER PASSIVA	111.183	105.253	5.929	+5,6%

¹⁾ siehe Überleitung von der umgegliederten Bilanz zur Gliederung des Konzernabschlusses (auf den nächsten Seiten). Darstellung der Bilanzpositionen gegenüber Vorberichten erweitert.

In den Halbjahreszahlen 2025 wird card complete als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Konzernlagebericht

Überleitung von der Kurzgliederung der Bilanz (siehe vorige Seite) zur Gliederung des Konzernzwischenabschlusses

Konzernabschluss

(Mio €)

AKTIVA	30.06.2025	31.12.2024
Barreserve	6.510	5.602
Pos 10. Barreserve	6.510	5.602
Handelsaktiva	1.186	1.354
Pos. 20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögensgegenstände a) Handelsaktiva	1.186	1.354
Forderungen an Kreditinstitute	14.206	10.409
Pos. 40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Forderungen an Kreditinstitute	15.882	11.972
abzüglich: Schuldinstrumente	(1.676)	(1.563)
Forderungen an Kunden	60.007	60.165
Pos. 40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: b) Forderungen an Kunden	63.359	62.279
abzüglich: Schuldinstrumente	(3.643)	(2.436)
abzüglich: Leasingaktiva gem. IFRS16	(37)	(37)
zuzüglich: Forderungen (aus Pos 20.c)	328	359
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26.199	24.581
Pos 20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: b) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	144	115
Pos 20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: c) verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten	398	431
abzüglich: Verbindlichkeiten (zu Verbindlichkeiten gegenüber Kunden)	(328)	(359)
Pos. 30. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	17.422	17.220
Pos. 70. Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	3.207	3.138
zuzüglich Schuldinstrumente (aus Pos. 40.a)	1.676	1.563
zuzüglich Schuldinstrumente (aus Pos. 40.b)	3.643	2.436
zuzüglich: Leasingaktiva gem. IFRS16 (aus Pos. 40.b)	37	37
Hedginginstrumente	1.306	1.428
Pos. 50. Hedging-Derivate	2.314	2.274
Pos. 60. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	(1.008)	(846)
Sachanlagen	687	739
Pos. 90. Sachanlagen	687	739
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	3	7
Pos 100. Immaterielle Vermögenswerte abzüglich Firmenwerte	3	7
Steueransprüche	254	332
Pos 110. Steueransprüche	254	332
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	578	338
Pos. 120. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	578	338
Sonstige Aktiva	247	300
Pos. 130. Sonstige Aktiva	247	300
SUMME DER AKTIVA	111.183	105.253

Konzernlagebericht

fortgesetzt: Konzernabschluss

(Mio €)

PASSIVA	30.06.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.589	13.672
<i>Pos. 10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	21.589	13.672
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59.093	60.536
<i>Pos. 10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	59.352	60.812
<i>abzüglich: Umgliederung von Leasingverbindlichkeiten gem. IFRS 16 in sonstige Passiva</i>	(259)	(275)
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.754	12.532
<i>Pos. 10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: c) Verbrieftete Verbindlichkeiten</i>	12.754	12.532
Handelsspassiva	1.194	1.364
<i>Pos. 20. Handelsspassiva</i>	1.194	1.364
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	270	286
<i>Pos. 30. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten</i>	11	11
<i>zuzüglich Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 (von Pos. 10.b)</i>	259	275
Hedginginstrumente	1.470	1.708
<i>Pos. 40. Hedging-Derivate</i>	2.241	2.549
<i>Pos. 50. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)</i>	(771)	(842)
Steuerverpflichtungen	182	77
<i>Pos 60. Steuerverpflichtungen</i>	182	77
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	373	-
<i>Pos 70. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen</i>	373	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3.792	4.288
<i>Pos 80. Sonstige Passiva</i>	670	979
<i>Pos 100. Rückstellungen</i>	3.122	3.309
<i>hievon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	2.733	2.875
Nicht beherrschende Anteile	32	33
<i>Pos 190. Nicht beherrschende Anteile (+/-)</i>	32	33
Eigenkapital	10.433	10.757
- Kapital und Rücklagen	9.761	9.472
<i>Pos. 120. Bewertungsreserven</i>	(1.938)	(2.042)
<i>Pos. 140. Eigenkapitalinstrumente</i>	600	600
<i>Pos. 150. Sonstige Rücklagen</i>	5.283	5.097
<i>Pos. 160. Kapitalrücklage</i>	4.135	4.136
<i>Pos. 170. Gezeichnetes Kapital</i>	1.681	1.681
- Konzernergebnis	672	1.285
<i>Pos.200. Konzernergebnis (+/-)</i>	672	1.285
SUMME DER PASSIVA	111.183	105.253

Darstellung der Tabelle gegenüber Vorberichten verändert.

Konzernlagebericht

Überleitungsgrundsätze für die umgegliederte konsolidierte Bilanz

Die wichtigsten Umgliederungen, die bei der Überleitung von der Gliederung des Konzernabschlusses zur oben dargestellten umgegliederten Bilanz vorgenommen wurden und deren Beträge in den diesem Bericht beigefügten Tabellen analytisch dargestellt sind, betreffen folgende Bereiche:

- die Einbeziehung des Postens "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Forderungen an Kreditinstitute" in "Forderungen an Kreditinstitute", abzüglich der in "Sonstige finanzielle Vermögenswerte" umklassifizierten Schuldverschreibungen;
- die Einbeziehung des Postens "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: b) Forderungen an Kunden" in "Forderungen an Kunden", abzüglich der Schuldverschreibungen und der in "Sonstige finanzielle Vermögenswerte" umgegliederten IFRS 16-Leasing-Vermögenswerte, sowie der Kredite im Zusammenhang mit dem Posten "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte: c) Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind";
- die Zusammenfassung der Posten (i) "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte: b) Zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte und c) Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind", abzüglich der in "Forderungen an Kreditinstitute und Kunden" umgegliederten Kredite, von (ii) "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte", von (iii) "Beteiligungen", neben Umgliederungen von (iv) Schuldverschreibungen aus dem Posten "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Forderungen an Kreditinstitute und b) Forderungen an Kunden" und von (v) IFRS16-Leasing-Vermögenswerten aus dem Posten "Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Forderungen an Kreditinstitute und b) Forderungen an Kunden";
- die Einbeziehung der Leasingverbindlichkeiten in die "Sonstigen finanzielle Verbindlichkeiten" gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 16 in Bezug auf den Posten "Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden";
- Gruppierung der Posten "Hedging-Derivate" und "Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte" sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite;
- die Einbeziehung der Posten "Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen" und "Sonstige Rückstellungen" unter "Sonstige Verbindlichkeiten".

Die **Bilanzsumme** zum 30.06.2025 erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2024 um 5,9 Mrd € auf 111,2 Mrd €, vor allem aufgrund einer höheren **Barreserve** (6,5 Mrd €, +0,9 Mrd € ggü. Jahresende 2024) und deutlich gestiegener **Forderungen an Kreditinstitute** (14,2 Mrd €, +3,8 Mrd € ggü. Jahresende 2024).

Die **Forderungen an Kunden** blieben mit 60,0 Mrd € annähernd unverändert (60,2 Mrd € zum Jahresende 2024). Bereinigt um den Verkauf der Iberia-Kredite an die UniCredit Bank GmbH und die Umgliederung von card complete als zur Veräußerung gehalten, stiegen die Kredite um ca. 1,0 Mrd €. Die notleidenden Bruttokredite sanken gegenüber Jahresende 2024 um 0,1 Mrd € auf 1,8 Mrd €. Die Brutto-NPL-Ratio (3,0%) verbesserte sich leicht gegenüber dem Jahresende 2024 (3,1%), die Netto-NPL-Ratio stieg geringfügig (2,1%, nach 2,0% zum Jahresende).

Die **Sonstigen finanziellen Vermögenswerte** stiegen um 1,6 Mrd € auf 26,2 Mrd €, v.a. bedingt durch einen Zuwachs im Wertpapierportfolio.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** zeigten gegenüber dem Bilanzstichtag 2024 einen deutlichen Anstieg um 7,9 Mrd € auf 21,6 Mrd €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sanken im Berichtszeitraum um 1,4 Mrd € auf 59,1 Mrd €, vor allem aufgrund eines Rückgangs im Geschäftsbereich Corporates.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen leicht auf 12,8 Mrd € zum Ende des Berichtszeitraumes (12,5 Mrd € zum Jahresende 2024), teils bedingt durch eine gruppeninterne Tier 2-Emission in Höhe von 0,6 Mrd €.

Zum Halbjahr 2025 betragen die **Commercial Total Financial Assets (Comm. TFA**, die Summe aller Kundenveranlagungen) 93,8 Mrd €, davon 20,0 Mrd € an **Assets under Management (AuM**, Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte), 3,2 Mrd € an **Assets under Advisory (AuA)**, 17,8 Mrd € an **Assets under Custody (AuC**, Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt/Depotgeschäft), 49,9 Mrd € an **Einlagen von Kunden** (inkl. Bausparguthaben, Guthaben bei Abfertigungsvorsorgekassen) und 2,9 Mrd € Guthaben bei Lebensversicherungen.

Die Comm. TFA beziehen sich auf Volumina der (Sub-) Divisionen Retail, Wealth Management & Private Banking und SME (KMUs). Large Corporates und zentrale Funktionen (Corporate Center) sind nicht inkludiert.

Konzernlagebericht

Die **Rückstellungen** (inkludiert in den **Sonstigen Passiva**) beliefen sich zum Halbjahr 2025 rund 3,1 Mrd €, das sind -0,1 Mrd € gegenüber Jahresende 2024. Die bedeutendste Position hierin sind Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, diese erreichten 2,7 Mrd € (31.12.2024: 2,9 Mrd €). Zum 30.06.2025 betrug der Rechnungszinssatz für das Sozialkapital 3,90%, was einen Anstieg von 0,50 Prozentpunkten gegenüber dem Jahresendwert 2024 von 3,40% darstellt.

Zum 30. Juni 2025 wurde ein **Eigenkapital** von 10,5 Mrd € ausgewiesen, somit ein Rückgang von 0,3 Mrd € gegenüber dem Jahresende 2024. Dies ist vor allem durch die Dividendenzahlung für 2024 von 1.082 Mio € und den Halbjahresgewinn 2025 von 672 Mio € getrieben.

Konzernlagebericht

Eigenmittelausstattung und risikogewichtete Aktiva

Die Eigenmittel und Kapitalerfordernisse sowie die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten werden gemäß der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (Capital Requirements Directive – CRD) zur Umsetzung von Basel 4 in der Europäischen Union berechnet. Aufgrund der CRR-Begleitverordnung bzw. der EZB-Verordnung 2016/445 über die Nutzung der im EU-Recht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume gelten diese Bestimmungen jedoch noch nicht vollumfänglich, sondern werden schrittweise über einige Jahre verteilt eingeführt.

Ab Stichtag 1.1.2025 gelten sämtliche regulatorische Bestimmungen der Verordnung (EU) 2024/1623 (CRR III, in Kraft per 9.7.2024) und sind in der Ermittlung der Eigenmittelquoten reflektiert.

Die Bestimmungen der CRD V wurden über die BWG-Novelle vom 28.5.2021 in österreichisches Recht umgesetzt.

Die Bank Austria Gruppe ermittelt ihre konsolidierten regulatorischen Eigenmittel und ihre konsolidierten regulatorischen Kapitalerfordernisse nach IFRS. Von der Möglichkeit, die IFRS 9-Kreditrisikoeffekte zeitlich zu verteilen, macht die Bank Austria seit 1.1.2021 Gebrauch, letztmals zum Ende der Übergangsperiode 31.12.2024.

Die **anrechenbaren Eigenmittel** der Bank Austria Gruppe blieben zum 30.06.2025 im Vergleich zum 31.12.2024 stabil bei 7,8 Mrd €. Das Zusätzliche Kernkapital (AT1) blieb mit 0,6 Mrd € im Vergleich zum Jahresende 2024 ebenso unverändert.

Das **harte Kernkapital (CET1)** belief sich auf 6,5 Mrd € (Jahresende 2024: 6,5 Mrd €).

Im Vergleich zum Jahresende 2024 sanken die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** von 33,6 Mrd € auf 33,5 Mrd €. Der Rückgang des Kreditrisikos um 1,3 Mrd € beruht im Wesentlichen auf dem Einsatz der geänderten lokalen EAD-Modelle und dem Verkauf der Iberia-Kredite an die UniCredit Bank GmbH. Diese Effekte überkompensierten den Basel4 bedingten Anstieg. Mit in Kraft treten von Basel 4 erhöhte sich hingegen das Operationale Risiko signifikant von 3,0 Mrd € auf 4,4 Mrd €. Das Marktrisiko reduzierte sich im Beobachtungszeitraum um 0,1 Mrd €.

Die **Eigenmittelquoten**, wie in nachstehender Tabelle dargestellt, verbleiben auf einem stabilen Niveau. Die Quoten übertreffen weiterhin signifikant die gesetzlichen Anforderungen.

Eigenmittelquoten (bezogen auf alle Risiken)

	30.06.2025	31.12.2024
Harte Kernkapitalquote (CET1)	19,3%	19,3%
Kernkapitalquote	21,1%	21,1%
Gesamtkapitalquote	23,2%	23,2%

Die **Leverage Ratio** gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2015/62 beträgt unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Übergangsbestimmungen 6,0% per 30. Juni 2025.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine wesentlichen Zweigniederlassungen.

Konzernlagebericht

Entwicklung der Segmente

Retail

(Mio €)

	1H25	1H24 ¹⁾	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	502	525	(23)	-4,4%
Betriebsaufwendungen	(261)	(261)	0	-0,1%
Betriebsergebnis	241	264	(23)	-8,6%
Kreditrisikoaufwand	(2)	4	(6)	n.a.
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	239	268	(29)	-10,9%
Ergebnis vor Steuern	215	257	(42)	-16,4%
Commercial Total Financial Assets ²⁾	42.500	41.891	609	1,5%
Kundenforderungen	17.325	18.540	(1.215)	-6,6%
Kundenverbindlichkeiten	27.663	27.149	515	1,9%
Ø Risikoaktiva (RWA) ³⁾	8.876	9.028	(153)	-1,7%
ROAC ⁴⁾	28,9%	33,6%	-4,7 PP	n.a.

1) Die Vorjahresvergleichswerte in der Segmentberichterstattung weichen von den publizierten Werten ab, da sie an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst wurden (siehe im Abschnitt Segmentberichterstattung im Anhang zum Konzernabschluss)

2) Commercial Total Financial Assets = Summe der Kundenveranlagungen, somit Summe der Kundenverbindlichkeiten sowie der Assets under Management (Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte) und der Assets under Custody (Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt / Depotgeschäft)

3) Durchschnittliche Risikoaktiva (alle Risikoarten) gemäß Basel 4 (1H25) bzw. Basel 3 (1H24)

4) Berechnung Allocated Capital mit 13,00% CET1 Target Ratio (2025 und 2024); bei Retail leicht abweichend durch Minderheitsanteile der card complete

n. a. = nicht aussagekräftig

PP = Prozentpunkte

Betriebsergebnis

Die Betriebserträge liegen leicht unter dem Vorjahreswert, was auf ein rückläufiges Nettozinsergebnis infolge der sinkenden Marktzinsen zurückzuführen ist. Im Gegenzug stieg der Provisionsüberschuss im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich aufgrund eines besseren Ergebnisses im Wertpapiergeschäft sowie gesteigerter Versicherungsprovisionen. Die Betriebsaufwendungen blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Kreditrisikoaufwand

Der Kreditrisikoaufwand in Höhe von -2 Mio € resultierte hauptsächlich aus Nettzuschreibungen im Performing-Portfolio, im Gegensatz zu Nettoauflösungen im Non-Performing-Portfolio im Berichtszeitraum des letzten Jahres.

Ergebnis vor Steuern

Aufgrund des oben angeführten rückläufigen Nettozinsertrags infolge des Marktumfelds und des höheren Kreditrisikoaufwandes verringerte sich das Halbjahresergebnis vor Steuern (215 Mio €) im Vergleich zum Vorjahr um 16,4%.

Kundenforderungen/-verbindlichkeiten

Das Kreditvolumen im 1. Halbjahr 2024 inkludiert 0,6 Mrd € Forderungen der card complete, die durch die Umgliederung in die Bilanzposition "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen" nicht mehr zu den Kundenforderungen dazugezählt werden. Diese Anpassung erklärt ungefähr die Hälfte der Reduktion, während der Großteil des Restes auf Rückzahlungen von historischen CHF-Wohnfinanzierungen zurückzuführen ist. Die Kundeneinlagen stiegen im selben Zeitraum um 0,5 Mrd € auf 27,7 Mrd €, hauptsächlich bei Spareinlagen.

In der Division **Retail** werden in Filialen und über Alternative Channels Privatkund:innen mit einem Veranlagungsvolumen von bis zu 1 Million € und Freiberufler sowie Geschäftskunden mit einem Jahresumsatz bis zu 1 Mio € betreut. Weiters zählt die im Kreditkartengeschäft tätige Tochtergesellschaft zum Verantwortungsbereich dieser Division.

Konzernlagebericht

Die Kund:innen der Bank Austria liegen in der **Nutzung digitaler Geräte** in vielen Bereichen signifikant über dem Marktdurchschnitt. Das betrifft vor allem die Nutzung von Smartphones mit 87%, Laptops mit 64% und Tablets mit 35%. Diese Entwicklung spiegelt sich dementsprechend auch im Nutzungsverhalten von digitalen Bankdienstleistungen wider, wo die Bank Austria im Mobile Banking überdurchschnittlich wachsen konnte. Während der Markt von 60% auf 61% gewachsen ist, konnte die Bank Austria von 66% auf 69% über dem Markt wachsen. Auch in der Verwendung von App-Features liegen die Bank Austria Kunden mit 5,8 Features über der durchschnittlichen Nutzung von anderen Mitbewerbern. Das zeigt sich besonders in der Nutzung von Push-Nachrichten, bei der digitalen Adaptierung von Bankkarten-Limits oder im Login-Verhalten mittels Face-ID ebenso wie Zahlungsverhalten mit Smartphone.

Mit der Ausgabe der **ersten Bank Austria Kreditkarten** erreicht die Bank Austria im ersten Halbjahr 2024 einen strategischen Meilenstein. Unseren Kund:innen stehen damit Kreditkarten der neuen Generation zu Verfügung. Alle Funktionen stehen in der MobileBanking App zur Verfügung, es ist keine weiteren Apps erforderlich. Der Umstieg auf die neuen Kreditkarten erfolgt denkbar einfach: Kund:innen erhalten ein attraktives Umstiegsangebot, dass sie online oder postalisch annehmen können.

Um unseren Kunden noch besser zu servizieren hat die Bank Austria ihre **digitale Zahlungsverkehrsproduktpalette** im ersten Halbjahr 2025 erweitert und **Google Pay** eingeführt, zusätzlich zum bereits etablierten Service von **Apple Pay**. Damit können Google und Apple Pay mit allen von der Bank Austria ausgegebenen Debitkarten sowie den Kreditkarten der neuen Generation der Bank Austria genutzt werden.

Darüber hinaus wurden viele **digitale Customer Journeys optimiert**, um es den Kund:innen in der MobileBanking App und im 24You Internetbanking noch einfacher zu machen, die Services der Bank zu nutzen und vor allem auch Produkte aus dem breiten digitalen Angebot direkt in der App oder in 24You zu kaufen. Neben der persönlichen, individuellen Beratung in den Filialen steht unseren Kund:innen auch persönliche Beratung über zentrale und dezentrale Remote-Kanäle zur Verfügung, gepaart mit einem breiten Angebot von Sparprodukten, Krediten, Leasing, Versicherungen sowie Wertpapieren, welches die Kund:innen einfach und sicher selbstbestimmt kaufen können.

Damit stellen wir die Kundenbedürfnisse, die sich im digitalen Nutzungsverhalten widerspiegeln, in den Vordergrund. **Über 50% der Produktabschlüsse erfolgen über Remote Channels** – entweder „fully digital“ selbstgesteuert oder „remotely assisted“ mit Unterstützung unserer zentralen und dezentralen Teams.

Da ungefähr 15% der Weltbevölkerung mit bestimmten Einschränkungen – und 2-4% mit signifikanten Einschränkungen – leben, haben wir ein **Digital Accessibility Project** umgesetzt. Diese Einschränkungen sind sehr vielfältig und reichen beispielhaft von visuellen, auditiven, motorischen oder kognitiven Einschränkungen von bestimmten Menschen bis hin zu ganzen Bevölkerungsgruppen wie ältere Menschen mit z.B. Sehbeeinträchtigungen auf Grund des Alters. Um diesem Thema Rechnung zu tragen und um unsere digitalen Kanäle noch kundenfreundlicher zu gestalten, haben wir diese im Rahmen unseres Digital Accessibility Projektes weiter verbessert und beispielhaft Farbkontraste, Zeilenabstände, Seitenaufbau und Schriftgrößen optimiert.

Im Bereich **ESG (Environmental, Social & Governance)** konnten wir unsere starke Position im Bereich **Nachhaltigkeit** weiter stärken, was nicht zuletzt auch an unserem Kontoangebot liegt. Seit 2020 wurden bereits vier Kontoprodukte der Bank Austria erfolgreich mit dem *Österreichischen Umweltzeichen* zertifiziert. Drei dieser Produkte – das GoGreen-Konto, das MegaCard GoGreen-Konto und das GoGreen-Studentenkonto – sind reine Privatkundenprodukte, während das GoGreen-Businesskonto ein Kontoprodukt für Geschäftskunden darstellt. Mit dieser breiten Produktpalette sind unsere Kund:innen in der Lage, über den gesamten Lifecycle ab einem Alter von 10 Jahren aktiv zur Nachhaltigkeit beizutragen.

Sowohl im **Konsumkredit** als auch in der **Bau- und Wohnfinanzierung** setzen wir weiterhin einen Schwerpunkt im Bereich der **nachhaltigen Finanzierung**, dem sogenannten **Green Finance**. Mit unserem Wohnkredit, egal, ob für Neukauf oder Sanierung, bei dem unsere Kunden bei Vorlage eines entsprechenden Energieausweises eine Gutschrift über 150 Euro auf deren Girokonto erhalten, positionieren wir uns erfolgreich als nachhaltiger Finanzierungspartner.

Im Bereich **Versicherungen** setzte sich der positive Trend aus dem Jahr 2024 fort. Das Mitte 2024 neu eingeführte Rechtsschutzprodukt - D.A.S. Recht-2-Go Versicherung – sowie die ERGO Zahnerhaltversicherung und die ERGO Zahnersatzversicherung erfreuen sich großer Beliebtheit bei unseren Kunden. Auch die *SorgenfreiER GO!* Kreditrestschuldversicherung wird stark nachgefragt. Im ersten Halbjahr 2025 entschieden sich unsere Kund:innen bei jedem zweiten Konsumkredit auch eine Kreditrestschuldversicherung abzuschließen.

Konzernlagebericht

Wealth Management & Private Banking (WM & PB)

(Mio €)

	1H25	1H24 ¹⁾	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	125	130	(5)	-3,8%
Betriebsaufwendungen	(59)	(58)	(0)	0,6%
Betriebsergebnis	66	72	(5)	-7,4%
Kreditrisikoaufwand	(1)	(1)	0	-2,2%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	66	71	(5)	-7,5%
Ergebnis vor Steuern	64	69	(6)	-8,0%
Commercial Total Financial Assets ²⁾	26.720	26.904	(184)	-0,7%
Kundenforderungen	564	645	(81)	-12,6%
Kundenverbindlichkeiten	7.269	7.259	10	0,1%
Ø Risikoaktiva (RWA) ³⁾	750	637	113	17,7%
ROAC ⁴⁾	99,7%	127,9%	-28,2 PP	n.a.

1) Die Vorjahresvergleichswerte in der Segmentberichterstattung weichen von den publizierten Werten ab, da sie an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst wurden (siehe im Abschnitt Segmentberichterstattung im Anhang zum Konzernabschluss)

2) Commercial Total Financial Assets = Summe der Kundenveranlagungen, somit Summe der Kundenverbindlichkeiten sowie der Assets under Management (Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte) und der Assets under Custody (Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt / Depotgeschäft)

3) Durchschnittliche Risikoaktiva (alle Risikoarten) gemäß Basel 4 (1H25) bzw. Basel 3 (1H24)

4) Berechnung Allocated Capital mit 13,00% CET1 Target Ratio (2025 und 2024); bei Retail leicht abweichend durch Minderheitsanteile der card complete

n. a. = nicht aussagekräftig

PP = Prozentpunkte

Betriebsergebnis

Im ersten Halbjahr 2025 beliefen sich die Betriebserträge von Wealth Management & Private Banking (WM & PB) auf 125 Mio €, was 5 Mio € unter der Vorjahresperiode liegt. Das resultiert aus einem sinkenden Nettozinsergebnis infolge der Entwicklung der Marktzinsen, teilweise kompensiert durch einen höheren Provisionsüberschuss (+7,5% im Jahresvergleich) aufgrund eines besseren Ergebnisses im Veranlagungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen waren um 0,4 Mio € leicht höher und betragen 59 Mio €.

Kreditrisikoaufwand

Der Kreditrisikoaufwand betrug wie in der Vorjahresperiode -1 Mio €.

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2025 belief sich auf 66 Mio € und lag damit 5 Mio € unter dem Vorjahreswert.

Kundenforderungen/-verbindlichkeiten

Das Kreditvolumen lag zum Ende des ersten Halbjahres bei 0,6 Mrd € und aufgrund von Rückführungen damit unter dem Vorjahresniveau; die Kundeneinlagen blieben mit 7,3 Mrd € stabil.

Der Schwerpunkt von Wealth Management & Private Banking liegt auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung der **Commercial TFA**. Die Commercial TFA gingen im Vergleich zum Vorjahr um -0,7% zurück, was hauptsächlich auf die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte sowie auf negative Bestandsveränderungen im Wealth Management bei insgesamt starkem Neugeschäft zurückzuführen ist.

Die Division **Wealth Management & Private Banking** betreut und begleitet wohlhabende und vermögende Kund:innen mit Fokus auf Vermögensanlage und Vorsorge. Mit der **Schoellerbank Invest** verfügt man zudem über eine hauseigene Kapitalanlagegesellschaft, die sowohl maßgeschneiderte Spezialfonds für besonders hohe Anlagebedarfe als auch Publikumsfonds, darunter nachhaltige Varianten, auflegt. Diese Fonds werden auch Kund:innen der Bank Austria angeboten. Die Volumina der Schoellerbank Invest-Fonds in der Produktkategorie Publikumsfonds stiegen im Vergleich zum Vorjahr um +31%, was vor allem auf eine starke kommerzielle Nettovertriebsproduktion zurückzuführen ist.

Konzernlagebericht

Das Segment **Wealth Management** ist in der **Schoellerbank** konzentriert, welche als Spezialist für anspruchsvolle Vermögensanlage und Vorsorge gilt. Ihre Kernkompetenz ist seit mehr als drei Jahrzehnten die Vermögensverwaltung – dabei veranlassen die Expert:innen die Gelder ihrer Kund:innen stets nach dem Motto „Investieren statt Spekulieren“. Wealth Management bedeutet in der Schoellerbank jedoch wesentlich mehr als reine Geldanlage. Die Expert:innen verstehen sich als „Architekten“ der Kundenbeziehung und stellen die Bedürfnisse ihrer Kund:innen – welche der Bank aktuell Commercial Total Financial Assets von mehr als 13 Mrd € anvertrauen – beim Management des gesamten Vermögens in den Mittelpunkt. Im Rahmen des gesamtheitlichen Beratungsansatzes werden Lösungen wie Finanz- und Liquiditätsplanung, Nachfolge- und Vorsorgeplanung, Unterstützung bei Immobilientransaktionen sowie Stiftungs-Know-how angeboten.

Die jahrelange Erfahrung und Kompetenz haben diesem 1833 gegründeten Traditionshaus nicht nur viele zufriedene und treue Kund:innen eingebracht, sondern auch zahlreiche wichtige Auszeichnungen der Finanzbranche: Die Schoellerbank ist mit den häufigen Anerkennungen bei unabhängigen internationalen Branchentests seit Jahren **die am meisten ausgezeichnete Privatbank Österreichs** und unterstreicht damit auch immer wieder ihre Rolle als führender Wealth-Manager des Landes. Mit acht Standorten ist die Schoellerbank – eine 100-prozentige Tochter der UniCredit Bank Austria AG – die einzige österreichweit vertretene Privatbank.

Das Segment **Private Banking** fokussiert sich auf wohlhabende Privatkund:innen, Kirchen und Stiftungen als Klientel der UniCredit Bank Austria AG. Aktuell werden mehr als 12.000 Kund:innen mit Commercial Total Financial Assets von rund 13,6 Mrd € betreut.

Unsere Kund:innen werden österreichweit in 15 Private Banking-Standorten beraten. Ein eigenes Kompetenzzentrum in Wien übernimmt die Betreuung der Finanzangelegenheiten von Kirchen und Stiftungen. Eine Besonderheit des Bank Austria Private Banking ist der individualisierte 360-Grad-Betreuungsansatz, der das gesamte Spektrum an Bankservices und -produkten umfasst – von der Investitionsfinanzierung, über Bau- und Wohnkredite bis hin zu hochwertigen Veranlagungslösungen. Die Expert:innen des Private Banking Asset Managements sind für die Markteinschätzung sowie deren Umsetzung in den jeweiligen Vermögensverwaltungslösungen zuständig. Darüber hinaus unterstützen unsere Credit Advisory- und Wealth Planning-Expert:innen die Private Banking-Berater:innen bei speziellen Finanzierungsfragen bzw. im Rahmen einer holistischen Finanz- und Nachfolgeplanung.

Konzernlagebericht

Corporates

(Mio €)

	1H25	1H24 ¹⁾	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	550	589	(39)	-6,6%
Betriebsaufwendungen	(185)	(178)	(7)	4,1%
Betriebsergebnis	365	411	(46)	-11,3%
Kreditrisikoaufwand	46	2	44	>100%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	411	413	(2)	-0,5%
Ergebnis vor Steuern	425	419	6	1,5%
Kundenforderungen ²⁾	41.888	41.377	511	1,2%
Kundenverbindlichkeiten	23.101	23.886	(785)	-3,3%
Ø Risikoaktiva (RWA) ³⁾	19.353	17.331	2.022	11,7%
ROAC ⁴⁾	25,1%	27,6%	-2,5 PP	n.a.

1) Die Vorjahresvergleichswerte in der Segmentberichterstattung weichen von den publizierten Werten ab, da sie an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst wurden (siehe im Abschnitt Segmentberichterstattung im Anhang zum Konzernabschluss)

2) Die 1H24-Kundenforderungen wurden aufgrund des Transfers der Iberia-Kredite an die UniCredit Bank GmbH angepasst

3) Durchschnittliche Risikoaktiva (alle Risikoarten) gemäß Basel 4 (1H25) bzw. Basel 3 (1H24)

4) Berechnung Allocated Capital mit 13,00% CET1 Target Ratio (2025 und 2024)

n. a. = nicht aussagekräftig

PP = Prozentpunkte

Betriebsergebnis

Die Betriebserträge lagen im ersten Halbjahr 2025 bei 550 Mio € und damit um 39 Mio € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang des Nettozinsertrags um 45 Mio € war auf die Entwicklung der Marktzinsen zurückzuführen, die sich insbesondere auf die Einlagenerträge auswirkte. Dies wurde teilweise durch einen Anstieg der Nettoprovisionen um 12 Mio € gegenüber dem Vorjahr ausgeglichen, der auf Dienstleistungen im Finanzierungsgeschäft und Wertpapiergeschäft zurückzuführen war.

Die Betriebsaufwendungen betragen 185 Mio € (+7 Mio €), verursacht durch höhere Personalkosten (jährliche Gehaltsanpassungen).

Insgesamt wurde ein Betriebsergebnis von 365 Mio € (-11% gegenüber dem Vorjahr) erzielt.

Kreditrisikoaufwand

Die Auflösungen der Kreditvorsorgen führten auch im ersten Halbjahr 2025 zu einem positiven Kreditrisikobeitrag von +46 Mio € (Vorjahr: +2 Mio €) - aufgrund von Rückzahlungen bei notleidenden Krediten und einer weiterhin hohen Gesamtqualität des Kreditportfolios, die auch während der Umsetzung aktualisierter Risikomodelle bestätigt wurde.

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern für die ersten sechs Monate belief sich auf 425 Mio €, was einem Anstieg von 6 Mio € gegenüber 2024 entspricht, vor allem durch einen positiven Beitrag aus der Übertragung des iberischen Geschäftsportfolios an die deutsche UniCredit Bank GmbH beeinflusst - teilweise kompensiert durch die höhere Bankensteuer.

Kundenforderungen/-verbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2025 belief sich das Kreditvolumen auf 41,9 Mrd € (30. Juni 2024: 41,4 Mrd €), was einem Anstieg von 511 Mio € in einem schwierigen Marktumfeld entspricht. Das Portfoliowachstum - bereinigt um den Transfer-Effekt aus dem iberischen Kreditgeschäft - wurde insbesondere mit Investment-Grade-Großkunden und gut positionierten mittelständischen Nicht-Finanzunternehmen erzielt, ergänzt durch eine Zunahme ausgewählter Engagements im Public Sector. Insgesamt wurde in einem österreichischen Marktumfeld, das durch eine geringe Nachfrage nach neuen Unternehmenskrediten und einen außergewöhnlich starken Preiswettbewerb bei hochwertigen Transaktionen gekennzeichnet war, ein Wachstum im Firmenkundengeschäft erzielt, ohne die Gesamtrentabilität und die Qualität des Kreditportfolios zu beeinträchtigen.

Mit 23,1 Mrd € ging die Einlagenbasis von Firmenkunden um etwa 800 Mio € zurück (30. Juni 2024: 23,9 Mrd €). In der Phase einer deutlichen Senkung der Marktzinsen wurde das Gleichgewicht zwischen Volumenbestand und Preisgestaltung für kurz- und längerfristige Anlagen in allen Kundensegmenten aktiv gesteuert. So konnten die Finanzierungsstrukturen gesichert, attraktive Produktangebote für Kunden aufrechterhalten und die negativen Auswirkungen auf den Nettozinsertrag aus Einlagen begrenzt werden.

Konzernlagebericht

Die UniCredit Bank Austria ist die **führende Firmenkundenbank in Österreich** und nimmt eine etablierte und führende Position im Finanzierungsgeschäft für Firmenkunden, bei ESG-Krediten, bei strukturierten syndizierten und Real Estate-Finanzierungen ein. Dies manifestiert sich auch in führenden Positionen in den 2025 League Tables, beispielsweise in den Bereichen Austrian Syndicated Loans, ECM/DCM, Austrian Corporate Bonds oder FIG Austria. Darüber hinaus wurde die Bank bei den renommierten Euromoney Awards for Excellence 2025 als „**Austria's Best Bank for Large Corporates**“ ausgezeichnet, was eine klare Bestätigung unserer Stärke und Leistungsfähigkeit in Österreich ist.

Das österreichische Firmenkundengeschäft war im ersten Halbjahr 2025 weiterhin von unterschiedlichen Konjunktursignalen geprägt. Während das gesamtwirtschaftliche Umfeld weiterhin gedämpft ist, erzielte das Corporate Banking der Bank Austria dank eines sehr disziplinierten Risikoansatzes und gezielter Wachstumsinitiativen solide Fortschritte im Kreditwachstum und darüber hinaus bei der Neukundengewinnung im Segment Small Corporates.

ESG-Fokus: Nachhaltigkeitsaspekte sind zu einem integralen Bestandteil der Kreditrisikoanalyse unserer Firmenkunden geworden, und die Nachfrage nach ESG-Daten und geplanten Klima- und Umweltmaßnahmen ist nach wie vor wichtig, um die Widerstandsfähigkeit von Geschäftsmodellen zu bewerten. Wir haben österreichische Unternehmen und Kommunen erfolgreich dabei unterstützt, die sich wandelnden regulatorischen Anforderungen zu meistern und Zugang zu nachhaltigen Finanzierungsmöglichkeiten zu erhalten. Wir konzentrieren uns weiterhin darauf, unsere Kunden auf ihrem Transformationsweg zu begleiten und sie bei nachhaltigen Entscheidungen zu unterstützen.

Der Markt für unsere **Großkunden (Large Corporates), inklusive Financial Institutions und Public Sector** bleibt herausfordernd und ist geprägt von zurückhaltendem Investitionsverhalten, anhaltenden regulatorischen Belastungen und gedämpften Finanzierungsvolumina. Die Investitionen der Unternehmen in organisches Wachstum bleiben verhalten, was den intensiven Wettbewerb um Marktanteile im Kreditgeschäft noch erhöht. Dennoch bietet der Markt auch Akquisitionsmöglichkeiten für Unternehmen mit robusten Geschäftsmodellen und solider Finanzlage. Die Bank Austria konnte ihre starken Positionen in Österreich und in der nordeuropäischen Region „Nordics“ verteidigen, insbesondere in den Bereichen strukturierte Finanzierungen, Transaction Banking und Corporate Treasury Solutions. Die steigende Nachfrage nach umfassenden Risikomanagement- und Working-Capital-Lösungen untermauert unsere soliden Kundenbeziehungen in diesem Segment.

Das Geschäft mit dem **öffentlichen Sektor (Public Sector)** profitiert weiterhin von unserer langjährigen Expertise und unserer starken Marktposition als führender Partner in Österreich. Aufgrund höherer öffentlicher Ausgaben im Gesundheits- und Bildungswesen sowie bei den Finanzierungskosten stieg die Nachfrage nach Finanzierungslösungen seitens öffentlicher Stellen in den ersten sechs Monaten leicht an. Das Jahr 2025 scheint jedoch ein herausforderndes Jahr zu werden, da Wettbewerber mit sehr aggressiven Preisen neu in den Markt einsteigen. Daher sind die Bewilligungsquoten im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Dennoch konnte der Public Sector seine hohen Marktanteile (>20 %) halten und einige Großtransaktionen abschließen. Neben traditionellen Finanzierungsprodukten setzen wir unsere Beratungsleistungen für Kommunen fort, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf ESG-konformen Finanzierungsstrukturen liegt.

Im Segment **Commercial & Subsidized Real Estate** war das erste Halbjahr 2025 von einer anhaltenden Marktkonsolidierung und -korrektur geprägt, insbesondere bei gewerblichen Projektentwicklern. Die Stimmung der Investoren am österreichischen Immobilienmarkt bleibt vorsichtig. Dank der starken Marktposition der Bank Austria und der soliden Qualität unseres Immobilienportfolios können wir uns jedoch weiterhin auf die Finanzierung neuer, großer und komplexer Projekte konzentrieren und unseren bestehenden Kunden weiterhin als starker und zuverlässiger Finanzierungspartner zur Seite stehen. Obwohl der Immobilienmarkt für Entwickler weiterhin ein schwieriges Umfeld darstellt, gibt es erste ermutigende Anzeichen für eine Erholung und ein erneutes Interesse ausländischer Investoren.

Das Segment **Small & Medium Enterprises (SME)** hält dem aktuellen Klima rapide sinkender Zinsen und anhaltend schwachem Wirtschaftswachstum gut stand. Trotz des anhaltenden Drucks durch rückläufige Nettoerträge aus Einlagen und einer geringen Nachfrage nach neuen Finanzierungen, insbesondere im Industriesektor, der eine sehr wichtige Kundengruppe für dieses Segment darstellt, stieg das gesamte Neugeschäft im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024. Die Bank Austria ist entschlossen, die Erholung zu einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung zu unterstützen, und hat ein umfassendes Paket von Maßnahmen und Initiativen auf den Weg gebracht, um sowohl ihre bestehenden Kunden als auch neue KMU-Kunden zu unterstützen. Wir sind bestrebt, Kunden in beiden Segmenten vom nachhaltigen Wertbeitrag unseres Serviceangebots zu überzeugen, das auch zu einem weiteren Wachstum unseres Kundenstamms und unseres Geschäftsportfolios führen wird. Die Ergebnisse der ersten sechs Monate des Jahres 2025 zeigen bereits ermutigende Ergebnisse, die die Erneuerung unseres Servicemodells und weitere Verbesserungen in unseren Kreditentscheidungsprozessen bestätigen.

Konzernlagebericht

Ergänzend zu den segmentbezogenen Initiativen wird auch die aktuelle Produktpalette durch die Einführung der direkten **Ausgabe von Kreditkarten und die Bereitstellung von Kartenterminals** für POS-Acquiring-Dienstleistungen gestärkt, die ab 2025 zu einem Kernprodukt werden sollen. Darüber hinaus wurde 2025 eine **neue Plattform für Mergers & Acquisitions (M&A)** vollständig eingeführt, die einen echten Mehrwert für Kunden der Bank Austria schafft, die ihre Geschäftsaktivitäten in Österreich und im Ausland ausbauen und/oder konsolidieren möchten.

In allen Segmenten spielen **Digitalisierung und datengestützte Lösungen** eine immer wichtigere Rolle bei der Steigerung der Effizienz und der Verbesserung des Kundenerlebnisses. Durch die konsequente Umsetzung unseres neuen Servicemodells und gezielte Optimierungen der Kreditvergabeprozesse verbessern wir weiter die Transaktionsgeschwindigkeit und Servicequalität für all unsere Firmenkunden.

Mit ihrer umfassenden Produktpalette, ihrer Marktnähe und ihrer bewährten Expertise bleibt die Bank Austria **DER strategische Finanzpartner für österreichische Firmenkunden**.

Ausblick

US-Zollankündigungen und geopolitische Unsicherheiten belasten die Weltwirtschaft

Die globalen Wachstumsaussichten haben sich eingetrübt. Die hohen politischen Unsicherheiten und die deutliche Zunahme der Handelshemmnisse belasten die Stimmung der Unternehmer und der Konsumenten. Während sich die Verhandlungen zwischen der Trump-Administration und den US-Handelspartnern hinziehen, dürften US-Zölle von 10 Prozent die neue Untergrenze sein. Das Wachstum des Welthandels wird sich unter diesen Rahmenbedingungen erheblich verlangsamen. Umso höher wird die Bedeutung der Inlandsnachfrage für die Entwicklung der jeweiligen Volkswirtschaften. Die in den meisten Ländern erfolgte Lockerung der Geldpolitik kann die Investitionen kaum beflügeln, da die hohe Verunsicherung der Investitionsbereitschaft entgegenwirkt. Nur in einer Handvoll Volkswirtschaften wird eine fiskalische Lockerung die Wirtschaftsdynamik fördern, während in der Mehrzahl der Länder ein eher restriktiver Budgetkurs zur Eindämmung der gestiegenen Verschuldung die wirtschaftlichen Aussichten belastet. Die Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft haben gegen Mitte 2025 sogar noch zugenommen, da sich der eskalierte israelisch-iranische Konflikt zu einem breiteren regionalen Konflikt mit anhaltend negativen Folgen auf die Rohstoffpreise, insbesondere auf Rohöl und Gas entwickeln könnte.

Wir gehen für 2025 von einer Verringerung des globalen Wirtschaftswachstums auf 2,7 Prozent nach 3,2 Prozent im Vorjahr aus. Die Wachstumsverlangsamung dürfte sich auf die USA, Kanada und Mexiko aber auch China konzentrieren. Für die USA erwarten wir eine Verringerung des Wirtschaftswachstums auf 1,5 Prozent, aber keine Rezession aufgrund einer teilweisen Kehrtwende in der Zollpolitik, der Beruhigung der Finanzmarkturbulenzen und der Fortschritte bei einem Fiskalpaket. Im Euroraum wird das Wachstum belastet durch die handelspolitischen Turbulenzen in der zweiten Jahreshälfte sehr verhalten ausfallen. Im Gesamtjahr gehen wir von einem Anstieg des BIP um 1 Prozent aus, wozu die wirtschaftspolitische Trendwende in Deutschland gestützt auf einem massiven Investitionsprogramm mehr und mehr beitragen sollte. Neben den höheren US-Zöllen, die der chinesischen Exportwirtschaft zusetzen werden, dürfte auch die Inlandsnachfrage aufgrund der anhaltenden Probleme am Immobilienmarkt und der vorsorglichen Ersparnisse der privaten Haushalte schwach bleiben. Das Wirtschaftswachstum wird 2025 in China auf rund 4 Prozent zurückgehen.

Nach einem weltweit recht einheitlichen Disinflationstrend wird sich in den kommenden Monaten die Teuerung unter anderem als Folge der US-Zollpolitik in den einzelnen Volkswirtschaften sehr unterschiedlich entwickeln mit entsprechenden Auswirkungen auf die Geldpolitik. In den USA werden die höheren Zölle nicht dauerhaft durch eine Verringerung der Unternehmensmargen kompensiert werden, so dass in der zweiten Jahreshälfte 2025 ein spürbarer Anstieg der Inflation in Richtung 4 Prozent droht. Die Stärke der Zweitrundeeffekte der höheren Zölle auf andere Preise und die Löhne ist schwer einzuschätzen. Jedenfalls wird die verschärfte Migrationspolitik kaum zu einer Entspannung am Arbeitsmarkt und der Lohndynamik beitragen. Zudem könnten die Inflationserwartungen nach der jüngsten Hochinflationsphase empfindlich auf höhere Preise reagieren. Die Resilienz des Arbeitsmarktes erlaubt der US-Notenbank Fed erst nach mehr Klarheit über die Regierungspolitik und die Wirtschaftsdaten über eine Änderung der aktuellen geldpolitischen Ausrichtung zu entscheiden. Wir gehen davon aus, dass trotz des politischen Drucks durch die US-Regierung die Fed bis zum Ende des Jahres 2025 nur eine Zinssenkung um 25 Basispunkte auf eine Zinsspanne von 4,00 bis 4,25 Prozent der Fed Funds Target Rate vornehmen wird. Damit bleibt das Zinsniveau in den USA deutlich über dem Niveau im Euroraum. Nachdem die Europäische Zentralbank in der ersten Jahreshälfte dank der Annäherung der Inflation im Euroraum an das gesetzte Preisziel von 2 Prozent mehrere Zinssenkungen vorgenommen hat, gehen wir von einem baldigen Ende des Zinssenkungszyklus aus. Wir erwarten im September eine vorerst finale Senkung des Einlagensatzes auf 1,75 Prozent. Das schwache Wirtschaftswachstum, die Aufwertung des Euro und das Risiko einer Umlenkung des chinesischen Handels weg von den USA dürften die Gesamtinflation auf absehbare Zeit bei rund 2 Prozent halten und damit keine weiteren geldpolitischen Maßnahmen 2025 erfordern. Trotz des Zinsdifferenzials sollte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar bis zum Jahresende den Aufwärtstrend in Richtung 1,20 fortsetzen, da die Sorgen über die US-Verschuldung und die dominierende Stellung des US-Dollars als Reservewährung der Welt überwiegen.

Die Aussichten für Österreich

Zwar hat die Rezession in Österreich in der ersten Jahreshälfte 2025 zumindest ausgesetzt, doch eine anhaltende Verbesserung der Konjunktur im weiteren Jahresverlauf 2025 ist nicht in Sicht, stellen die erratischen Zollankündigungen der US-Regierung sowie die durch die Israel-Iran-Konfrontation erhöhten geopolitischen Unsicherheiten mit Auswirkungen auf die Rohstoffpreise eine Belastung für die heimische Wirtschaft dar. Wir gehen jedoch davon aus, dass die wirtschaftlichen Unsicherheiten in den kommenden Monaten etwas nachlassen werden. Gestützt auf eine leichte Belebung der Inlandsnachfrage sollte sich die Stabilisierung der Konjunktur fortsetzen und die österreichische Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte nicht erneut in eine Rezession abgleiten. Dazu beitragen wird der private Konsum durch die langsame Normalisierung der Inflation und das Abflauen der hohen Sparneigung sowie eine höhere Investitionsbereitschaft als Folge der gesunkenen Zinsen. Allerdings ist nur mit einem bescheidenen Wirtschaftswachstum am Rande der Stagnation zu rechnen, zumal keine budgetären Spielräume für fiskalpolitische Unterstützungsmaßnahmen bestehen und positive Streueffekte der europäischen und vor allem des deutschen Investitionsprogramms 2025 noch nicht zu erwarten sind. Nach zwei Jahren in Folge mit einem Rückgang des BIP wird die österreichische Wirtschaft 2025 zumindest ein geringes Wirtschaftswachstum von 0,1 Prozent erreichen können.

Konzernlagebericht

Für die zweite Jahreshälfte gehen wir von einem weiteren, aber relativ moderaten Anstieg der Arbeitslosenquote in Österreich aus, der von der Entwicklung im Dienstleistungssektor und der Industrie getrieben werden wird. Im Jahresdurchschnitt 2025 erwarten wir nach den etwas niedrigeren Werten zu Beginn des Jahres eine Arbeitslosenquote von 7,5 Prozent, nach 7,0 Prozent 2024. Der Rückgang der Inflation sollte sich in der zweiten Jahreshälfte 2025 fortsetzen. Allerdings hat sich das Risiko eines sehr zähen Abflauens der Teuerung aufgrund der hartnäckigen Dienstleistungspreisinflation mittlerweile erhöht. Im Jahresdurchschnitt 2025 sollte die Inflation – wie schon im Vorjahr - 2,9 Prozent betragen. Damit wird die Teuerung deutlich über dem Vergleichswert im Euroraum von 2,1 Prozent liegen.

Aufgrund der deutlichen Lockerung der Geldpolitik in der ersten Jahreshälfte 2025 durch die EZB, erwarten wir in den kommenden Monaten auch etwas Bewegung am Finanzierungsmarkt. Allerdings zeigte sich bisher, dass die Zinssenkungen nur langsam ihren Weg in die reale Wirtschaft finden. Getrieben von einer etwas verbesserten Konsum- und Investitionsnachfrage sollte sich eine leichte Belebung des Kreditgeschäfts bis zum Jahresende zeigen. Der Kreditbestand der Haushalte dürften erstmals seit zwei Jahren nicht mehr weiter sinken, begünstigt durch eine Trendwende bei den Immobilienfinanzierungen. Bei den Konsumkrediten ist erneut mit einem leichten Plus zu rechnen, so dass bei den Haushaltskrediten insgesamt Ende 2025 ein etwas höherer Bestand als im Vorjahr vorliegen dürfte. Nur eine geringfügig günstigere Entwicklung ist bei den Unternehmensfinanzierungen zu erwarten, wenn auch der nominelle Zuwachs im Gesamtjahr 2025 voraussichtlich geringer als im Vorjahr ausfallen wird.

Angesichts der Leitzinssenkungen haben die Einlagezinsen an Attraktivität verloren, was das Wachstum der Haushaltseinlagen bis zum Jahresende tendenziell verlangsamen sollte, allerdings geht die von Unsicherheiten verursachte hohe Sparneigung der Haushalte nur langsam zurück. Angesichts der niedrigeren Zinsen sowie der konjunkturellen Herausforderungen wird auch die Dynamik der Einlagen der Unternehmen gebremst werden. Obwohl in den kommenden Monaten sowohl bei den Haushalts- als auch den Firmeneinlagen eine Wachstumsverlangsamung wahrscheinlich scheint, ist im Jahresdurchschnitt 2025 ein etwas höherer Anstieg als 2024 zu erwarten.

Geschäftsausblick

In einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld wird die Bank Austria weiterhin ihren Fokus auf qualitatives Wachstum beibehalten, das auf einer nachhaltigen und profitablen Nettozinsspanne nach Abzug der Kreditrisikovorsorgen, spezifisches Wachstum von Provisionserträgen sowie einen ständigen Fokus auf striktes Kostenmanagement und Kapitaleffizienz beruht. Diese Faktoren sowie der ständige Fokus auf Kundenbedürfnisse, die von der Bank gesetzten strukturellen Initiativen und die getätigten Investitionen werden zukünftiges Wachstum sicherstellen und es der Bank Austria ermöglichen, die mit der Unsicherheit des aktuellen Umfelds verbundenen Herausforderungen und Risiken zu bewältigen. Dies wird weiteren Wert für die Stakeholder der Bank Austria schaffen.

Mit Bezug auf die weitere finanzielle Entwicklung erwartet die Bank Austria weiterhin klar zweistellige Kapitalrenditen (ROAC) und regulatorische Kapitalquoten (insbesondere die CET1-Quote) auf hohem Niveau. Darüber hinaus wird sich die Bank auf eine solide Liquiditätsposition konzentrieren, die auf einer ausgewogenen Entwicklung von Krediten, Einlagen und Wertpapieremissionen beruht.

Nachhaltigkeit im Kundengeschäft und innerhalb der Bank

Die Bank Austria hat sich als Ziel gesetzt, die Umgestaltung der Wirtschaft in Richtung Klimaneutralität zu unterstützen. Sie ist an entsprechenden Allianzen beteiligt – in Österreich an der *Green Finance Alliance* und via UniCredit Group an der weltweiten *Net-Zero Banking Alliance* – und plant, ihr Kreditportfolio schrittweise zu dekarbonisieren.

Die Bank Austria setzt sich klare **Schwerpunkte im Bereich ESG/Nachhaltigkeit**:

- Ausrichtung des Business an den Zielen der **Net-Zero Banking Alliance**, der die UniCredit Group im Jahr 2021 beigetreten ist
- Kontinuierlicher Ausbau ihrer **Palette an grünen Produkten und Services**, wie z.B. ESG-Vermögensmanagement für Private-Banking-Kund:innen
- Weitere Stärkung ihres gesellschaftlichen Engagements – mit Schwerpunkt auf **Bildungsprojekten und Finanzbildung**, unter anderem „Girls Go Finance“-Initiative des Geschäftsbereichs Wealth Management & Private Banking in Zusammenarbeit mit *Teach for Austria*
- Umfassende interne **ESG- und Nachhaltigkeitstrainings-Initiativen** für alle Mitarbeiter:innen und Führungskräfte sowie ein ESG-Day für alle Mitarbeiter:innen zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit mit dem Ziel, Nachhaltigkeit von innen heraus zu stärken.

Konzernlagebericht

Digitalisierung und Simplifizierung: wichtige Säulen im Strategischen Plan „UniCredit Unlocked“

Digitalisierung und Simplifizierung sind Schwerpunkte der Bank in der erfolgreichen Umsetzung des gruppenweiten Strategischen Plans „UniCredit Unlocked“. Die Bank Austria hat bereits zahlreiche relevante Initiativen definiert und setzt diese kontinuierlich Schritt für Schritt um, wie unter anderem weitere Verbesserungen der **MobileBanking-App** und Erweiterungen der **online abschließbaren Produktpalette**. Zudem wird die Bank Austria in Zukunft im Bereich Acquiring **Zahlungsterminals und E-Commerce-Lösungen** für ihre Firmenkunden anbieten. Darüber hinaus wurde eine langfristige Kooperation mit **Google Cloud** gestartet, um die digitale Transformation mit modernster Technologie, KI und Datenanalyse deutlich zu beschleunigen. Mit der Einführung der barrierefreien **Mastercard Touch Card**, die durch fühlbare Einkerbungen identifizierbar ist, setzt die Bank zudem neue Maßstäbe in Sachen Inklusion und Benutzerfreundlichkeit im Zahlungsverkehr.

Konzernabschluss nach IFRS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	26
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	27
Konzernbilanz	28
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	30
Konzern-Geldflussrechnung	32
Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss	34
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	41
Details zur Bilanz	51
Segmentberichterstattung	59
Risikobericht	65
Zusätzliche Informationen	78
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	80

Hinweise

Mit „Bank Austria“ oder „Bank Austria Gruppe“ wird in diesem Bericht der Konzern bezeichnet. Soweit sich Angaben auf den Einzelabschluss der Muttergesellschaft beziehen, wird die Bezeichnung „UniCredit Bank Austria AG“ verwendet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Erläuterungen zu Zahlenangaben/Tabellen:

- Ein „X“ bedeutet, dass es in dieser Position keine Werte für die Bank Austria geben kann (z.B. aufgrund der angewendeten oder nicht angewendeten Berichtsstandards),
- ein Strich („-“) bedeutet exakt Null,
- eine Null bedeutet, dass dieser Wert in der jeweiligen Zahleneinheit (z.B. in Mio €) gerundet eine Null ergibt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

POSITIONEN	PER	
	30.06.2025	30.06.2024
10. Zinsen und ähnliche Erträge	1.894	2.683
<i>hievon: Zinsertrag berechnet nach der Effektivzinsmethode</i>	1.549	1.981
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.121)	(1.827)
30. Nettozinsertrag	774	856
40. Provisionserträge	491	469
50. Provisionsaufwendungen	(101)	(105)
60. Provisionsüberschuss	390	364
70. Dividenden und ähnliche Erträge	6	4
80. Handelsergebnis	39	34
90. Fair-Value-Anpassungen im Hedge-Accounting	3	1
100. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung und dem Rückkauf von:	2	3
a) Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(1)	(1)
b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	3	6
c) Finanziellen Verbindlichkeiten	0	(2)
110. Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:	(6)	(8)
a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten	(5)	(6)
b) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(1)	(2)
120. Betriebserträge	1.208	1.254
130. Wertberichtigungen	41	(26)
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	41	(26)
b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(0)	(0)
140. Ertrag/Aufwand aufgrund von Vertragsänderungen (ohne Ausbuchung)	(0)	0
150. Betriebserträge nach Wertberichtigungen aus dem Bankgeschäft	1.248	1.228
160. Nettoprämien	-	-
170. Sonstige Netto-Versicherungsaufwendungen und -erträge	-	-
180. Betriebserträge nach Wertberichtigungen aus dem Bank- und Versicherungsgeschäft:	1.248	1.228
190. Verwaltungsaufwand:	(588)	(562)
a) Personalaufwand	(337)	(335)
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	(252)	(227)
200. Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken:	(5)	41
a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien	4	31
b) Sonstige Rückstellungen	(10)	10
210. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	(32)	(40)
220. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(2)	(1)
230. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	66	39
240. Betriebsaufwendungen	(562)	(524)
250. Ergebnis aus Equity Investments	144	126
260. Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(1)	2
270. Wertberichtigung auf Geschäfts- und Firmenwerte	-	-
280. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen	0	(0)
290. Ergebnis vor Steuern	829	832
300. Ertragssteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(157)	(141)
310. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	672	691
320. Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-	-
330. Jahresüberschuss	672	691
340. Nicht beherrschende Anteile	0	0
350. Jahresüberschuss - Eigentümer Bank Austria	672	691

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Ergebnis je Aktie (in Euro, verwässert und unverwässert)

POSITIONEN	PER	
	30.06.2025	30.06.2024
Ergebnis je Aktie aus dem Gesamtergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2,91	2,99
Ergebnis je Aktie aus dem Gesamtergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-	-

Ergebnis der im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten

POSITIONEN	PER	
	30.06.2025	30.06.2024
10. KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN	672	691
Posten, die nicht zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	78	21
20. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designierte Eigenkapitalinstrumente	12	5
30. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten (Änderungen des eigenen Ausfallrisikos)	-	-
40. Hedge Accounting von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designierten Eigenkapitalinstrumenten	-	-
50. Sachanlagen	1	3
60. Immaterielle Vermögenswerte	-	-
70. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste bei leistungsorientierten Plänen	62	7
80. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	-	-
90. Anteil an sonstigen im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	3	6
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	27	(104)
100. Hedge Accounting einer Nettoinvestition eines ausländischen Geschäftsbetriebs	-	-
110. Währungsumrechnung	-	-
120. Cashflow-Hedges (wirksamer Teil)	(3)	(13)
130. Hedge-Instrumente (nicht designiert)	-	-
140. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	31	(95)
150. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	-	-
160. Anteil an sonstigen im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	4
170. Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern	105	(82)
180. Konzerngesamtergebnis (Posten 10 + 170)	777	608
190. Nicht beherrschende Anteile	0	0
200. Konzerngesamtergebnis Eigentümer Bank Austria	777	609

Konzernbilanz

Bilanz

AKTIVA	PER	
	30.06.2025	31.12.2024
10. Barreserve	6.510	5.602
20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:	1.728	1.901
a) Handelsaktiva	1.186	1.354
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	144	115
c) Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind	398	431
30. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	17.422	17.220
40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten:	79.240	74.251
a) Forderungen an Kreditinstitute	15.882	11.972
b) Forderungen an Kunden	63.359	62.279
50. Hedging-Derivate	2.314	2.274
60. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	(1.008)	(846)
70. Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	3.207	3.138
80. An Rückversicherer weiterbelastete Versicherungsrückstellungen	-	-
90. Sachanlagen	687	739
100. Immaterielle Vermögenswerte	3	7
<i>hievon: Firmenwerte</i>	-	-
110. Steueransprüche:	254	332
a) Steuererstattungsansprüche	15	14
b) Latente Steueransprüche	238	318
120. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	578	338
130. Sonstige Aktiva	247	300
SUMME AKTIVA	111.183	105.253

Konzernbilanz

(Mio €)

PASSIVA	PER	
	30.06.2025	31.12.2024
10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten:	93.695	87.015
a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.589	13.672
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59.352	60.812
c) Verbriefte Verbindlichkeiten	12.754	12.532
20. Handelspassiva	1.194	1.364
30. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	11	11
40. Hedging-Derivate	2.241	2.549
50. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)	(771)	(842)
60. Steuerverpflichtungen:	182	77
a) Tatsächliche Steuerverpflichtungen	178	73
b) Latente Steuerverpflichtungen	4	4
70. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	373	(0)
80. Sonstige Passiva	670	979
90. Sonstige Personalrückstellungen	-	-
100. Rückstellungen:	3.122	3.309
a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien	143	157
b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.733	2.875
c) Sonstige Rückstellungen	246	276
110. Technische Rückstellungen	-	-
120. Bewertungsreserven	(1.938)	(2.042)
130. Rückzahlbare Aktien	-	-
140. Eigenkapitalinstrumente	600	600
150. Sonstige Rücklagen	5.283	5.097
160. Kapitalrücklage	4.135	4.136
170. Gezeichnetes Kapital	1.681	1.681
180. Eigene Aktien (-)	-	-
190. Nicht beherrschende Anteile	32	33
200. Jahresüberschuss (+/-)	672	1.285
SUMME PASSIVA	111.183	105.253

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2025

(Mio €)

	STAND 31.12.2024	GEWINN-VERWENDUNG AUS VORJAHR		VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR				GESAMTERGEBNIS	ANTEILE IM EIGENBESITZ 30.06.2025
		RÜCKLAGEN	DIVIDENDEN UND ANDERE ZUWEISUNGEN	RÜCKLAGEN-VERÄNDERUNG	EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN				
					KONSOLIDIERUNGS- KREISÄNDERUNGEN	SONSTIGE	GESAMT		
Gezeichnetes Kapital:									
a) Stammaktien	1.681	-	-	-	-	-	-	-	1.681
b) sonstige Aktien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalrücklagen	4.136	-	-	-	-	(1)	(1)	-	4.135
Rücklagen:									
a) Sonstige Rücklagen	5.098	1.285	(1.082)	(18)	0	-	0	-	5.284
b) Währungsrücklage	(1)	-	-	0	-	-	-	-	(1)
Bewertungsreserven:	(2.042)	-	-	-	-	-	-	105	(1.938)
a) Cashflow-Hedge-Rücklage	(3)	-	-	-	-	-	-	(3)	(7)
b) Bewertungsreserve FA @FVTOCI	(294)	-	-	-	-	-	-	43	(251)
c) Rücklage FA @FVTOCI assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	49	-	-	-	-	-	-	3	52
d) Bewertungsreserve Sachanlagevermögen	79	-	-	-	-	-	-	1	79
e) Pensions- und ähnliche Verpflichtungen IAS 19	(1.874)	-	-	(1)	-	-	-	62	(1.812)
f) Bewertungsreserve: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	-	-	1	-	-	-	-	1
Eigenkapitalinstrumente	600	-	-	-	-	-	-	-	600
Konzernergebnis nach Steuern	1.285	(1.285)	-	-	-	-	-	672	672
Anteile im Eigenbesitz	10.757	-	(1.082)	(18)	0	(1)	(1)	777	10.433
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	33	-	(0)	-	-	-	-	(0)	32
Eigenkapital	10.789	-	(1.082)	(18)	0	(1)	(1)	777	10.465

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2024

(Mio €)

	STAND 31.12.2023	GEWINN-VERWENDUNG AUS VORJAHR		VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR				GESAMTERGEBNIS	ANTEILE IM EIGENBESITZ 30.06.2024
		RÜCKLAGEN	DIVIDENDEN UND ANDERE ZUWEISUNGEN	RÜCKLAGEN-VERÄNDERUNG	EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN				
					KONSOLIDIERUNGS- KREISÄNDERUNGEN	SONSTIGE	GESAMT		
Gezeichnetes Kapital:									
a) Stammaktien	1.681	-	-	-	-	-	-	-	1.681
b) sonstige Aktien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalrücklagen	4.135	-	-	-	-	(1)	(1)	-	4.134
Rücklagen:									
a) Sonstige Rücklagen	4.847	1.120	(832)	(20)	(0)	-	(0)	-	5.114
b) Währungsrücklage	(2)	-	-	0	-	-	-	-	(1)
Bewertungsreserven:	(1.964)	-	-	-	-	-	-	(82)	(2.047)
a) Cashflow-Hedge-Rücklage	13	-	-	-	-	-	-	(13)	0
b) Bewertungsreserve FA @FVTOCI	(293)	-	-	-	-	-	-	(90)	(382)
c) Rücklage FA @FVTOCI assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	46	-	-	-	-	-	-	11	56
d) Bewertungsreserve Sachanlagevermögen	77	-	-	-	-	-	-	3	80
e) Pensions- und ähnliche Verpflichtungen IAS 19	(1.807)	-	-	-	-	-	-	7	(1.800)
f) Bewertungsreserve: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapitalinstrumente	600	-	-	-	-	-	-	-	600
Konzernergebnis nach Steuern	1.120	(1.120)	-	-	-	-	-	691	691
Anteile im Eigenbesitz	10.417	-	(832)	(20)	(0)	(1)	(1)	609	10.172
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	34	-	(0)	-	-	-	-	(0)	33
Eigenkapital	10.451	-	(833)	(20)	(0)	(1)	(1)	608	10.205

Konzern-Geldflussrechnung

Konzern- Geldflussrechnung (indirekte Methode)

(Mio €)

	PER	
	30.06.2025	30.06.2024
A. OPERATIVE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Im Ergebnis nach Steuern enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	60	70
- Gewinn (Verlust) der Periode (+/-)	672	691
- Gewinne/Verluste aus zum Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und aus sonstigen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen (-/+)	(21)	(19)
- Gewinne (Verluste) aus dem Hedge Accounting (-/+)	(3)	(1)
- Nettoverluste / Wertaufholungen bei Wertminderungen (+/-)	57	164
- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+/-)	35	39
- Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken (inkl. Personal) sowie sonstige Erträge und Aufwendungen (+/-)	(140)	(167)
- unbezahlte Gebühren, Steuern und Steuergutschriften (+/-)	148	135
- Wertberichtigungen/Zuschreibungen nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (+/-)	-	-
- Sonstige Anpassungen (+/-)	(688)	(773)
2. Veränderungen bei Aktiva und Passiva aus operativer Tätigkeit nach Korrekturen für nicht zahlungswirksame Positionen	289	9.215
2a. Liquidität, die durch finanzielle Vermögenswerte generiert bzw. verwendet wird:	(5.301)	(2.326)
- Handelsaktiva	26	50
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	(34)	(34)
- Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	32	38
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(145)	(1.064)
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	(5.236)	(1.542)
- Sonstige Aktiva	56	226
2b. Liquidität, die durch finanzielle Verbindlichkeiten generiert bzw. verwendet wird:	4.825	10.687
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.293	11.121
- Handelspassiva	-	-
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	(0)	(0)
- Sonstige Passiva	(467)	(434)
2c. Liquidität, die durch erhaltene/gezahlte Zinsen und Steuern generiert bzw. verwendet wird:	764	854
- Erhaltene Zinsen	1.894	2.436
- Gezahlte Zinsen	(1.121)	(1.575)
- Erhaltene (+)/ gezahlte (-) Ertragssteuern aus operativer Tätigkeit	(9)	(6)
Aus operativer Geschäftstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	349	9.285

Konzern-Geldflussrechnung

fortgesetzt: Konzern- Geldflussrechnung (indirekte Methode)

(Mio €)

	PER	
	30.06.2025	30.06.2024
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Mittelzufluss aus	96	84
- Verkauf von Beteiligungen	-	-
- von Beteiligungen erhaltene Dividenden	77	66
- Verkauf von Sachanlagen	17	18
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	-	-
- Verkauf von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten (abzgl. veräußerte Zahlungsmittel)	2	-
2. Mittelabfluss durch:	(10)	(18)
- Käufe von Beteiligungen	-	-
- Käufe von Sachanlagen	(9)	(17)
- Käufe von immateriellen Vermögenswerten	(1)	(1)
- Käufe von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten (abzgl. erworbene Zahlungsmittel)	-	-
Aus Investitionstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	86	66
C. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
- Ausgabe/Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten	-	-
- Ausschüttungen auf Eigenkapitalinstrumente	(14)	(14)
- Dividendenausschüttung an den Eigentümer und an nicht beherrschende Anteile	(1.082)	(833)
- Verkauf / Kauf von Minderheitsbeteiligungen	-	-
- Zuflüsse aus der Begebung von nachrangigen Verbindlichkeiten	1.570	-
- Auszahlungen für die Tilgung von nachrangigen Verbindlichkeiten	-	-
Aus Finanzierungstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	473	(847)
IM GESCHÄFTSJAHR GENERIERTE/VERWENDETE NETTOLIQUIDITÄT	908	8.504
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER VORPERIODE	5.602	8.730
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	349	9.285
Cashflow aus Investitionstätigkeit	86	66
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	473	(847)
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen	-	-
Effekte aus Wechselkursänderungen	-	-
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER PERIODE	6.510	17.234

Der starke Rückgang im ersten Halbjahr 2025 betrifft hauptsächlich die Posten „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ - siehe die entsprechenden Angaben im Anhang („Details zur Bilanz“).

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2025 (Januar 2025 bis Juni 2025) beinhaltet die Abschlüsse der UniCredit Bank Austria AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen (gemeinsam als Bank Austria bezeichnet).

Der Abschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Alle Werte sind – sofern nicht anders angegeben – in Millionen Euro (€) ausgewiesen.

Der Konzernzwischenabschluss der Bank Austria für das erste Halbjahr 2025 ist nicht testiert und unterlag keiner prüferischen Durchsicht. Er umfasst die Bilanz mit Vergleichswerten zum 31. Dezember 2024 und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Geldflussrechnung (erstellt unter Anwendung der „indirekten Methode“) mit Vergleichswerten zum 30. Juni 2024, die Segmentberichterstattung und erläuternde Anhangangaben. Die erläuternden Anhangangaben beschreiben Ereignisse und Geschäftsvorfälle, die für das Verständnis der Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns seit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024 von Bedeutung sind.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Konzernabschluss für ein Geschäftsjahr erforderlich sind. Der Konzernzwischenabschluss ist in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss 2024 der Bank Austria, der unter Anwendung derselben Rechnungslegungsgrundsätze erstellt wurde, zu lesen.

Zur Erstellung von Abschlüssen gemäß IFRS sind bei bestimmten Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten Schätzungen und Annahmen durch das Management erforderlich. Diese Annahmen und Schätzungen werden regelmäßig überprüft und haben Auswirkungen auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum sowie auf die ausgewiesenen Beträge von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Angaben zu Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen des Managements abweichen. Die ausgewiesenen Ergebnisse sollten nicht unbedingt als Hinweis auf die Ergebnisse angesehen werden, die für das Gesamtjahr zu erwarten sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Halbjahresabschluss 2025 im Vergleich zum Konzernabschluss der Bank Austria zum 31. Dezember 2024 gab es keine Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

Anwendung geänderter und neuer IFRS bzw. IAS

Anwendung geänderter Rechnungslegungsvorschriften und Bilanzierungsmethoden

Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Mangel an Umtauschbarkeit

IASB veröffentlichte am 15. August 2023 Änderungen bei IAS 21 (Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Mangel an Umtauschbarkeit). Die Änderungen stellen klar, wie ein Unternehmen zu beurteilen hat, ob eine Währung umtauschbar ist, und wie es einen Stichtagskurs zu bestimmen hat, wenn die Umtauschbarkeit nicht gegeben ist, und verlangen die Angabe der Informationen, die es den Adressaten des Abschlusses ermöglichen, die Auswirkungen einer nicht umtauschbaren Währung zu verstehen.

Die Änderungen sind für jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Aus der Anwendung dieser Änderungen sind keine wesentlichen Änderungen auf Bank Austria entstanden.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Erstmalige Anwendung geänderter und neuer Rechnungslegungsvorschriften und Bilanzierungsmethoden

Änderungen an der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 und IFRS 7

Das IASB hat am 30. Mai 2024 Änderungen an der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 und IFRS 7 veröffentlicht, um Fragen zu klären, die bei der Überprüfung der Einstufungs- und Bewertungsvorschriften von Finanzinstrumenten von IFRS 9 festgestellt wurden. Die Änderungen treten für Berichtszeiträume in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Die Änderungen betreffen:

- Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten, die durch elektronische Übertragung beglichen werden
- Klassifizierung von finanziellen Vermögensgegenständen in Bezug auf:
 - Vertragsbedingungen, die einer grundlegenden Kreditvereinbarung entsprechen
 - Vermögensgegenstände ohne Rückgriffsmöglichkeiten
 - Vertraglich verknüpfte Instrumente
- Offenlegung in Verbindung mit:
 - Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden
 - Vertragsbedingungen, die den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme verändern könnten.

Die neuen Änderungen berücksichtigen auch Änderungen an IFRS 19 (Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben), die die Offenlegungspflichten für qualifizierte Unternehmen begrenzen. Mögliche Auswirkungen aus diesen Änderungen auf die Bank Austria werden derzeit analysiert.

Einführung von IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss

IASB hat am 9. April 2024 die Einführung der neuen Regelung von IFRS 18 veröffentlicht, welche IAS 1 ersetzt. Die Regelung soll die Berichterstattung, Vergleichbarkeit und Analyse der Unternehmen in Bezug auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit für die Adressaten des Jahresabschlusses verbessern und schreibt Vorgaben zur Erklärung von alternativen unternehmensspezifischen Leistungskennzahlen ("management-defined performance measures"), die sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung beziehen, vor. Außerdem bietet IFRS 18 verbesserte Leitlinien für die Gliederung von Informationen im Jahresabschluss und für die Entscheidung, ob die relevanten Informationen im primären Abschluss oder im Anhang dargestellt werden sollen. IFRS 18 gilt für alle Abschlüsse, die nach den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften erstellt werden und tritt für Berichtsperioden in Kraft, welche am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Die Auswirkungen von IFRS 18 auf die Bank Austria sind noch nicht analysiert.

Einführung von IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

IASB hat am 9. Mai 2024 die Einführung der neuen Regelung von IFRS 19 veröffentlicht. IFRS 19 hat das Ziel, spezifische Angabevorschriften für den Fall festzulegen, dass ein Unternehmen die IFRS-Rechnungslegungsstandards nicht anwendet, da es

- eine Tochtergesellschaft ist,
- keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegt und,
- ein oberstes oder zwischengeschaltetes Mutterunternehmen hat, das einen der Öffentlichkeit zugänglichen Konzernabschluss erstellt, der im Einklang mit den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften steht.

Mit IFRS 19 sollen die Kosten und der Aufwand bei der Erstellung des Jahresabschlusses für die oben genannten Unternehmen reduziert werden. Die Erstanwendung des neuen IFRS-Standards erfolgt für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Aus der Einführung von IFRS 19 werden keine Auswirkungen auf die Bank Austria erwartet.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Sonstiges

Werthaltigkeitsprüfung 3-Banken

Per 30. Juni 2025 wurden die von der Bank Austria gehaltenen Beteiligungen an der Oberbank AG (Oberbank), der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) und der BKS Bank AG (BKS), zusammen „3-Banken“ genannt, entsprechend IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

In Bezug auf die Oberbank war die anteilige Marktkapitalisierung höher als der Buchwert, wodurch sich kein Wertberichtigungsbedarf ergab.

Bei der BKS war die anteilige Marktkapitalisierung niedriger als der Buchwert.

In Bezug auf die BTV zeigte die Beteiligung Wertberichtigungen in früheren Perioden, die auf eine Umkehrung zu prüfen waren, sodass der Werthaltigkeitstest erneut durchgeführt wurde.

Die erforderlichen Werthaltigkeitstests für BTV und BKS wurden auf Basis eines Discounted Cashflow Valuation-Modells durchgeführt. Dafür wurden die erwarteten Cashflows mit einem angemessenen Eigenkapitalkostensatz, der auf der Grundlage des langfristigen risikofreien Zinssatzes, der Kreditrisikoprämie für Österreich und einem angemessenen Beta ermittelt wurde, diskontiert.

Als Basis für die Werthaltigkeitsprüfung zum 30. Juni 2025 wurden die vom Management der BKS und der BTV genehmigten Geschäftspläne zum Jahresende 2024 herangezogen, sowie die publizierte Geschäftsentwicklung zum 1. Quartal 2025 berücksichtigt.

Aus dem Anstieg der Marktkapitalisierung ergab sich für die BTV keine Zuschreibung, da dieser als weder langfristig noch substantiell erachtet wurde. Der Nutzungswert lag unter dem Buchwert.

In Bezug auf die BKS lag der Nutzungswert über dem Buchwert.

Die im 1. Halbjahr 2025 durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung ergab weder Wertberichtigungs- noch Zuschreibungsbedarf.

Da die zur Prüfung der Werthaltigkeit der Buchwerte verwendeten Parameter und Daten erheblich vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld und von den Marktbedingungen beeinflusst werden, die sich rasch und unvorhersehbar ändern können, könnten die Ergebnisse künftiger Werthaltigkeitstests von jenen abweichen, die im Zwischenabschluss per 30. Juni 2025 berücksichtigt wurden.

Steuerliche Verlustvorträge

Der latente Steuerbetrag der aktivierten Verluste beläuft sich zum 30. Juni 2025 auf 2 Mio. € (20 Mio. € zum 31. Dezember 2024). Die Veränderung ist auf die Auflösung latenter Steuern aufgrund der Verwendung der Verlustvorträge im ersten Halbjahr 2025 zurückzuführen.

Für die Einschätzung der Verwertbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge zum 31.12.2024 stand ein Update des Mehrjahresplans „UniCredit Unlocked“ für die Jahre 2025 bis 2027 zur Verfügung, für steuerliche Zwecke wurde eine Fortschreibung für die Folgejahre (10 Jahreszeitraum) anhand der Monte-Carlo-Simulation vorgenommen.

Hinsichtlich der Nutzung der Verlustvorträge wurden Annahmen getroffen, die sich bei einer Änderung der wirtschaftlichen und der sonstigen Rahmenbedingungen ändern und somit Auswirkungen auf die ertragsteuerliche Behandlung haben können.

Die zum 30. Juni 2025 in der BA Gruppe verfügbaren Verlustvorträge belaufen sich auf 296 Mio. €.

Der wesentliche Teil der Verlustvorträge stammt aus Gesellschaften in Österreich und ist unbegrenzt vortragsfähig. Die jährliche Verrechnung von Verlustvorträgen ist in Österreich grundsätzlich mit 75% des jeweiligen steuerlichen Ergebnisses begrenzt.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Angaben über den beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der vorliegende Abschnitt enthält Angaben über die von IFRS 13 geforderten Angaben über den beizulegenden Zeitwert.

Die Ermittlungsmethoden der beizulegenden Zeitwerte für die verschiedenen Bestände an Finanzinstrumenten im Konzernabschluss wurden zum 31. Dezember 2024 im Detail offengelegt und sind nach wie vor gültig.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Gliederung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

1. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE/VERBINDLICHKEITEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET	PER 30.06.2025			PER 31.12.2024		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	144	1.439	145	115	1.626	159
a) Handelsaktiva	-	1.176	10	0	1.348	6
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	144	-	-	115	-	-
c) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	263	135	-	278	153
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	16.231	658	534	15.410	1.258	552
3. Hedging-Derivate	-	2.314	-	-	2.274	-
4. Sachanlagen	-	-	347	-	-	356
Summe	16.375	4.411	1.026	15.526	5.158	1.067
1. Handelsspassiva	-	1.174	21	-	1.355	9
2. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	10	1	-	10	1
3. Hedging-Derivate	-	2.239	2	-	2.546	3
Summe	-	3.423	23	-	3.912	13

Der Rückgang der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte in Level 2 ist im Wesentlichen auf die Tilgung von Wertpapieren im ersten Halbjahr 2025 zurückzuführen.

Beschreibung der Inputfaktoren, die zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Instrumenten in Level 2 und Level 3 herangezogen werden

Nachfolgend eine Beschreibung der signifikanten Inputfaktoren, die zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Instrumenten in Level 2 und Level 3 herangezogen werden.

Volatilität

Die Volatilität ist ein Maß für die Preisschwankungen eines Finanzinstruments im Lauf der Zeit. Sie misst insbesondere, wie rasch und wie stark sich der Marktpreis eines Instruments, ein Parameter oder ein Marktindex ändert, wobei diese Veränderung als Prozentsatz der relativen Preisänderung ausgedrückt wird. Je höher die Volatilität des zugrunde liegenden Instruments, desto risikoreicher ist das Instrument. Allgemein gilt, dass Long-Positionen in Optionen (Vermögenswerte) von einer Zunahme der Volatilität profitieren, während bei Short-Positionen in Optionen (Verbindlichkeiten) Verluste eintreten.

Unterschieden werden folgende Arten von Volatilität:

- Zinsvolatilität,
- Inflationsvolatilität,
- Wechselkursvolatilität und
- Volatilität von Aktien, Aktienindizes oder anderen Indizes.

Korrelation

Die Korrelation ist ein Maß für die Beziehung zwischen den Veränderungen zweier Variablen. Änderungen des Korrelationsgrads können je nach Art der Korrelation eine starke günstige oder ungünstige Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert eines Instruments haben.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Die Korrelation ist ein Inputfaktor für die Bewertung eines Derivats, bei dem der Ertrag von mehreren zugrunde liegenden Risiken abhängt. Der Korrelationsgrad, der bei der Bewertung von Derivaten mit mehreren zugrunde liegenden Risiken berücksichtigt wird, hängt von einer Reihe von Faktoren ab; dazu zählt auch die Art der Risiken.

Dividenden

Die Herleitung eines Terminkurses für eine bestimmte Aktie oder einen Index ist von Bedeutung für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Forward- und Swap-Kontrakten und für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts unter Anwendung von Optionspreismodellen. Das Verhältnis zwischen dem aktuellen Aktienkurs und dem Terminkurs basiert auf einer Kombination der erwarteten Höhe zukünftiger Dividenden und der Zahlungszeitpunkte sowie in geringerem Maß auf den jeweiligen Refinanzierungssätzen für die betreffende Aktie. Die Dividendenrendite und der Zahlungszeitpunkt sind die wichtigsten Parameter bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts für Instrumente, die Reagibilität auf einen Terminkurs zeigen.

Zinskurve

Zinskurven werden mittels Standard Bootstrapping-Methode aus Quotierungen von geeigneten Finanzinstrumenten für alle relevanten Währungen hergeleitet. Die Zinskurve für weniger liquide Währungen bezieht sich auf die Zinssätze in Währungen, für die in Bezug auf Enge, Tiefe und Widerstandsfähigkeit keine Marktliquidität gegeben ist.

Inflationsswapsatz

Die Bestimmung der Terminkurse für Inflationsindizes basiert auf der Swap-Notierung über Inflationsindizes. Ein Swap über die Inflation kann ein niedriges Liquiditätsniveau aufweisen, wenn es keinen liquiden Markt in Bezug auf Enge, Tiefe und Widerstandsfähigkeit gibt.

Risikoprämien (Credit Spreads)

Verschiedene Bewertungsmodelle insbesondere für Kreditderivate erfordern einen Input für die Risikoprämie (Credit Spread), die die Kreditqualität der betreffenden Adresse widerspiegelt. Die Risikoprämie eines bestimmten Wertpapiers wird in Relation zur Rendite auf einen Benchmark-Titel oder einen angegeben und im Allgemeinen in Basispunkten ausgedrückt.

Verlust bei Ausfall (Loss Given Default – LGD)/Einbringungsquote

Der Verlust bei Ausfall (LGD) wird auch als Verlustquote bezeichnet (bei umgekehrter Betrachtung spricht man von der Einbringungsquote) und stellt den Prozentsatz der vertraglichen Cashflows dar, der bei einem Ausfall nicht mehr einbringlich ist (ausgedrückt als Nettobetrag des Verlusts in Relation zum aushaftenden Kreditsaldo). Eine Zunahme des Verlusts bei Ausfall führt für sich allein betrachtet zu einer Verringerung der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts. Der Verlust bei Ausfall ist kredit spezifisch, derartige Verluste werden im Allgemeinen durch wesentliche Eigenschaften der Transaktion beeinflusst, z.B. durch das Vorhandensein von Sicherheiten und den Grad der Nachrangigkeit.

Quote der vorzeitigen Rückzahlung (Prepayment Rate – PR)

Die Prepayment Rate ist die geschätzte Quote der voraussichtlichen vorzeitigen Rückzahlung des Kapitals des betreffenden Schuldtitels. Freiwillige, nicht planmäßige Zahlungen (vorzeitige Rückzahlungen) verändern die künftigen Cashflows für den Investor und dadurch auch den beizulegenden Zeitwert des Instruments. Je stärker sich die vorzeitige Rückzahlung ändert, desto stärker ändert sich die gewichtete durchschnittliche Laufzeit des Instruments; dies beeinflusst die Bewertung positiv oder negativ, je nach Art des Instruments und der Richtung der Änderung der gewichteten durchschnittlichen Laufzeit.

Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default – PD)

Die Ausfallwahrscheinlichkeit ist eine Schätzung der Wahrscheinlichkeit, dass Schulden nicht bei Fälligkeit gezahlt werden können. Die PD eines Schuldners hängt nicht nur von den Risikoeigenschaften des betreffenden Schuldners ab, sondern auch vom wirtschaftlichen Umfeld und dem Grad, in dem dieses den Schuldner beeinflusst.

Early conversion

Die vorzeitige Umwandlung (early conversion) ist die Schätzung der Wahrscheinlichkeit, dass die Verbindlichkeit früher als zu den angegebenen Bedingungen in Eigenkapital umgewandelt werden würde.

EBITDA

Das EBITDA ("Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation, and Amortization" somit "Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen") ist ein Indikator für die aktuelle betriebliche Rentabilität des Unternehmens, d. h. für die Einnahmen, die durch die Nutzung der Vermögenswerte des Unternehmens und die Vermarktung der hergestellten Produkte erzielt werden.

Ke

Der Ke (Kapitalkostensatz) stellt den Mindestsatz dar, den das Unternehmen seinen Aktionären als Vergütung für die erhaltenen Mittel anbieten muss.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Growth Rate

Dies ist die konstante Wachstumsrate, die für die Schätzung der künftigen Dividenden verwendet wird.

Sensitivitäten der beizulegenden Zeitwerte gegenüber Schwankungen der nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Instrumente des Level 3 verwendet werden

Die Sensitivitäten zur Änderung der nicht beobachtbaren Parameter für die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten der Stufe 3, die zum Fair Value bewertet werden, sind in der folgenden Tabelle dargestellt, wobei für:

- Derivate auf Aktien und Rohstoffe: 1%ige absolute Verschiebung der zugrunde liegenden Volatilität, 10%ige relative Verschiebung der zugrunde liegenden Volatilität, 1%ige absolute Verschiebung der zugrunde liegenden Korrelation, und 10%ige relative Verschiebung der zugrunde liegenden Volatilitätsschiefe;
- Devisen: 1%ige absolute Verschiebung der zugrunde liegenden Volatilität;
- Zinsderivate: 1 Basispunkt absolut auf die zugrunde liegende Zinskurve und Volatilität, bzw. 1%ige absolute Verschiebung der Swaption-Volatilität;
- Kreditderivate: 1 Basispunkt absolut auf die zugrunde liegende Risikoprämie, 5%ige Verschiebung der Rückzahlungsrate auf den CVA;
- Schuldverschreibungen und Kreditforderungen: 1 Basispunkt absolut auf die zugrunde liegende Risikoprämie;
- Aktien: 1%ige Verschiebung des zugrunde liegende Basiswerts;
- Anteile an Investmentfonds: 5 Basispunkte absolute Verschiebung der PD und LGD, wenn die Bewertung anhand von Modellen erfolgt, die das Gegenparteausfallrisiko als Hauptrisikofaktor berücksichtigen, ansonsten 1% des beizulegenden Zeitwerts.

2. Sensitivitätsanalyse - FV Hierarchie - Stufe 3

PRODUKTARTEN		FAIR VALUE SCHWANKUNGSBREITE	
(Mio €)			
Derivate	Finanzinstrumente	Aktien und Rohstoffe	+/- 0,00
		Devisen	+/- 0,00
		Zinssätze	+/- 11,53
		Kreditderivate	+/- 0,04
	Schuldinstrumente und Kredite	Unternehmen/Staaten/ Sonstige	+/- 0,17
	Mortgage & Asset Backed Securities	0,00	
Eigenkapitalinstrumente	Nicht börsennotierte Aktien und Anteile	+/- 0,00	
Investmentfondsanteile	Immobilienfonds & sonstige Fonds	+/- 0,00	

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Konsolidierungskreis und Änderungen im Konsolidierungskreis der Bank Austria Gruppe für das erste Halbjahr 2025

	VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	NACH DER AT-EQUITY- METHODE KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	GESAMT
Anfangsbestand	157	12	169
Zugänge aus	-	-	-
neu gegründeten Gesellschaften	-	-	-
gekauften Gesellschaften	-	-	-
sonstige Veränderungen	-	-	-
Änderungen der Konsolidierungsmethode	-	-	-
Abgänge aus	6	1	7
verkauften oder liquidierten Gesellschaften	1	-	5
Fusionen	3	-	-
Änderungen der Konsolidierungsmethode	2	1	2
ENDBESTAND	151	11	162

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffen überwiegend Vereinfachungen der Beteiligungsstruktur der UniCredit Bank Austria Gruppe.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

1.1 Zinsen und ähnliche Erträge

(Mio €)

POSITIONEN/ARTEN	PER 30.06.2025				PER
	SCHULDINSTRUMENTE	KREDITE	SONSTIGE GESCHÄFTE	SUMME	30.06.2024 SUMME
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	6	144	152	313
1.1 Handelsaktiva	-	-	144	144	302
1.2 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	1	-	-	1	1
1.3 Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1	6	-	7	10
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	217	-	X	217	178
3. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	36	1.295	X	1.331	1.803
3.1 Forderungen an Kreditinstitute	8	276	X	284	490
3.2 Forderungen an Kunden	28	1.019	X	1.047	1.314
4. Hedging-Derivate	X	X	193	193	388
5. Sonstige Aktiva	X	X	0	0	1
6. Finanzielle Verbindlichkeiten	X	X	X	0	0
Summe	256	1.301	337	1.894	2.683
<i>hievon: Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten</i>	-	17	-	17	19
<i>hievon: Zinserträge aus Finanzierungsleasing</i>	X	35	X	35	46

Der Rückgang der Zinserträge im Vergleich zu Juni 2024 ist überwiegend auf das gesunkene Zinsumfeld zurückzuführen.

1.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

(Mio €)

POSITIONEN/ARTEN	PER 30.06.2025				PER
	KREDITE	WERTPAPIERE	SONSTIGE GESCHÄFTE	SUMME	30.06.2024 SUMME
1. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(616)	(189)	X	(804)	(1.181)
1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	(2)	X	X	(2)	(15)
1.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(274)	X	X	(274)	(442)
1.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(340)	X	X	(340)	(525)
1.4 Verbriefte Verbindlichkeiten	X	(189)	X	(189)	(198)
2. Handelspassiva	-	-	(146)	(146)	(304)
3. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	(0)	-	(0)	(1)
4. Sonstige Passiva	X	X	(1)	(1)	(0)
5. Hedging-Derivate	X	X	(169)	(169)	(341)
6. Finanzielle Vermögenswerte	X	X	X	(0)	(0)
Summe	(616)	(189)	(316)	(1.121)	(1.827)
<i>hievon: Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten</i>	(3)	X	X	(3)	(3)

Der Rückgang der Zinsaufwendungen im Vergleich zu Juni 2024 ist überwiegend auf das gesunkene Zinsumfeld zurückzuführen.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Provisionserträge: Gliederung

		(Mio €)	
ART DER DIENSTLEISTUNG/WERTE	PER 30.06.2025	PER 30.06.2024	
a) Finanzinstrumente	18	17	
1. Platzierung von Wertpapieren	-	-	
1.1 Underwriting und/oder basierend auf einer unwiderruflichen Zusage	-	-	
1.2 Ohne unwiderrufliche Zusage	-	-	
2. Ausführung von Kundenaufträgen	2	2	
2.1 Empfang und Übermittlung von Aufträgen bezüglich Finanzinstrumenten	2	2	
2.2 Ausführung von Kundenaufträgen	-	-	
3. Sonstige Provisionen aus Aktivitäten im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten	15	15	
<i>hievon: Eigenhandel</i>	-	-	
<i>hievon: Individuelle Portfolioverwaltung</i>	15	15	
b) Corporate Finance	7	4	
1. M&A-Beratung	-	-	
2. Treasury-Dienstleistungen	-	-	
3. Sonstige Provisionserträge aus Corporate Finance-Aktivitäten	7	4	
c) Provisionsabhängige Beratung	12	11	
d) Clearing und Settlement	-	-	
e) Gemeinsame Portfolioverwaltung	73	72	
f) Custody und Wertpapierverwaltung	46	43	
1. Wertpapierverwahrer	-	-	
2. Sonstige Provisionserträge aus Corporate Finance-Aktivitäten	46	43	
g) Zentrale Verwaltungsdienstleistungen für gemeinsame Wertpapierveranlagung	-	-	
h) Treuhandgeschäfte	-	-	
i) Zahlungsdienstleistungen	131	45	
1. Girokonten	0	0	
2. Kreditkarten	85	1	
3. Debitkarten und sonstige Kartenzahlungen	15	14	
4. Überweisungen und andere Zahlungsaufträge	23	22	
5. Sonstige Provisionen im Zusammenhang mit Zahlungsdienstleistungen	8	8	
j) Vertrieb von Drittanbieter-Dienstleistungen	55	44	
1. Gemeinsame Portfolioverwaltung	40	35	
2. Versicherungsprodukte	14	8	
3. Sonstige Produkte	1	1	
<i>hievon: Individuelle Portfolioverwaltung</i>	-	-	
k) Strukturierte Finanzierungen	-	-	
l) Dienstleistungen für Kreditverbriefungen	-	-	
m) Gegebene Kreditzusagen	-	-	
n) Finanzielle Garantien	20	20	
<i>hievon: Kreditderivate</i>	0	0	
o) Kredittransaktionen	36	34	
<i>hievon: Factoring-Dienstleistungen</i>	1	1	
p) Devisenhandel	1	1	
q) Waren/Commodities	-	-	
r) Sonstige Provisionserträge	91	179	
<i>hievon: Management von multilateralen Handelssystemen</i>	-	-	
<i>hievon: Management von organisierten Handelssystemen</i>	-	-	
Summe	491	469	

Ab Dezember 2024 werden die Provisionserträge im Zusammenhang mit Debit- und Kreditkartendienstleistungen in Höhe von 85 Mio € zum 30. Juni 2025 unter Posten i) Zahlungsdienstleistungen unter Punkt 2. Kreditkarten ausgewiesen. Die Umgliederung erfolgte zur besseren Darstellung gemäß den Gruppenrichtlinien. Die Vergleichszahl des Vorjahres wurde nicht angepasst und spiegelt diese Umgliederung daher nicht wider.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.2 Provisionsaufwendungen: Gliederung

DIENSTLEISTUNGEN/WERTE	(Mio €)	
	PER 30.06.2025	PER 30.06.2024
a) Finanzinstrumente	(2)	(2)
<i>hievon: Handel mit Finanzinstrumenten</i>	(1)	(1)
<i>hievon: Platzierung von Finanzinstrumenten</i>	(0)	(0)
<i>hievon: Individuelle Portfolioverwaltung</i>	(0)	(0)
- Eigenportfolio	(0)	(0)
- Portfolio von Drittparteien	-	-
b) Clearing und Settlement	-	-
c) Gemeinsame Portfolioverwaltung	(10)	(10)
1. Eigenportfolio	(2)	(3)
2. Portfolio von Drittparteien	(7)	(8)
d) Custody und Wertpapierverwaltung	(10)	(12)
e) Inkasso und Zahlungsverkehr	(67)	(70)
<i>hievon: Dienstleistungen für Debit-/Kreditkarten und sonstige Zahlungskarten</i>	(61)	(64)
f) Dienstleistungen für Kreditverbriefungen	-	-
g) Gegebene Kreditzusagen	(8)	(6)
h) Erhaltene finanzielle Garantien	(2)	(2)
<i>hievon: Kreditderivate</i>	-	-
i) Vertrieb von Finanzinstrumenten, Produkten und Dienstleistungen über alternative Vertriebskanäle	(1)	(1)
j) Devisenhandel	(0)	(0)
k) Sonstige Provisionsaufwendungen	(1)	(2)
Summe	(101)	(105)

3.1 Dividenden und ähnliche Erträge

POSITIONEN/ERTRÄGE	PER 30.06.2025		PER 30.06.2024	
	DIVIDENDEN	ÄHNLICHE ERTRÄGE	DIVIDENDEN	ÄHNLICHE ERTRÄGE
A. Handelsaktiva	-	-	-	-
B. Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	-	0	-
C. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	6	-	4	-
D. Eigenkapitalinstrumente	-	-	0	-
Summe	6	-	4	-
Summe Dividenden und ähnliche Erträge	6		4	

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Handelsergebnis

(Mio €)

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVLUSTE (D)	NETTOERGEBNIS [(A + B) + (C + D)]
1. Handelsaktiva	-	0	-	(0)	0
1.1 Schuldinstrumente	-	0	-	-	0
1.2 Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-
1.3 Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-
1.4 Kredite	-	-	-	-	-
1.5 Sonstige	-	-	-	(0)	(0)
2. Handelspassiva	-	-	-	-	-
2.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-
2.2 Einlagen	-	-	-	-	-
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-
3. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	11
4. Derivate	28	-	(0)	-	27
4.1 Finanzderivate	28	-	(0)	-	27
- auf Schuldinstrumente und Zinssätze	27	-	-	-	27
- auf Eigenkapitalinstrumente und Aktienindizes	0	-	(0)	-	0
- auf Währungen und Gold	X	X	X	X	(0)
- sonstige	1	-	(0)	-	0
4.2 Kreditderivate	-	-	(0)	-	(0)
davon: Hedge-Beziehung zur Fair Value Option	X	X	X	X	-
Summe 30.06.2025	28	0	(0)	(0)	39
Summe 30.06.2024	27	0	(0)	(0)	34

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Fair Value-Anpassungen im Hedge-Accounting

G&V BESTANDTEILE/WERTE	(Mio €)	
	PER 30.06.2025	PER 30.06.2024
A. Gewinne aus		
A.1 Fair-Value-Sicherungsinstrumente	380	223
A.2 Abgesicherte Vermögenswerte (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	-	-
A.3 Abgesicherte Verbindlichkeiten (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	34	-
A.4 Derivate zur Cashflow-Absicherung	-	-
A.5 Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-	-
Summe Hedging-Gewinne (A)	414	223
B. Verluste aus		
B.1 Fair-Value-Sicherungsinstrumente	(12)	-
B.2 Abgesicherte Vermögenswerte (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	(271)	(23)
B.3 Abgesicherte Verbindlichkeiten (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	(128)	(200)
B.4 Derivate zur Cashflow-Absicherung	-	-
B.5 Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-	-
Summe Hedging-Verluste (B)	(411)	(223)
C. Netto-Hedging-Ergebnis (A – B)	3	1
<i>hievon: Nettoertrag/-aufwand aus Hedging von Nettopositionen</i>	-	-

Die Volatilität der Zinssätze und die Veränderung der Marktbedingungen führten sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite zu einer Erhöhung der beizulegenden Zeitwerte bei Sicherungsinstrumenten und den kompensatorischen Fair-Value-Anpassungen der Grundgeschäfte.

6.1 Gewinne (Verluste) aus Veräußerung/Rückkauf

POSITIONEN/G&V-POSTEN	PER 30.06.2025			PER 30.06.2024		
	GEWINNE	VERLUSTE	NETTO- ERGEBNIS	GEWINNE	VERLUSTE	NETTO- ERGEBNIS
A. Finanzielle Vermögenswerte						
1. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	(1)	(1)	-	(1)	(1)
1.1 Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-
1.2 Forderungen an Kunden	-	(1)	(1)	-	(1)	(1)
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	-	3	7	(0)	6
2.1 Schuldverschreibungen	3	-	3	7	(0)	6
2.2 Kredite	-	-	-	-	-	-
Aktiva (A)	3	(1)	2	7	(2)	5
B. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0	(0)	0	0	(3)	(2)
Passiva (B)	0	(0)	0	0	(3)	(2)
Summe finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten			2			3

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte & Verbindlichkeiten

(Mio €)

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	NETTO-ERGEBNIS [(A + B) + (C + D)]
1. Finanzielle Vermögenswerte	-	-	(5)	(0)	(5)
1.1 Schuldinstrumente	-	-	(5)	(0)	(5)
1.2 Kredite	-	-	-	-	-
2. Finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	(0)	-	(0)
2.1 Schuldinstrumente	-	-	(0)	-	(0)
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-
2.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-
3. Auf Fremdwährung lautende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	-
Summe 30.06.2025	-	-	(5)	(0)	(5)
Summe 30.06.2024	0	-	(5)	(0)	(6)

7.2 Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten: verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

(Mio €)

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	NETTO-ERGEBNIS [(A + B) + (C + D)]
1. Finanzielle Vermögenswerte	2	0	(3)	(0)	(1)
1.1 Schuldinstrumente	0	0	(3)	-	(3)
1.2 Eigenkapitalinstrumente	-	0	-	-	0
1.3 Investmentfondsanteile	-	-	(0)	-	(0)
1.4 Kredite	2	0	(1)	(0)	1
2. Finanzielle Vermögenswerte: Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	-
Summe 30.06.2025	2	0	(3)	(0)	(1)
Summe 30.06.2024	3	0	(5)	(0)	(2)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	PER 30.06.2025											PER 30.06.2024
	ZUFÜHRUNG ZU WERTBERICHTIGUNGEN						AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN					
	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3		POCI ASSETS		STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	POCI ASSETS	SUMME	
			DIREKT-ABSCHREIBUNGEN	EWB	DIREKT-ABSCHREIBUNGEN	EWB						
A. Forderungen an Kreditinstitute	(0)	(0)	-	(1)	-	-	0	0	1	-	(0)	0
- Kredite	(0)	(0)	-	(1)	-	-	0	0	1	-	(0)	0
- Schuldinstrumente	(0)	(0)	-	-	-	-	0	-	-	-	(0)	0
B. Forderungen an Kunden	(42)	(165)	(4)	(96)	-	(0)	39	204	106	0	41	(26)
- Kredite	(42)	(165)	(4)	(96)	-	(0)	39	203	106	0	41	(26)
- Schuldinstrumente	(0)	-	-	-	-	-	0	0	-	-	0	0
Summe	(42)	(165)	(4)	(97)	-	(0)	39	204	107	0	41	(26)

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für die Forderungsklasse „Forderungen an Kunden“ ist im Risikobericht in den Abschnitten „Gesamtbild der Entwicklung der erwarteten Kreditverluste“, „Entwicklung der Kreditrisikokosten“ und „Non-Performing Loans“ dargestellt.

9.1 Personalaufwand

AUFWANDSART/WERTE	PER 30.06.2025		PER 30.06.2024
1) Mitarbeiter		(334)	(336)
a) Löhne und Gehälter		(211)	(211)
b) Sozialaufwand		(52)	(52)
c) Abfertigungen		-	-
d) Sozialversicherungskosten		-	-
e) Zuführung zur Abfertigungsrückstellung für Mitarbeiter		-	-
f) Dotierung der Pensionsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		(51)	(52)
- Beitragsorientierte Verpflichtungen		-	-
- Leistungsorientierte Verpflichtungen		(51)	(52)
g) Zahlungen an Pensionskassen		(7)	(7)
- Beitragsorientierte Verpflichtungen		(7)	(7)
- Leistungsorientierte Verpflichtungen		(1)	(1)
h) Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen		(3)	(1)
i) Sonstige Leistungen für Mitarbeiter		(10)	(11)
2) Sonstiges Personal		(5)	(6)
3) Organe und Prüfer		(0)	(0)
4) Frühpensionierungskosten		-	-
5) Rückerstattung für delegierte Mitarbeiter an andere Unternehmen		8	12
6) Rückerstattung für an die Gesellschaft delegierte Mitarbeiter		(4)	(5)
Summe		(337)	(335)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

10.1 Andere Verwaltungsaufwendungen

AUFWANDSART/SEKTOREN	(Mio €)	
	PER 30.06.2025	PER 30.06.2024
1) Indirekte Steuern und Abgaben	(36)	(9)
1a. bezahlt	(36)	(9)
1b. nicht bezahlt	-	(0)
2) Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen	(5)	(10)
3) Garantiegebühr für DTA-Umwandlung	-	-
4) Andere Aufwendungen	(210)	(207)
a) Werbung, Marketing und Kommunikation	(9)	(7)
b) Kreditrisikobezogene Aufwendungen	(3)	(3)
c) Indirekte personalbezogene Aufwendungen	(1)	(3)
d) Aufwendungen für Informations- und Kommunikationstechnik	(126)	(120)
Leasing ICT Equipment und Software	(0)	(0)
Software Aufwendungen: Leasing und Instandhaltung	(3)	(4)
ICT Kommunikationssysteme	(3)	(3)
Dienstleistungen ICT im Outsourcing	(114)	(108)
Finanzinformationsanbieter	(5)	(5)
e) Honorare für Beratungen und Dienstleistungen	(7)	(9)
Beratung	(5)	(6)
Rechtskosten	(2)	(2)
f) Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude	(18)	(19)
Miete von Geschäftsräumlichkeiten	(1)	(1)
Betriebskosten	(7)	(8)
Sonstige Immobilienaufwendungen	(11)	(11)
g) Betriebsaufwendungen	(46)	(45)
Überwachungs- und Sicherheitsdienste	(3)	(2)
Geldzähldienstleistungen und Transport	(3)	(3)
Druck- und Schreibwaren	(1)	(2)
Porto und Transport von Dokumenten	(8)	(7)
Administrative und logistische Dienstleistungen	(25)	(24)
Versicherung	(2)	(2)
Verbandsbeiträge und -gebühren sowie Beiträge zu den Verwaltungskosten Einlagensicherungsfonds	(6)	(6)
Sonstige administrative Aufwendungen	1	0
Summe (1+2+3+4)	(252)	(227)

Der Anstieg gegenüber Juni 2024 ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Bankenabgabe zurückzuführen, die am 1. April 2025 in Kraft trat und rückwirkend zum 1. Januar 2025 angewendet wird, die teilweise durch einen geringeren Beitrag zum Einlagensicherungsfonds kompensiert wurde.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

11.1 Nettorückstellungen für Kreditrisiken aus gegebenen Kreditzusagen und Finanzgarantien: Gliederung

(Mio €)

	PER 30.06.2025		
	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME
Kreditzusagen	(28)	30	2
Finanzielle Garantien	(19)	22	3

11.1 Nettorückstellungen für Kreditrisiken aus gegebenen Kreditzusagen und Finanzgarantien: Gliederung

(Mio €)

	PER 30.06.2024		
	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME
Kreditzusagen	(26)	45	19
Finanzielle Garantien	(14)	25	11

12.1 Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken: sonstige Rückstellungen

(Mio €)

VERMÖGENSWERTE / G&V WERTE	PER 30.06.2025			PER 30.06.2024
	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME	SUMME
1. Rechtsstreitigkeiten				
1.1 Rechtsstreitigkeiten	(18)	9	(10)	10
1.2 Personalaufwand	-	-	-	-
1.3 Sonstige	(0)	0	(0)	0
Summe	(18)	9	(10)	10

13.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(Mio €)

AUFWANDSART/WERTE	PER 30.06.2025	PER 30.06.2024
Aufwendungen für Operating-Leasing	-	-
Nicht abzugsfähige Steuern und andere Abgaben	(0)	(0)
Wertminderung von Einbauten von gemieteten Anlagen	(4)	(5)
Kosten im Zusammenhang mit Finanzierungs-Leasing	-	-
Sonstige	(12)	(15)
Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen	(15)	(19)

13.2 Sonstige betriebliche Erträge

(Mio €)

ERTRAGSART/WERTE	PER 30.06.2025	PER 30.06.2024
A) Erstattung von Aufwendungen	1	0
B) Sonstige Erträge	80	58
Erträge aus Verwaltungsdienstleistungen	6	5
Erträge aus Operating-Leasing	28	31
Erstattung von Aufwendungen in Vorjahren	2	5
Erträge aus Finanzierungs-Leasing	-	-
Sonstige	45	17
Summe der sonstigen betrieblichen Erträge (A+B)	81	58

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Gewinne in Höhe von 29 Mio € (1. Halbjahr 2024: 0 Mio €) erfasst, die aus der Übertragung des bestehenden Firmenkundenportfolios mit iberischen Kunden an die UniCredit Bank GmbH, München, realisiert wurden. Die Übertragung wurde am 22. Juli 2024 genehmigt, die Durchführung ist noch im Gange.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

14.1 Ergebnis aus Equity Investments

G&V-POSTEN/WERTE	(Mio €)	
	PER 30.06.2025	PER 30.06.2024
A. Erträge	145	126
1. Gewinne der Unternehmen	145	126
2. Veräußerungsgewinne	-	0
3. Zuschreibungen	-	0
4. Sonstige Gewinne	-	-
B. Aufwendungen	(1)	(0)
1. Verluste der Unternehmen	(0)	(0)
2. Wertberichtigungen	(1)	(0)
3. Veräußerungsverluste	(0)	-
4. Sonstige Aufwendungen	-	-
Nettoergebnis	144	126

Die Gewinne der at-equity-Beteiligungen betragen 145 Mio € (1. Halbjahr 2024: 126 Mio €); diese Position inkludiert vor allem anteilige Ergebnisse wesentlicher at-equity-Beteiligungen wie der 3-Banken-Gruppe und der Oesterreichischen Kontrollbank.

15.1 Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen

G&V-POSTEN/SEKTOREN	(Mio €)	
	PER 30.06.2025	PER 30.06.2024
A. Grundstücke und Gebäude		
- Veräußerungsgewinne	-	-
- Veräußerungsverluste	-	-
B. Sonstige Vermögenswerte		
- Veräußerungsgewinne	1	0
- Veräußerungsverluste	(1)	(0)
Nettoergebnis	0	(0)

16.1 Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen

Im 1. Halbjahr 2025 gab es wie im Vorjahr keine nicht fortgeführten Geschäftsbereiche. Daher sind keine Daten offenzulegen.

Details zur Bilanz

1.1 Handelsaktiva: Gliederung nach Produkten

(Mio €)

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2025			PER 31.12.2024		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
A. Nicht-derivative Finanzinstrumente						
1. Schuldinstrumente	-	-	-	-	0	-
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldinstrumente	-	-	-	-	0	-
2. Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
3. Investmentfondsanteile	-	-	0	0	-	0
4. Kredite	-	-	-	-	-	-
4.1 Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe (A)	-	-	0	0	0	0
B. Derivative Finanzinstrumente						
1. Finanzderivate	-	1.176	10	-	1.348	6
1.1 Handel	-	1.032	10	-	1.256	6
1.2 Fair Value Option	-	143	-	-	91	-
1.3 Sonstige	-	-	-	-	-	-
2. Kreditderivate	-	0	-	-	-	0
2.1 Handel	-	-	-	-	-	-
2.2 Fair Value Option	-	0	-	-	-	0
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe (B)	-	1.176	10	-	1.348	6
Summe (A+B)	-	1.176	10	0	1.348	6

Summe Level 1, Level 2 und Level 3	1.186	1.354
---	--------------	--------------

Die Veränderung in Fair Value Level 2 im Posten B.1. Finanzderivate resultiert aus der Änderung des Marktzinssatzes im ersten Halbjahr 2025.

2.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind

(Mio €)

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2025			PER 31.12.2024		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Schuldinstrumente	-	10	59	-	10	63
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldinstrumente	-	10	59	-	10	63
2. Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
3. Investmentfondsanteile	-	-	0	-	-	0
4. Kredite	-	254	75	-	269	90
4.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	254	75	-	269	90
Summe	-	263	135	-	278	153

Summe Level 1, Level 2 und Level 3	398	431
---	------------	------------

Details zur Bilanz

3.1 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Gliederung nach Produkten

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2025			PER 31.12.2024		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Schuldinstrumente	16.231	586	415	15.410	1.198	436
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige	16.231	586	415	15.410	1.198	436
2. Eigenkapitalinstrumente	-	72	119	-	60	115
3. Kredite	-	-	-	-	-	-
Summe	16.231	658	534	15.410	1.258	552
Summe Level 1, Level 2 und Level 3	17.422			17.220		

Der Rückgang der als Fair-Value-Hierarchie Level 2 klassifizierten Schuldverschreibungen ist in erster Linie auf fällig gewordene Positionen im ersten Halbjahr 2025 zurückzuführen.

4.1 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten aus Forderungen an Kreditinstitute und Zentralbanken

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2025			PER 31.12.2024		
	BUCHWERT			BUCHWERT		
	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS
A. Forderungen an Zentralnotenbanken	488	(0)	-	213	(0)	-
1. Termineinlagen	-	-	-	-	-	-
2. Mindestreserve und Einlagen	488	(0)	-	213	(0)	-
3. Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
4. Sonstige	-	-	-	-	-	-
B. Forderungen an Kreditinstitute	15.367	27	-	11.725	34	-
1. Kredite	13.691	27	-	10.161	34	-
1.1 Girokonten und Sichteinlagen	-	-	-	-	-	-
1.2 Termineinlagen	3.490	-	-	3.639	-	-
1.3 Sonstige Forderungen	10.200	27	-	6.522	34	-
- Reverse Repos	9.658	-	-	6.052	-	-
- Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-	-
- Sonstige	543	27	-	470	34	-
2. Schuldinstrumente	1.676	-	-	1.563	-	-
2.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige	1.676	-	-	1.563	-	-
Summe	15.854	27	-	11.938	34	-

POCI = Purchased or originated credit-impaired financial assets (Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität)

Der Anstieg des Postens "B. Forderungen an Kreditinstitute – 1.3. Sonstige Forderungen – Reverse Repos" resultiert hauptsächlich aus neuen Geschäften mit europäischen Banken in Höhe von 3,6 Mrd €.

Details zur Bilanz

4.2 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten aus Forderungen an Kunden

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2025			PER 31.12.2024		
	BUCHWERT			BUCHWERT		
	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS	STUFE 1 UND 2	STUFE 3	POCI ASSETS
1. Kredite	58.479	1.229	8	58.634	1.201	8
1.1 Girokonten	3.213	77	4	4.674	123	4
1.2 Reverse Repos	50	-	-	-	-	-
1.3 Hypothekarkredite	14.537	58	1	14.583	54	1
1.4 Kreditkarten und Privatkredite, einschließlich durch laufendes Einkommen besicherte Kredite	129	39	0	668	47	0
1.5 Finanzierungsleasing	1.338	92	-	1.399	89	-
1.6 Factoring	2.358	7	-	2.269	4	-
1.7 Sonstige Forderungen	36.855	955	3	35.041	884	3
2. Schuldinstrumente	3.643	-	-	2.436	-	-
2.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige Schuldinstrumente	3.643	-	-	2.436	-	-
Summe	62.122	1.229	8	61.070	1.201	8

Details zur Bilanz

5.1 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen: Gliederung nach Art des Aktivums

	(Mio €)	
	PER	
	30.06.2025	31.12.2024
A. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		
A.1 Finanzielle Vermögenswerte	528	337
A.2 Anteile an Unternehmen	0	-
A.3 Sachanlagen	10	1
<i>hievon: durch Inbesitznahme von Sicherheiten</i>	-	-
A.4 Immaterielle Vermögenswerte	2	-
A.5 Sonstige	38	-
Summe (A)	578	338
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	575	337
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	2	0
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	1	0
B. Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche		
B.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
- Handelsaktiva	-	-
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-
- Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
B.2 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
B.3 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
B.4 Anteile an Unternehmen	-	-
B.5 Sachanlagen	-	-
<i>hievon: durch Inbesitznahme von Sicherheiten</i>	-	-
B.6 Immaterielle Vermögenswerte	-	-
B.7 Sonstige Aktiva	(0)	(0)
Summe (B)	(0)	(0)
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	(0)	(0)
C. Langfristige Verbindlichkeiten bezüglich zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte		
C.1 Einlagen	182	-
C.2 Wertpapiere	-	-
C.3 Sonstige Passiva	191	(0)
Summe (C)	373	(0)
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	373	(0)
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	-	-
D. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		
D.1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
D.2 Handelspassiva	-	-
D.3 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
D.4 Rückstellungen	-	-
D.5 Sonstige Passiva	-	-
Summe (D)	-	-
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	-	-

Details zur Bilanz

Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Es wurden keine nicht fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die Position beinhaltet hauptsächlich die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte der card complete Service Bank AG, die im Februar 2025 umklassifiziert wurden, nachdem das Management der UniCredit Bank Austria AG beschlossen hatte, ihre Beteiligung an der card complete Service Bank AG zu veräußern und einen diesbezüglichen Kaufvertrag unterzeichnet hatte.

6.1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER	
	30.06.2025	31.12.2024
1. Einlagen von Zentralbanken	215	17
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.374	13.655
2.1 Girokonten und Sichteinlagen	2.491	1.458
2.2 Termineinlagen	7.037	6.444
2.3 Kredite	10.730	5.687
2.3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)	10.730	5.687
2.3.2 Sonstige	-	-
2.4 Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Aktien	-	-
2.5 Leasingraten	-	-
2.6 Andere Einlagen	1.116	66
Summe	21.589	13.672

Der Anstieg des Postens "2.3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)" ist hauptsächlich auf einen Anstieg des Geschäftsvolumens im Vergleich zur Vorperiode zurückzuführen.

6.2 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER	
	30.06.2025	31.12.2024
1. Girokonten und Sichteinlagen	45.489	47.044
2. Termineinlagen	13.370	13.441
3. Kredite	188	2
3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)	188	-
3.2 Sonstige	-	2
4. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Aktien	-	-
5. Leasingverbindlichkeiten	259	275
6. Andere Einlagen	46	50
Summe	59.352	60.812

Details zur Bilanz

6.3 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der verbrieften Verbindlichkeiten

ART DER WERTPAPIERE/WERTE	(Mio €)	
	PER	
	30.06.2025	31.12.2024
A. Wertpapiere		
1. Schuldinstrumente	12.754	12.532
1.1 strukturiert	193	239
1.2 sonstige	12.561	12.292
2. Sonstige Wertpapiere	-	-
2.1 strukturiert	-	-
2.2 sonstige	-	-
Summe	12.754	12.532

7.1 Handelspassiva: Gliederung nach Produkten

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2025					PER 31.12.2024				
	NOMINALBETRÄGE	FAIR VALUE			FAIR VALUE	NOMINALBETRÄGE	FAIR VALUE			FAIR VALUE
		LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3			LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	
A. Barverbindlichkeiten										
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.1.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2 Sonstige Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
Summe (A)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Derivative Finanzinstrumente										
1. Finanzderivate	X	-	1.174	21	X	X	-	1.355	9	X
1.1 Handel	X	-	1.032	21	X	X	-	1.275	9	X
1.2 Fair Value Option	X	-	142	-	X	X	-	80	-	X
1.3 Sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2. Kreditderivate	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.1 Handel	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.2 Fair Value Option	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.3 Sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
Summe (B)	X	-	1.174	21	X	X	-	1.355	9	X
Summe (A+B)	X	-	1.174	21	X	X	-	1.355	9	X
Summe Level 1, Level 2 und Level 3			1.194					1.364		

Details zur Bilanz

8.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten: Gliederung nach Produkt

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2025					PER 31.12.2024				
	NOMINALWERT	FAIR VALUE			FAIR VALUE	NOMINALWERT	FAIR VALUE			FAIR VALUE
		LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3			LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1	-	-	1	1	1	-	-	1	1
1.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
1.2 Sonstige	1	-	-	1	X	1	-	-	1	X
<i>hievon:</i>										
- Kreditzusagen	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
- Finanzielle Garantien	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
2.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
<i>hievon:</i>										
- Kreditzusagen	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
- Finanzielle Garantien	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
3. Schuldinstrumente	10	-	10	-	11	10	-	10	-	10
3.1 Strukturiert	10	-	10	-	X	10	-	10	-	X
3.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
Summe	11	-	10	1	12	11	-	10	1	11
Summe Level 1, Level 2 und Level 3				11					11	

Details zur Bilanz

9.1a Rückstellungen: Gliederung

ARTIKEL/KOMPONENTEN	PER	
	30.06.2025	31.12.2024
1. Rückstellungen für das Kreditrisiko bei eingegangenen Verpflichtungen und Finanzgarantien	143	157
2. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen und sonstige gegebene Garantien	-	-
3. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.733	2.875
4. Sonstige Rückstellungen	246	276
4.1 Rechtsstreitigkeiten	87	79
4.2 Personalaufwand	129	150
4.3 Sonstige	31	48
Summe	3.122	3.309

Im Posten „4. Sonstige Rückstellungen“ sind Beträge - ohne Berücksichtigung der Abzinsungseffekte - im Zusammenhang mit dem aktualisierten strategischen Plan „UniCredit Unlocked“ ausgewiesen.

9.1b Rückstellungen - sonstige Rückstellungen

ARTIKEL/KOMPONENTEN	PER	
	30.06.2025	31.12.2024
4.3 Sonstige Rückstellungen - sonstige		
Immobilienrisiken/-aufwendungen	8	9
Restrukturierungskosten	4	5
Vergütungen an Agenten	-	-
Streitigkeiten über Finanzinstrumente und Derivate	2	3
Kosten für Verbindlichkeiten aus Beteiligungsverkäufen	-	14
Sonstige	16	18
Summe	31	48

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung - Überleitung

Die Tabelle auf den folgenden Seiten gliedert die Gewinn- und Verlustrechnung nach Controlling-Gesichtspunkten und erlaubt die **Überleitung auf die in der Segmentberichterstattung verwendeten Ergebnisse und Kennzahlen** (dieser Segmentbericht entspricht dem Segment Austria der UniCredit).

Überleitung Gewinn- und Verlustrechnung auf Segmentbericht

(Mio €)

	PER	
	30.06.2025	30.06.2024
Nettozinsergebnis	727	805
Pos. 30. Nettozinsergebnis	774	856
abzüglich: Reklassifizierung des Nettozinsbeitrags aus Handelsbuchinstrumenten	(0)	(1)
zuzüglich: Zinsaufwand aus DBO (von Pos. 190)	(47)	(50)
zuzüglich: Derivate - wirtschaftliche Absicherungen - Sonstige - Zinskomponente	0	0
Dividenden und ähnliche Erträge aus at-equity Beteiligungen	151	130
Pos. 70. Dividenden und ähnliche Erträge	6	4
abzüglich: Dividenden und ähnliche Erträge - aus Aktien und sonstigen Beteiligungspapieren - verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	(0)	(0)
Pos. 250. Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	145	126
Provisionsüberschuss	421	398
Pos. 60. Provisionsüberschuss	390	364
abzüglich: Abwicklung spezifischer Rückstellungen aus früheren Geschäftsjahren	0	0
zuzügl. Strukturierungs- und Mandatsgebühren für von der Gruppe emittierte oder platzierte Zertifikate und damit verbundene Derivate (von Pos. 80)	3	-
Mark-up-Gebühren für Hedging-Aktivitäten von Kunden (von Pos. 80)	28	33
Handelsergebnis	15	8
Pos. 80. Handelsergebnis	39	34
abzüglich: Derivate - wirtschaftliche Absicherungen - Sonstige - Zinskomponente	(0)	(0)
abzüglich: Strukturierungs- und Mandatsgebühren für von der Gruppe emittierte oder platzierte Zertifikate und damit verbundene Derivate	(3)	-
abzüglich: Mark-up-Gebühren für Hedging-Aktivitäten von Kunden	(28)	(33)
Pos. 90. Fair-Value-Anpassungen im Hedge-Accounting	3	1
Pos. 100. Gewinne (Verluste) aus Veräußerungen/Rückkäufen von: c) finanziellen Verbindlichkeiten	0	(2)
Pos. 100. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von: b) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	3	6
Pos. 110. Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(6)	(8)
zuzüglich: Dividenden und ähnliche Erträge - aus Aktien und sonstigen Beteiligungspapieren - verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet (von Pos. 70)	0	0
zuzüglich: Gewinne und Verluste aus Rohstoffen, die zu Handelszwecken gehalten werden (von Pos. 230)	7	9
zuzüglich: Reklassifizierung des Nettozinsbeitrags aus Handelsbuchinstrumenten	0	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	19	18
Pos. 230. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	66	39
abzüglich: Erstattung von Aufwendungen ausgenommen Beträge in Zusammenhang mit Kreditkartenvertriebsvereinbarungen	-	(0)
abzüglich: Nettowertberichtigungen/Zuschreibung auf Mietereinbauten (nicht abtrennbare Vermögenswerte)	4	5
abzüglich: Gewinne und Verluste aus Rohstoffen, die zu Handelszwecken gehalten werden	(7)	(9)
abzüglich: Sonstige	(28)	1
zuzüglich: Abwicklung spezifischer Rückstellungen aus früheren Geschäftsjahren	(0)	(0)
zuzüglich: Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen (aus Pos. 210)	(14)	(16)
zuzüglich: Beträge im Zusammenhang mit Kreditkartenvertriebsvereinbarungen (von Pos. 190)	(1)	-
Anpassung an Segmentierungslogik der UniCredit	(0)	-
Betriebsserträge	1.334	1.359

Segmentberichterstattung

fortgesetzt: Überleitung Gewinn- und Verlustrechnung auf Segmentbericht

	PER	
	30.06.2025	30.06.2024
	(Mio €)	
Betriebserträge	1.334	1.359
Personalaufwand	(291)	(285)
Pos. 190. Verwaltungsaufwand – a) Personalaufwand	(337)	(335)
abzüglich: Integrationsaufwand	3	5
abzüglich: Zinsaufwand aus DBO (von Pos. 190)	47	50
Anpassung an Segmentierungslogik der UniCredit	(4)	(5)
Andere Verwaltungsaufwendungen	(208)	(204)
Pos. 190. Verwaltungsaufwand - b) Andere Verwaltungsaufwendungen	(252)	(227)
abzüglich: Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen sowie Bankenabgaben	41	21
abzüglich: Integrationsaufwand	1	2
abzüglich: Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-	(1)
abzüglich: Beträge im Zusammenhang mit Kreditkartenvertriebsvereinbarungen	1	-
zuzüglich: Steuerrückerstattung (aus Pos. 230)	-	0
zuzüglich: Sonstige (von Pos. 230)	(1)	-
zuzüglich: Nettowertberichtigungen/Zuschreibung auf Mietereinbauten (nicht abtrennbare Vermögenswerte) (aus Pos. 230)	(4)	(5)
Anpassung an Segmentierungslogik der UniCredit	6	5
Erstattung von Aufwendungen	-	0
zuzügl. Erstattung von Aufwendungen in Zusammenhang mit Kreditkartenvertriebsvereinbarungen und Steuerrückerstattungen (aus Pos. 230)	-	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen	(19)	(22)
Pos. 210. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	(32)	(40)
abzüglich: Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen	14	16
abzüglich: Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Nutzungsrechte	0	3
Pos. 220. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(2)	(1)
abzüglich: Immaterielle Vermögensgegenstände: Abschreibung/Zuschreibung von langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen gem. IFRS 5	2	-
Anpassung an Segmentierungslogik der UniCredit	(0)	-
Betriebsaufwendungen	(518)	(511)
BETRIEBSERGEBNIS	816	848
Kreditrisikoaufwand	44	3
Pos. 100. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung und dem Rückkauf von: a) finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(1)	(1)
Pos 130. Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf: a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	41	(26)
abzüglich: Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf: a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten - Schuldinstrumente	(0)	(0)
Pos. 130. Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf: b) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(0)	(0)
abzüglich: Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf: b) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten - Schuldinstrumente	0	0
Pos. 140. Ertrag/Aufwand aufgrund von Vertragsänderungen (ohne Ausbuchung)	(0)	0
Pos. 200. Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken: a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien	4	31
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	860	851

Segmentberichterstattung

fortgesetzt: Überleitung Gewinn- und Verlustrechnung auf Segmentbericht

(Mio €)

	PER	
	30.06.2025	30.06.2024
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	860	851
Rückstellungen	(44)	(11)
Pos. 200. Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken: b) Sonstige Rückstellungen	(10)	10
abzüglich: Integrationsaufwand	7	-
zuzüglich: Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen sowie Bankenabgaben (aus Pos. 190.b)	(41)	(21)
Integrationsaufwand	(11)	(7)
zuzüglich: Personalaufwand - Verwaltungsaufwendungen - davon: a) Personalaufwand - Integrationsaufwand (aus Pos. 190)	(3)	(5)
zuzüglich: Andere Verwaltungsaufwendungen- Verwaltungsaufwendungen - davon b) Andere Verwaltungsaufwendungen - Integrationsaufwand (aus Pos. 190)	(1)	(2)
zuzüglich: Rückstellungen - Nettovorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken - Integrationsaufwand (aus Pos. 200)	(7)	-
Finanzanlageergebnis	25	(1)
Pos. 250. Ergebnis aus Equity-Investments - davon: Wertberichtigungen/Zuschreibungen aus der Veräußerung von Anteilen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	(1)	0
Pos. 260. Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(1)	2
Pos. 280. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen	0	(0)
zuzüglich: Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte: a) zu fortgeführten Anschaffungskosten - Schuldverschreibungen (aus Pos. 130)	0	0
zuzüglich: Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf: b) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte - Schuldverschreibungen (aus Pos. 130)	(0)	(0)
zuzüglich: Wertminderung oder Aufholung auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (aus Pos. 210)	29	-
zuzüglich: Abschreibung/Zuschreibung von langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen gem. IFRS 5	(2)	-
zuzüglich: Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Nutzungsrechte (aus Pos. 210)	(0)	(3)
ERGEBNIS VOR STEUERN	830	833
Ertragssteuern	(157)	(141)
Pos.300. Ertragssteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(157)	(141)
Anpassung an Segmentierungslogik der UniCredit	(0)	-
PERIODENNETTOERGEBNIS	673	691
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Pos.340. Nicht beherrschende Anteile	0	0
KONZERNERGEBNIS	673	692

Anmerkungen:

- Vorjahr wie publiziert

- Struktur der obigen Tabelle gegenüber Vorberichten geändert

Überleitung Kundenforderungen und Kundenverbindlichkeiten auf Segmentbericht

(Mio €)

	30.06.2025	31.12.2024
Forderungen an Kunden	60.007	60.165
Pos. 40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: b) Forderungen an Kunden	63.359	62.279
abzüglich: Schuldinstrumente	(3.643)	(2.436)
abzüglich: Leasingaktiva gem. IFRS16	(37)	(37)
zuzüglich: Forderungen (aus Pos 20.c)	328	359
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59.093	60.536
Pos. 10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten:		
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59.352	60.812
abzüglich: Umgliederung von Leasingverbindlichkeiten gem. IFRS 16 in Sonstige Passiva	(259)	(275)

2024 Forderungen an Kunden ohne Berücksichtigung von Darlehen in Höhe von 0,3 Mrd € im Zusammenhang mit der Iberia-Transaktion, die zum Jahresende als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden.

Segmentberichterstattung

Überleitungsgrundsätze für die umgliederte konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Die **wichtigsten Umgliederungen**, deren Beträge in den diesem Bericht beigefügten Tabellen analytisch dargestellt sind, betreffen folgende Bereiche:

- die Einbeziehung der Zinskomponente der DBO (Defined Benefit Obligation) und der Jubiläumsgelder aus den Personalkosten in das „**Nettozinsergebnis**“.
- die Einbeziehung des „**Ergebnis aus Equity Investments**“ (hievon: „Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen“) in den Posten „**Dividenden und ähnliche Erträge aus at-equity Beteiligungen**“ und der Ausschluss von (i) „Dividenden aus zu Handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten“ und (ii) „Dividenden aus Kapitalbeteiligungen, Aktien und Eigenkapitalinstrumenten, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“, die im Posten „**Handelsergebnis**“ enthalten sind;
- die Einbeziehung von (i) Strukturierungs- und Mandatsgebühren für von der Gruppe emittierte oder platzierte Zertifikate und damit verbundene Derivate und (ii) Aufschlagsgebühren für Hedging-Aktivitäten von Kunden in den „**Provisionsüberschuss**“;
- die Einbeziehung in das „**Handelsergebnis**“ von (i) Nettogewinnen (-verlusten) aus dem Handelsgeschäft, (ii) Nettogewinnen (-verlusten) aus der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, (iii) Nettogewinnen/-verlusten aus anderen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten, (iv) Gewinnen/Verlusten aus der Veräußerung oder dem Rückkauf von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in die Position „**Handelsergebnis**“, (v) der Gewinne/Verluste aus der Veräußerung und dem Rückkauf von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten in Form von Schuldverschreibungen, (vi) der Gewinne/Verluste aus der Veräußerung und dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten und (vii) der Zinserträge und -aufwendungen aus Instrumenten des Handelsbuchs, mit Ausnahme der wirtschaftlichen Absicherung oder Finanzierung von Positionen des Bankbuchs, (viii) der Gewinne und Verluste aus Rohstoffen, die zu Handelszwecken gehalten werden von „Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge“ und (ix) Dividenden und ähnliche Erträge - aus Aktien und sonstigen Beteiligungspapieren - verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet;
- die Einbeziehung der „**Sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträge**“ in die „**Sonstigen Aufwendungen/Erträge**“, (i) abzüglich: Erstattung von Aufwendungen ausgenommen Beträge in Zusammenhang mit Kreditkartenvertriebsvereinbarungen, (ii) abzüglich: Nettowertberichtigungen/Zuschreibung auf Mietereinbauten (nicht abtrennbare Vermögenswerte) klassifiziert unter „Andere Verwaltungsaufwendungen“, (iii) abzüglich: Gewinne und Verluste aus Rohstoffen, die zu Handelszwecken gehalten werden; und Einbeziehung von (i) Ergebnis von Industrieunternehmen, (ii) Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen, und (iii) Beträge im Zusammenhang mit Kreditkartenvertriebsvereinbarungen;
- Darstellung der Posten „**Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge**“, „**Personalaufwand**“, „**Andere Verwaltungsaufwendungen**“, „**Abschreibungen und Wertberichtigungen**“ und „**Rückstellungen**“ abzüglich etwaiger „Integrationskosten“ im Zusammenhang mit den Reorganisationsmaßnahmen, die als gesonderter Posten ausgewiesen werden;
- in „**Kreditrisikoaufwand**“ die Einbeziehung von Nettoverlusten/-erlösen aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert durch andere Gewinne (Verluste) aus der Veräußerung und dem Rückkauf von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der Schuldtitel und der leistungsfähigen Kredite, der „**Rückstellungen**“ im Zusammenhang mit eingegangenen Verpflichtungen und finanziellen Garantien;
- die Ausgliederung der Beiträge zum Abwicklungsfonds (SRF), den Einlagensicherungssystemen (DGS) und der Bankenabgabe, die in den Posten „**Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge**“ umklassifiziert wurden, aus den „**Anderen Verwaltungsaufwendungen**“;
- die Ausgliederung aus „**Abschreibung und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände**“ im Zusammenhang mit (i) Vorratsvermögen (IAS2) aus Verwertungsverfahren von NPE und (ii) Nutzungsrechten an betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden (beide unter dem Posten „**Finanzanlageergebnis**“) und (iii) Sachanlagen aus Operating-Leasing-Vermögenswerten (unter dem Posten „**Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge**“);
- die Einbeziehung von (i) Wertberichtigungen/Zuschreibungen aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden - Schuldverschreibungen, (ii) von Gewinnen (Verlusten) aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, (iii) von Gewinnen (Verlusten) aus Equity-Investments und aus der Veräußerung von Kapitalbeteiligungen, einschließlich der Auswirkungen aus der Neubewertung, die sich aus langfristigen Vermögenswerten nach IFRS 5 ergeben, und aus Veräußerungsgruppen im Zusammenhang mit Kapitalbeteiligungen, die zeilenweise und nach der Equity-Methode konsolidiert werden, die nicht in der Position „**Gewinn (Verlust) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen**“ ausgewiesen werden, in den Posten „**Finanzanlageergebnis**“.

Segmentberichterstattung

Inhalt der Segmentberichterstattung

Das Format der Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Berichtsstruktur der Unternehmensbereiche/Segmente, die die Managementverantwortung in der Bank Austria Gruppe widerspiegelt. Die Segmente (Divisionen) werden wie selbständige Unternehmen mit eigener Ergebnisverantwortung dargestellt. Das Kriterium für die Abgrenzung der Divisionen ist in erster Linie die Betreuungszuständigkeit für die jeweiligen Kundensegmente.

Die Segmentberichterstattung der Bank Austria Gruppe entspricht der Darstellung des Segments „Austria“ der UniCredit Gruppe und diese weicht geringfügig von der Bank Austria-internen Sichtweise ab. Die Vergleichswerte für das Vorjahr wurden an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst. Diese Anpassungen für das erste Halbjahr 2024 beziehen sich hauptsächlich auf die Übertragung des Iberia-Portfolios an die deutsche UniCredit Bank GmbH und wirken sich auf das Gesamtergebnis der Bank Austria Gruppe, auf die Kundenforderungen und Kundenverbindlichkeiten, sowie auf die risikogewichteten Aktiva (RWAs) und die Mitarbeiterkapazitäten (FTEs, Full-Time Equivalents) aus.

In der hier dargestellten Segmentberichterstattung sind ein Beteiligungsunternehmen der deutschen UniCredit Bank GmbH, da dieses wirtschaftlich teilweise der Bank Austria zuzurechnen ist, sowie weitere Konzernaktivitäten der UniCredit-Gruppe, die anteilig der Bank Austria zugerechnet werden, inkludiert.

Die Bank Austria Gruppe entspricht daher dem Segment „Austria“ in der Ergebnispräsentation der UniCredit Gruppe. Dadurch sind die Angaben zur Segmentberichterstattung der Bank Austria Gruppe mit den von der UniCredit Gruppe an den Kapitalmarkt kommunizierten Angaben kompatibel.

Die Segmentberichterstattung ist in folgende Divisionen gegliedert:

Retail

In der Division Retail sind die Kundensegmente Mass Market, Affluent und Microbusiness (Freie Berufe und Geschäftskunden mit einem Jahresumsatz bis 1 Mio €) inkludiert. Weiters zählen die im Kreditkartengeschäft tätigen Tochtergesellschaften zum Verantwortungsbereich dieser Division.

Wealth Management & Private Banking

Wealth Management & Private Banking (WM&PB) beinhaltet die Private Banking-Aktivitäten der Bank Austria für alle KundInnen ab einem Gesamtvermögen von 1 Mio € und das in der Schoellerbank konzentrierte Wealth Management.

Corporates

Corporates inkludiert die Aktivitäten von Small Corporates (mit einem Jahresumsatz von 1 bis 50 Mio €), Medium-Size Corporates (50 bis 1.000 Mio €) und Large Corporates (über 1 Mrd €).

Darüber hinaus werden Financial Institutions wie Banken, Asset Manager, institutionelle Kunden und Versicherungen betreut. Nach Produktbereichen betrachtet, bietet diese Division ihren Kunden Advisory, Capital Markets & Specialized Lending (klassisches und strukturiertes Kreditgeschäft sowie Kapitalmarkt-Beratung), Trade Solutions & Payment Solutions (Zahlungsverkehr, Handelsfinanzierungen, Cash Management) und die Dienstleistungen des kundenbezogenen Handels sowie des Risikomanagements für unsere Kunden im Bereich Client Risk Management. Die Produktspezialisten unterstützen darüber hinaus das kommerzielle Kundengeschäft der übrigen Geschäftsfelder der Bank.

Weiters werden der Bereich „Immobilienkunden (Real Estate)“, das Kundensegment „Öffentlicher Sektor“, das Leasinggeschäft samt Tochtergesellschaften, sowie die FactorBank, die Bank Austria Wohnbaubank und die Bank Austria Real Invest Gruppe in dieser Division abgebildet.

Corporate Center

Neben dem laufenden Steuerungs- und Verwaltungsaufwand der Gesamtbank sind im Corporate Center alle sonstigen Beteiligungen inkludiert, die keinem Unternehmensbereich zugeordnet sind. Dem Corporate Center werden darüber hinaus die Refinanzierungskosten der vollkonsolidierten Beteiligungen sowie segmentübergreifende Konsolidierungseffekte (Eliminierungen zwischen den Segmenten, „Intercompany“-Effekte) und andere Posten zugerechnet.

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung 1 - 6 2025 / 1 - 6 2024

		RETAIL	WEALTH MANAGE- MENT & PRIVATE BANKING	CORPORATES	COR- PORATE CENTER	BANK AUSTRIA GRUPPE (ANGE- PASST) ¹⁾	ANPAS- SUNGS- DIFFE- RENZEN ²⁾	BANK AUSTRIA GRUPPE ³⁾
Nettozinsvertrag	1H25	304	52	351	19	727	-	727
	1H24	346	63	396	(11)	794	11	805
Dividenden und ähnliche Erträge aus at-equity-Beteiligungen	1H25	7	0	17	127	151	-	151
	1H24	4	0	15	111	130	-	130
Provisionsüberschuss	1H25	185	73	168	(4)	421	-	421
	1H24	173	68	157	(3)	394	4	398
Handelsergebnis	1H25	0	1	3	12	15	-	15
	1H24	1	0	6	2	8	(1)	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	1H25	5	(1)	11	4	19	-	19
	1H24	1	(1)	15	4	19	(1)	18
BETRIEBSERTRÄGE	1H25	502	125	550	157	1.334	-	1.334
	1H24	525	130	589	102	1.346	13	1.359
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	1H25	(261)	(59)	(185)	(13)	(518)	-	(518)
	1H24	(261)	(58)	(178)	(14)	(511)	0	(511)
BETRIEBSERGEBNIS	1H25	241	66	365	144	816	-	816
	1H24	264	72	411	88	835	13	848
Kreditrisikoaufwand	1H25	(2)	(1)	46	1	44	-	44
	1H24	4	(1)	2	(1)	4	(1)	3
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	1H25	239	66	411	145	860	-	860
	1H24	268	71	413	87	839	12	851
Rückstellungen	1H25	(10)	(0)	2	6	(3)	-	(3)
	1H24	2	(1)	9	0	10	-	10
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	1H25	(12)	(1)	(17)	(10)	(41)	-	(41)
	1H24	(11)	(1)	(5)	(3)	(21)	(0)	(21)
Integrationsaufwand	1H25	(0)	-	-	(11)	(11)	-	(11)
	1H24	(2)	-	-	(5)	(7)	-	(7)
Finanzanlageergebnis	1H25	(2)	0	29	(3)	25	-	25
	1H24	-	0	3	(4)	(1)	-	(1)
ERGEBNIS VOR STEUERN	1H25	215	64	425	127	830	-	830
	1H24	257	69	419	76	820	12	833
Ertragsteuern	1H25	(48)	(15)	(94)	(1)	(157)	-	(157)
	1H24	(58)	(16)	(93)	29	(138)	(3)	(141)
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1H25	-	-	-	-	-	-	-
1H24	-	-	-	-	-	-	-	-
ERGEBNIS NACH STEUERN	1H25	167	49	331	126	673	-	673
	1H24	198	53	326	104	682	9	691
Nicht beherrschende Anteile	1H25	0	(0)	(0)	0	0	-	0
	1H24	1	(0)	(0)	(0)	0	-	0
KONZERNERGEBNIS	1H25	167	49	331	126	673	-	673
	1H24	199	53	325	104	682	9	692
Risikogewichtete Aktiva (RWA) (Durchschnitt)	1H25	8.876	750	19.353	10.754	39.733	-	39.733
	1H24	9.028	637	17.331	10.417	37.414	680	38.094
Forderungen an Kunden (Periodenende)	1H25	17.310	564	41.854	280	60.007	-	60.007
	1H24	18.540	645	41.377	130	60.692	1.408	62.100
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Periodenende)	1H25	27.663	7.269	23.101	1.061	59.093	-	59.093
	1H24	27.149	7.259	23.886	1.259	59.552	190	59.743
Aufwand/ Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio) in %	1H25	52,0	47,0	33,7	n.a.	38,8	n.a.	38,8
	1H24	49,8	44,9	30,2	n.a.	38,0	n.a.	37,6

Anmerkungen:

- Die Segmentberichterstattung entspricht der Darstellung des Segments Austria der UniCredit
- Die Vergleichswerte für das Vorjahr wurden an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst. Diese Anpassungen betreffen hauptsächlich die Übertragung des Iberia-Portfolios an die deutsche UniCredit Bank GmbH.
- n.a. = nicht aussagekräftig

Risikobericht

Kreditrisiken

Trotz des leichten Aufwärtstrends ist die wirtschaftliche Lage in Österreich nach wie vor sehr herausfordernd, belastet unter anderem durch die protektionistische Handelspolitik der USA, sowie neue geopolitische Risiken. Der Anstieg der Inflation hat sich in den ersten Monaten 2025 verlangsamt, erreichte jedoch mit Juni 2025 den höchsten Wert seit mehr als einem Jahr. Sinkende Zinssätze sollten zur Stimmungsverbesserung beitragen.

Die Bank Austria verzeichnet in diesem Umfeld ein positives Risikoergebnis bei abnehmendem Non-Performing-Volumen in der ersten Hälfte 2025. Gestützt durch ein proaktives Risikomanagement, ein umfassendes Verständnis der Risikotreiber und einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Frühwarnsystems, wird weiterhin hohe Aufmerksamkeit auf aktive Maßnahmen zum Abbau der Non-Performing-Bestände gesetzt.

Einschätzung des Verlustpotentials infolge von Szenario- und methodischen Anpassungen

Szenarien

Im Einklang mit dem IFRS9-Standard und den konzerninternen Vorschriften wurden die IFRS9-Parameter unter Berücksichtigung aktualisierter makroökonomischer Szenarien im zweiten Quartal 2025 neu kalibriert.

Seit 4Q24 verwendet UniCredit Bank Austria AG drei makroökonomische Szenarien, um die zukunftsorientierte Komponente der erwarteten Kreditverluste (ECL) zu bestimmen:

- 60% für das Basisszenario
- 35% für das Abschwungsszenario
- 5% für das positive Szenario.

Die Gewichtungen werden von UniCredit Research vorgeschlagen und gruppenweit genehmigt.

Gegen Jahresende 2024 fiel der Rückgang des BIP in Österreich ausgeprägter aus als ursprünglich erwartet. Im Vergleich zum Ausblick vom Jahresende 2024, hat sich für 2Q25 das makroökonomische Szenario für Österreich grundsätzlich leicht verbessert. Für das Jahr 2025 erwarten wir eine geringere BIP-Abschwächung (aktuell -0,2% vs. der früheren Schätzung von -0,5%) In den Folgejahren 2026 und 2027 wird ein moderates BIP-Wachstum erwartet, mit jeweils 1,1% und 1,5%. Hinsichtlich der kurzfristigen Zinsen geht man weiterhin von moderaten Zinssenkungen aus, sodass der EURIBOR Ende 2027 bei 2% liegen dürfte. Die Erwartungen zur Inflationsentwicklung gehen von einer Reduktion aus, wobei die Inflation in Österreich zunächst noch um ca. einen halben Prozentpunkt über jener der Eurozone liegt, während für Ende 2027 beide auf die 2% Marke sinken sollten.

Neben der Aktualisierung der makroökonomischen Szenarien wurden auch die Ausfall- und Recovery-Quoten, die der IFRS9-PD- und LGD-Neukalibrierung zu Grunde liegen, im Einklang mit dem üblichen Prozess aktualisiert. Dies hatte insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Höhe der erwarteten Kreditverluste (ECL).

Risikobericht

Geopolitisches Overlay

Das Niveau des Geopolitischen Overlay hat sich seit dem Jahresende 2024 nur geringfügig verringert und stellt somit weiterhin einen relevanten Teil der Wertberichtigungen im Performing-Portfolio dar (es erhöht diese um ca. ein Sechstel), da die zugrundeliegende Risikoquelle weder realisiert wurde noch mit zuverlässiger Sicherheit verschwunden ist.

E.2.15a Overlay

		(Mio €)		
		30.06.2025	31.12.2024	VERÄNDERUNG
OVERLAY	Geopolitisches	93	98	(5)
STUFEN 1&2 - GESAMTE KREDITRISIKOVORSORGEN		619	653	(33)

Das geringfügige Abschmelzen von 98 Mio € auf 93 Mio € erklärt sich vor allem aus einer geringen Schwankung der Kreditvolumina des Perimeters.

Gesamtbild der Entwicklung der Wertminderungen

Bilanzwirksame finanzielle Vermögensgegenstände gegenüber Kunden, d.h. das mit Kreditrisiko behaftete Volumen, betragen zum 30. Juni 2025 78.515 Mio € gegenüber 77.251 Mio € per Ende 2024, davon sind gemäß der für Zwecke der Segmentberichterstattung umgegliederten Bilanz 61.165 Mio € vor Abzug von Wertberichtigungen von 1.158 Mio € den Forderungen an Kunden zuzurechnen (61.840 Mio € vor Abzug von Wertberichtigungen von 1.338 Mio € zum Jahresende 2024). 16.652 Mio € (15.225 Mio € zum Jahresende 2024) entfallen auf Risikoaktiva aus Wertpapierpositionen.

Per Jahresende 2024 lagen die gebuchten Wertminderungen für Risikovolumina des Performing-Portfolios (Stufe 1 und 2) bei 608 Mio € und reduzierten sich per Juni 2025 auf 570 Mio €. Die Vorsorgen für Stage 3 Risikovolumina (inklusive finanzieller Vermögenswerte mit bereits im Zugang beeinträchtigter Bonität), die sich per Jahresende 2024 auf 730 Mio € beliefen, ergaben mit Ende Juni 2025 ein Stand von 592 Mio €.

Gemessen an den Forderungen für Kunden reduzierten sich die Wertminderungen für Stufen 1 und 2 von 606 Mio € zum Jahresende auf einen Betrag von 567 Mio € zum 30. Juni 2025. Die Vorsorgen für Non-Performing Kundenforderungen (Stufe 3) (inklusive finanzieller Vermögenswerte mit bereits im Zugang beeinträchtigter Bonität) reduzierten sich von 732 Mio € per Ende 2024 auf 590 Mio € per Juni 2025.

Non-Performing Loans

Bei einem insgesamt höheren Volumen an bilanzwirksamen Vermögensgegenständen gegenüber Kunden von 78.515 Mio € nach 77.251 Mio € Ende 2024 reduzierte sich das notleidende Volumen (vor Abzug von Wertminderungen in Höhe 1.162 Mio €) im ersten Halbjahr 2025 von 1.941 Mio € auf 1.833 Mio € und damit auf einen Anteil von 2,3% (2,5% Ende 2024).

Der Anteil der Non-Performing Loans an den gesamten Forderungen an Kunden lag zum 30. Juni 2025 bei 3,0% (3,1% zum Jahresende 2024). Die Deckungsquote reduzierte sich auf 32,3% (von 37,7% Ende 2024).

Der Rückgang der Deckungsquote ist ausschließlich auf die Teilabschreibung eines großen Restrukturierungstickets und einen neuen Ausfall eines einzelnen großen Tickets mit niedriger Wertberichtigung aufgrund einer hohen Besicherung zurückzuführen.

Risikobericht

Entwicklung der Kreditrisikokosten

Im ersten Halbjahr 2025 erzielte die UCBA-Gruppe ein positives Ergebnis mit Nettoauflösungen von 44 Mio € (Nettoauflösungen von 3 Mio € wie im ersten Halbjahr 2024 publiziert). Haupttreiber war das Non-Performing-Portfolio (Nettoauflösungen 26 Mio €), wo Auflösungen durch hohe Rückzahlungen die Zuführungen der Kreditrisikoaufälle überkompensierten. Die Nettoauflösungen im Performing-Portfolio (18 Mio €) wurden durch aktualisierte PD-Modelle sowie Volumensrückgänge verursacht.

Aufgeschlüsselt nach Segmenten stellt sich die Entwicklung der Wertberichtigungsgewinne/-verluste für das Non-Performing-Portfolio wie folgt dar: Nettoauflösungen sowohl im Corporates- als auch im Retail Segment, mit 14 Mio € bzw. 11 Mio €. Das Performing-Portfolio wurde vor allen durch das Corporate Segment getrieben (32 Mio €); das Retail Segment verzeichnete Nettozuführungen von 14 Mio €.

Operative Kreditrisikostrategie unter Berücksichtigung eines veränderten makroökonomischen Umfelds

Fortwährenden Einflüssen aus geopolitischen Ereignissen und Veränderungen im makroökonomischen Umfeld begegnet die Bank Austria mit proaktivem und zukunftsorientiertem Screening der lokalen Kreditportfolien und entsprechend frühzeitigen Anpassungen der Strategien und Maßnahmen. Fokus des Screenings ist die frühzeitige Identifizierung und Eindämmung von direkten und indirekten Effekten aus Ereignissen auf die Kreditkunden. Besondere Bedeutung kommt der korrekten Ermittlung von Effekten auf unsere Kunden durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, z.B. Zinsentwicklung, Inflation, geopolitische Effekte und Veränderungen im Real Estate Markt zu, ebenso gewinnen Auswirkungen auf die Kunden im Zusammenhang mit ESG an Bedeutung.

Diese Themen werden in den Kreditentscheidungen berücksichtigt, im Falle automatischer Kreditentscheidungen werden die verwendeten Engines entsprechend kalibriert. Kunden in identifizierten Hochrisikoindustrien werden mit besonderer Sorgfalt analysiert.

Ergänzt werden diese spezifischen Anpassungen durch Maßnahmen, die allgemein auf eine frühzeitige Vermeidung und Begrenzung des Anstiegs des notleidenden Portfolios abzielen, ergänzt um die laufende Evaluierung des Verkaufs notleidender Kredite und zeitgerechte Abschreibungen nicht einbringlicher Forderungen. Begleitend erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung der generellen Risikokultur in der Bank, der Überwachungs- und Kontrollmechanismen (durch die Implementierung spezifischer KPIs und ein optimiertes Management-Reporting) und der Risikoprozesse (u.a. Kreditvergabe, tourliche Marktwertüberwachung von Immobiliensicherheiten). Weiters werden die Prozesse zur Gewährung tragfähiger Forbearance-Maßnahmen und die Kreditrestrukturierung laufend verbessert und vereinheitlicht.

Aktueller Stand der Anwendung des auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRB-Ansatz) für das Kreditrisiko in der Bank Austria

Die UniCredit Bank Austria AG wendet den auf internen Ratings basierenden Ansatz mit eigenen Schätzungen der Verlustquote bei Ausfall und der Umrechnungsfaktoren für den Großteil ihres Kreditportfolios an (Advanced IRB-Ansatz). Im Zuge einer mehrjährigen Planung (Model Road Map) erfolgen Veränderungen an der Modelllandschaft, wobei auf der einen Seite Verfeinerungen bzw. Weiterentwicklungen lokaler und gruppenweiter Modelle und in geringerem Umfang die Einführung weiterer gruppenweiter Modelle angestrebt werden, auf der anderen Seite Rückschritte zu einem weniger anspruchsvollen Ansatz (Foundation IRB) sowie Anträge für den Permanent Partial Use in Abstimmung mit dem Regulator durchgeführt werden. Den Richtlinien der EBA folgend, wurden 2021 die materiellen Modelländerungen für alle lokalen PD-Modelle in Produktion genommen. Die letzte Rekalibrierung der PD-Modelle wurde im November 2024 eingesetzt. Weiters wurde eine Rekalibrierung des gruppenweiten PD-Modells für Banken im zweiten Quartal 2025 eingesetzt.

Mit der Genehmigung des lokalen LGD-Modells im ersten Quartal 2023 wurde dieses in Q1 2023 in Produktion genommen.

Die Überarbeitung und Einreichung des lokalen EAD-Modells wurden im dritten Quartal 2023 durchgeführt und nach erfolgreicher Bewilligung im ersten Quartal 2025 eingesetzt.

Mit Inkrafttreten der Verordnung (EU) 2024/1623 vom 31. Mai 2024 (CRRIII) erfolgte der Rückstieg auf den IRB-Foundation-Ansatz (F-IRB) im ersten Quartal 2025 für alle gruppenweiten Modelle, die für Portfolios mit geringem Ausfallrisiko gelten (multinationale Unternehmen und Banken).

Risikobericht

Zusätzlich zum Portfolio mit geringem Ausfallrisiko werden ab dem 1. Quartal 2025 folgende Kunden nach dem F-IRB-Ansatz behandelt:

- Real Estate Kunden mit einem Umsatz über 500 Mio €
- Finanzunternehmen der Assetklasse Corporate
- Kunden in den lokalen Segmenten wie Mid Corporate, Small Business und Real Estate, die Ratingempfänger sind und unter der gesamten Sponsorengruppe multinationaler Unternehmen konsolidiert werden, oder Real Estate-Kunden mit einem Umsatz über 500 Mio €

Da es sich bei der Umsetzung des IRB-Ansatzes um ein konzernweites Programm handelt, hat die UniCredit Gruppe die führende Rolle in Bezug auf die Gesamtplanung, auf gruppenweite Themen und Entscheidungen, und spezifisch für die Entwicklung von gruppenweiten Modellen, wie beispielsweise für Länder, Banken und multinationale Unternehmen. Die Modellierung der lokalen IRB-Modelle erfolgt lokal nach gruppenweiten Vorgaben.

Ein wichtiges Instrument für eine zielorientierte konzern einheitliche Implementierung, die einerseits die Erfüllung der teilweise unterschiedlichen lokalen gesetzlichen Anforderungen und andererseits die Wahrung von Gruppeninteressen gewährleisten soll, sind dabei Gruppenstandards, die von der UniCredit Gruppe in Zusammenarbeit mit den wichtigsten IRB-Legal Entities erarbeitet und beschlossen wurden, jedoch auch weiterhin sukzessive erweitert bzw. ergänzt werden. Die Gruppenstandards sind in den Geschäftsbereichen sowohl aus prozessualer als auch aus organisatorischer Sicht integriert, wobei auch lokale Besonderheiten und gesetzliche Vorgaben bei der Sicherstellung der Basel Compliance berücksichtigt werden.

Sämtliche österreichischen Töchter der UniCredit Bank Austria AG wenden den Standardansatz an, wobei aus heutiger Sicht aus Materialitätsgründen nicht geplant ist, auf einen der IRB-Ansätze umzusteigen.

CHF-Kreditvolumen

Wie schon in den letzten Jahren wurde der Abbau der CHF-Kredite auch im 1. Halbjahr 2025 fortgesetzt. Die Kundenforderungen reduzierten sich bei Betrachtung des Nettovolumens (nach Wertberichtigungen) um weitere rund 0,2 Mrd € und sanken von 2,6 Mrd € zum Jahresende 2024 auf 2,4 Mrd €. Rund 5,1% davon wurden als notleidend eingestuft. Der größte Teil der Forderungen findet sich im Segment Retail, dem 91% des CHF-Volumens zuzuordnen sind.

Risikobericht

Länderrisiko und souveränes Risiko

Im Länderrisiko wird das Risiko aus grenzüberschreitenden Geschäften mit allen Kundengruppen abgebildet („Transfer- und Konvertierungsrisiko“; das Länderrisiko enthält z. B. Kredite an ausländische Firmenkunden oder Banken), während im souveränen Risiko das Risiko aus Geschäften mit dem Staat selbst abgebildet ist (z. B. der Kauf von Staatsanleihen), unabhängig davon, ob dieses Risiko grenzüberschreitend oder lokal ist. Die Beurteilung beider Risiken erfolgt im Rahmen eines UniCredit-gruppenweiten Kreditprozesses. Sowohl Länderlimite als auch souveräne Limite werden vom zuständigen Risikomanagementteam beurteilt, vom entsprechenden Kompetenzträger genehmigt und den UniCredit-Tochterunternehmen gemäß den geschäftlichen Erfordernissen zugeteilt. Für Länder, die als weniger risikoreich eingestuft werden – z. B. USA, Japan, EU-Kernländer –, wird im Allgemeinen grenzüberschreitendes Geschäft nicht limitiert, alle anderen Länderrisiken werden mittels Länderlimit gesteuert. Die souveränen Risiken hingegen werden in jedem Fall über ein Counterparty-Limit begrenzt. Die Überwachung des Gesamtengagements in Anleihen erfolgt über nominelle Kreditrisikolimit und Marktrisikolimit. Die Erfassung erforderlicher Wertminderungen für souveräne Risiken erfolgt gemäß internationalen Rechnungslegungsstandards.

Gliederung der Bestände staatlicher Wertpapiere nach Ländern und Bilanzpositionen

(Mio €)

LAND/PORTFOLIO	30.06.2025			31.12.2024		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Österreich	3.025	2.840	2.809	2.899	2.736	2.707
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	60	57	57	60	60	60
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.550	2.352	2.352	2.772	2.600	2.600
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	416	432	401	67	76	47
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Spanien	2.818	2.751	2.741	3.118	3.039	3.022
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.323	2.248	2.248	2.508	2.424	2.424
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	495	503	494	610	615	598
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Frankreich	1.749	1.671	1.634	1.379	1.307	1.267
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.467	1.385	1.385	1.205	1.129	1.129
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	281	286	249	174	177	138
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-

Risikobericht

LAND/PORTFOLIO	30.06.2025			31.12.2024		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Italien	1.610	1.628	1.625	1.610	1.615	1.607
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.190	1.206	1.206	1.190	1.192	1.192
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	420	422	420	420	423	415
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Polen	504	511	511	373	377	377
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	444	450	450	373	377	377
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	60	62	62	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Slowakei	480	470	470	425	415	415
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	480	470	470	425	415	415
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-

Risikobericht

LAND/PORTFOLIO	30.06.2025			31.12.2024		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Belgien	398	395	396	268	271	271
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	275	273	273	268	271	271
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	123	123	123	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Deutschland	345	342	338	345	355	337
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	39	38	38	39	39	39
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	306	304	300	306	317	298
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Tschechien	345	340	340	351	349	349
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	323	319	319	351	349	349
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	22	21	21	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Andere Länder	5.118	5.007	4.973	4.227	4.030	3.990
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	104	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.728	3.657	3.657	3.528	3.474	3.474
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.202	1.214	1.180	438	450	410
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	188	135	135	156	106	106
SUMME	16.391	15.957	15.838	14.994	14.494	14.343

Die wesentlichsten Positionen innerhalb der Klasse "Andere Länder" entfallen auf Portugal (mit einem Nominalwert von 285 Mio €, JE 2024: 205 Mio €) und Rumänien (197 Mio €, JE 2024: 197 Mio €). Weiters umfasst "Andere Länder" von Internationalen Organisationen emittierte Wertpapiere mit einem Nominalwert von 3.759 Mio € (JE 2024: 2.867 Mio €).

Risikobericht

Gliederung der Bestände staatlicher Wertpapiere nach Bilanzposition

(Mio €)

30.06.2025						
ZU HANDELS- ZWECKEN GEHALTEN (NETTO- VOLUMINA)	ERFOLGSWIRKSAM ZUM	ERFOLGSNEUTRAL ZUM	FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ERFOLGSWIRKSAM ZUM	SUMME	
	BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		BEIZULEGENDEN ZEITWERT DESIGNIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		
Buchwert der Bestände gegenüber staatlichen Stellen	-	57	12.398	3.367	135	15.957
Gesamtbestand an Schuldinstrumenten	-	69	17.231	5.319	144	22.763
Prozentueller Anteil	-	81,9%	72,0%	63,3%	93,6%	70,1%
31.12.2024						
ZU HANDELS- ZWECKEN GEHALTEN (NETTO- VOLUMINA)	ERFOLGSWIRKSAM ZUM	ERFOLGSNEUTRAL ZUM	FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ERFOLGSWIRKSAM ZUM	SUMME	
	BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		BEIZULEGENDEN ZEITWERT DESIGNIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		
Buchwert der Bestände gegenüber staatlichen Stellen	0	60	12.270	2.059	106	14.494
Gesamtbestand an Schuldinstrumenten	0	72	17.045	3.999	115	21.232
Prozentueller Anteil	100,0%	82,9%	72,0%	51,5%	91,6%	68,3%

Die Volumina gegenüber staatlichen Stellen umfassen Anleihen, die von Zentralbanken, Staaten und anderen öffentlichen Stellen begeben wurden sowie Kredite an staatliche Kreditnehmer.

Die folgende Tabelle zeigt die Kredite der **10 größten staatlichen Kreditnehmer nach Ländern**:

Gliederung der Kredite staatlicher Kreditnehmer nach Ländern

(Mio €)

LAND	30.06.2025	31.12.2024
Österreich	5.831	5.318
Deutschland	347	351
Indonesien	177	171
Trinidad und Tobago	112	122
Mongolei	89	88
Sri Lanka	71	74
Ghana	62	65
Laos	60	63
Vietnam	49	52
Angola	36	42
Sonstige	287	285
SUMME DER BILANZWIRKSAMEN VOLUMINA	7.121	6.630

Risikobericht

Rechtsrisiken

Im Folgenden wird die UniCredit Bank Austria AG durchwegs auch als „UCBA“ bezeichnet.

Die Methode zum Ansatz von Rückstellungen wird im Jahresfinanzbericht 2024 unter „A.6.7.2 - Sonstige Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten“ beschrieben.

A) Madoff

Hintergrund

Die UniCredit Bank Austria AG sowie einige ihrer Konzerngesellschaften und indirekten Tochtergesellschaften wurden geklagt bzw. gegen sie wurden Untersuchungen eingeleitet in Folge des durch Bernard L. Madoff („Madoff“) über seine Gesellschaft Bernard L. Madoff Investment Securities LLC („BLMIS“) betriebenen Ponzi Scheme, das im Dezember 2008 aufgedeckt wurde.

Zivilrechtliche Verfahren in Österreich

Investoren der Primeo und Herald Madoff Feeder Fonds haben zahlreiche Zivilverfahren anhängig gemacht, von denen acht mit einem eingeklagten Betrag von 4,8 Mio € zuzüglich Zinsen noch offen sind. Die geltend gemachten Ansprüche in diesen Verfahren sind, dass die UniCredit Bank Austria AG gewisse Pflichtverletzungen in ihrer Funktion als Prospektkontrollorin begangen habe. Der österreichische Oberste Gerichtshof hat achtundzwanzig rechtskräftige Entscheidungen hinsichtlich der in den Verfahren geltend gemachten Prospekthaftungsansprüche gefällt. Hinsichtlich der Verfahren, welche die Primeo Feeder Fonds betreffen, ergingen achtzehn rechtskräftige Entscheidungen des österreichischen Obersten Gerichtshofes zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG. In zwei Verfahren hat der Oberste Gerichtshof die außerordentliche Revision der UniCredit Bank Austria AG zurückgewiesen und hat somit die zu Gunsten der Kläger ergangenen Entscheidungen des Berufungsgerichts rechtskräftig werden lassen. Hinsichtlich des Herald Feeder Fonds hat der österreichische Oberste Gerichtshof fünfmal über die Prospekthaftungsansprüche entschieden, zweimal zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG und dreimal zu Gunsten der Kläger. In einem Prospekthaftungsfall, in dem in den Primeo und den Herald investiert wurde, hat der Oberste Gerichtshof zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG entschieden; in zwei weiteren Prospekthaftungsfällen, in denen in den Primeo und in den Herald investiert wurde, hat der Oberste Gerichtshof die außerordentlichen Revisionen der Kläger zurückgewiesen und damit die Entscheidungen des Berufungsgerichts zu Gunsten der UniCredit Bank Austria AG rechtskräftig werden lassen.

Die Auswirkungen dieser Entscheidungen auf die verbleibenden Verfahren können nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden; zukünftige Entscheidungen könnten nachteilig für die UniCredit Bank Austria AG sein.

Betreffend die gegen die UniCredit Bank Austria AG anhängigen österreichischen Zivilverfahren im Zusammenhang mit dem Betrug von Madoff hat die UniCredit Bank Austria AG Rückstellungen in einem Umfang gebildet, der als angemessen für die gegenwärtigen Risiken erachtet wird.

Verfahren in den Vereinigten Staaten

Klagen durch den SIPA Trustee

Im Dezember 2010 brachte der Insolvenzverwalter (der „SIPA Trustee“) für die Liquidation der BLMIS neben anderen Klagen auch eine Klage bei einem US-Bundesgericht (United States Federal Court) gegen einige Dutzend Beklagte ein, unter anderen gegen die HSBC, die UniCredit S. p. A., die UniCredit Bank Austria AG und einige mit ihr verbundene Unternehmen (das „HSBC-Verfahren“).

Risikobericht

Im HSBC-Verfahren klagte der SIPA Trustee mehrere Milliarden US-Dollar im Rahmen von zivilrechtlichen Ansprüchen und Anfechtungsansprüchen (auch als „claw-back claims“, d. h. Rückforderungen, bezeichnet) ein. Die zivilrechtlichen Ansprüche wurden im Jahr 2011 abgewiesen, gegen diese Entscheidung sind keine weiteren Rechtsmittel anhängig. Im Jahr 2015 ließ der SIPA Trustee im HSBC-Verfahren die Anfechtungsansprüche gegen die UniCredit S.p.A. und die Alternative Investments Division of Pioneer („PAI“) mit Anspruchsverzicht sowie die Anfechtungsansprüche gegen die UniCredit Bank Austria AG ohne Anspruchsverzicht fallen; dies erfolgte nach Anspruchsregulierungen, die nicht die UniCredit S.p.A., die PAI und die UniCredit Bank Austria AG betrafen und vom SIPA Trustee als Erfüllung der betreffenden Ansprüche angesehen wurden. Am 22. November 2016 erging ein Urteil des Bankruptcy Court, das die Abweisung der Anfechtungsansprüche gegen die BA Worldwide Fund Management Ltd („BAWFM“) anordnete. Am 9. März 2017 äußerte sich der SIPA Trustee schriftlich zur Abweisung der Anfechtungsansprüche gegen die BAWFM. Am 16. März 2017 legte der SIPA Trustee Berufung gegen die Abweisung der Ansprüche ein. Im Februar 2019 hat das Berufungsgericht die Entscheidung des Bankruptcy Court's vom 22. November 2016 aufgehoben und entschieden, dass der SIPA Trustee die Übertragungen von Geldern durch die BLMS vor deren Insolvenz an die BAWFM und andere, ähnlich gestellte Parteien, zurückfordern kann. BAWFM und andere Beklagte beantragten eine neuerliche Anhörung vor dem Berufungsgericht durch ein "en banc" Gremium (sohin durch alle Richter). Das Berufungsgericht wies diesen Antrag im April 2019 ab. Auf Antrag der Beklagten lässt das Berufungsgericht das Verfahren ruhen; dies damit das Verfahren während des Revisionsprozesses beim Obersten Gerichtshof nicht fortgeführt wird. BAWFM und die anderen Beklagten haben am 30. August 2019 eine Revision eingebracht. Am 1. Juni 2020 hat der Oberste Gerichtshof diese Revision zurückgewiesen. Das Verfahren wurde sohin an das Bankruptcy Court für das weitere Verfahren zurückverwiesen. Es besteht kein wesentlicher potenzieller Schadenersatzanspruch und damit kein ausgeprägtes Risikoprofil für die UniCredit Gruppe. Bestimmte bestehende oder frühere verbundene Personen, die im HSBC-Verfahren als Beklagte genannt werden, könnten Rechte auf Schadloshaltung durch die UniCredit S.p.A. und ihre verbundenen Unternehmen haben.

Mögliche Auswirkungen

Über die vorgenannten Verfahren und Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Fall Madoff gegen die UniCredit Bank Austria AG, ihre verbundenen Unternehmen und einige von deren Mitarbeitern und früheren Mitarbeitern hinaus können in Zukunft in den USA, in Österreich oder anderen Ländern unter Umständen weitere mit dem Fall Madoff in Zusammenhang stehende Prozesse angestrengt werden. Derartige in Zukunft mögliche Klagen könnten gegen die UniCredit Bank Austria AG, ihre verbundenen Unternehmen sowie deren jeweilige Mitarbeiter und frühere Mitarbeiter eingebracht werden. Die anhängigen Verfahren bzw. in Zukunft mögliche Klagen können für die UniCredit Bank Austria AG negative Auswirkungen haben.

Die UniCredit Bank Austria AG und ihre verbundenen Unternehmen beabsichtigen, sich gegen die Ansprüche und Anschuldigungen im Zusammenhang mit dem Fall Madoff mit allen vorhandenen Mitteln zu wehren. Abgesehen von den oben dargestellten Sachverhalten ist es derzeit nicht möglich, den Zeithorizont und die Ergebnisse der verschiedenen Klagen verlässlich abzuschätzen und den Grad an Verantwortlichkeit – sollte eine Verantwortlichkeit gegeben sein – zu bestimmen.

B) Alpine Holding GmbH

Die Alpine Holding GmbH begab in den Jahren 2010, 2011 und 2012 jeweils eine Anleihe. In den Jahren 2010 und 2011 fungierte die UniCredit Bank Austria AG dabei als Joint Lead Manager, und zwar in jedem der beiden Jahre gemeinsam mit einer anderen Bank. Im Juni / Juli 2013 wurden die Alpine Holding GmbH und die Alpine Bau GmbH insolvent; es folgten Konkursverfahren. Zahlreiche Anleihegläubiger stellten daraufhin schriftlich Forderungen an die in die Anleiheemissionen involvierten Banken. Zumindest soweit die UniCredit Bank Austria AG davon betroffen ist, begründeten die Anleihegläubiger ihre Forderungen hauptsächlich mit der Prospekthaftung der Joint Lead Manager und in einer geringeren Anzahl von Fällen auch mit fehlerhafter Anlageberatung. Investoren haben zivilrechtliche Klagen einschließlich dreier Sammelklagen der Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte anhängig gemacht (mit einer Forderungssumme von insgesamt rund 18,3 Mio €), in denen neben anderen Banken auch die UniCredit Bank Austria AG als beklagte Partei genannt wird. Der wesentliche Klagegrund ist die Prospekthaftung.

In bisherigen Urteilen erster und zweiter Instanz bestätigten die Gerichte in einem Sammelverfahren über die Prospekthaftungsansprüche der Anleihegläubiger die Rechtsauffassung der UniCredit Bank Austria AG und der anderen Emissionsbanken, dass die Prospekte richtig und vollständig waren, und wies die Ansprüche der Anleihegläubiger aus der Prospekthaftung in vollem Umfang zurück. Die Urteile sind noch nicht rechtskräftig. Bisher hat der Oberste Gerichtshof keine rechtskräftige Entscheidung über Klagen gegen die UniCredit Bank Austria AG betreffend Prospekthaftung gefällt. Zusätzlich zu den vorgenannten Verfahren gegen die UniCredit Bank Austria AG wurden im Zusammenhang mit der Alpine-Insolvenz weitere Klagen gegen die UniCredit Bank Austria AG angedroht, die in Zukunft eingebracht werden könnten. Anhängige oder zukünftige Klagen können negative Auswirkungen auf die UniCredit Bank Austria AG haben.

Die UniCredit Bank Austria AG beabsichtigt, sich gegen diese Ansprüche mit allen vorhandenen Mitteln zu wehren. Betreffend die anhängigen Zivilverfahren hat die UniCredit Bank Austria AG Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der als angemessen für die gegenwärtigen Risiken erachtet wird. In den letzten Jahren wurden keine neuen Rückstellungen gebildet. Derzeit ist es trotz der positiven Entwicklung nicht möglich, den zeitlichen Ablauf und den Ausgang der verschiedenen Verfahren abzuschätzen sowie den Grad einer allfälligen Verantwortlichkeit der UniCredit Bank Austria AG, soweit eine solche überhaupt gegeben ist, zu beurteilen.

Risikobericht

C) Verbandsverfahren zu diversen Gebühren

Die Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte hat eine Verbandsklage nach dem Konsumentenschutzgesetz gegen die UniCredit Bank Austria AG eingereicht, in der sie die Unzulässigkeit oder vertragliche Unwirksamkeit von Gebühren im Bereich der Verbraucherkredite wegen Verstoßes gegen die guten Sitten oder gesetzliche Bestimmungen, wegen gröblicher Benachteiligung des Kunden sowie wegen intransparenter Formulierungen geltend macht („Verbandsverfahren“). Bei den beanstandeten Gebühren handelt es sich um Kreditbearbeitungsgebühren und sechs weitere Gebühren: Verzugszinsen, Mahnspesen, Kontoführungsentgelt, Lösungsquittungskosten, Gebühr für zusätzliche Bestätigungen und für besondere Dienstleistungen.

Sollten die Gebühren für unzulässig befunden werden, dürfen sie künftig im Geschäftsverkehr mit Verbrauchern nicht mehr vereinbart oder erhoben werden. Es besteht das Risiko, dass ungültig vereinbarte Gebühren zurückgezahlt werden müssen. Allerdings stehen der UniCredit Bank Austria AG in bestimmten Einzelfällen unter Umständen individuelle Einwendungen zur Verfügung.

Hinsichtlich der Kreditbearbeitungsgebühr und der Kontoführungsgebühr wurde die Klage in erster Instanz abgewiesen, jedoch wurde ihr in Bezug auf fünf weitere Gebühren stattgegeben. In zweiter Instanz folgte das Gericht der jüngsten Entscheidung des Obersten Gerichtshofs über eine ähnliche Verbandsklage gegen eine andere österreichische Bank und entschied, dass auch die Kreditbearbeitungsgebühr unzulässig ist, wenn sie die Kosten der Bank grob überschreitet.

Das Verfahren ist derzeit beim Obersten Gerichtshof anhängig. Entsprechend dem derzeit eingeschätzten Risiko einer negativen Entscheidung des Verbandsverfahrens wurde eine angemessene Rückstellung gebildet.

Eine weitere Unterlassungsklage bezüglich Kreditbearbeitungsgebühren wurde im Juni 2025 vom VSV (Verbraucherschutzverein), einem privaten Verbraucherschutzverband und qualifizierten Einrichtung i.S.d. Qualifizierte-Einrichtungen-Gesetzes, eingereicht. Das Risiko aus diesem Verfahren wird derzeit geprüft. Tendenziell ist das Risiko ebenso einzuschätzen wie bei der soeben erwähnten Verbandsklage der Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte.

Zusätzlich zu den oben genannten Klagen gibt es auch Verfahren einzelner Verbraucher gegen UniCredit Bank Austria AG mit ähnlichem Inhalt („Einzelverfahren“). Der derzeitige Gesamtstreitwert dieser Verfahren beläuft sich zum 30. Juni 2025 auf rund 0,33 Mio €. Die bisherigen Gerichtsentscheidungen in Einzelverfahren zu Kreditbearbeitungsgebühren zeigen in erster und zweiter Instanz weiterhin einen leicht positiven Trend für die UniCredit Bank Austria AG. Die Auswirkungen der oben erwähnten, jüngsten Entscheidung des Obersten Gerichtshofs über eine (ähnliche) Verbandsklage (wie jene gegen die UniCredit Bank Austria AG) auf die unterinstanzliche Entscheidungspraxis bleiben abzuwarten.

Risikobericht

Klima- und umweltbezogene Risiken

Die UniCredit hat eine langfristige Nachhaltigkeitsstrategie für Environmental, Social & Governance (ESG)-Risiken entwickelt und berücksichtigt die ESG-Faktoren in ihrem Risikorahmenwerk. Diesem Rahmenwerk folgt die Strategie der UniCredit Bank Austria. Dabei sollen drei Ziele erreicht werden:

- Erfüllung regulatorischer Anforderungen an die Geschäftsstrategie und die Risikomanagementprozesse
- Management klima- und umweltbezogener Risiken
- Identifizierung von Finanzierungspotentialen bei Kunden auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen, CO₂-armen Wirtschaft

Das Risikorahmenwerk soll sicherstellen, dass drohende negative Auswirkungen des Klimawandels erkannt werden und die Bank bestmöglich dagegen geschützt ist.

Mögliche Folgewirkungen des Klimawandels für die Bank Austria Gruppe können sein:

- Eventuell höhere Ausfälle von Krediten bzw. Verluste aus der Neubewertung von Kundenengagements oder Vermögenswerten, die von physischen¹ und/oder transitorischen² Klimarisiken betroffen sein können
- Reputationsschäden und Schadenersatzansprüche, wenn es nicht gelingen sollte, auf Klimarisiken entsprechend zu reagieren
- Störungen unserer Geschäftsabläufe, die Mitarbeiter, Gebäude, und/oder Prozesse an Standorten betreffen, die physischen Klimarisiken ausgesetzt sind, zum Beispiel durch extreme Wetterereignisse und/oder längerfristigen Anstieg der globalen Temperaturen.

In Anbetracht der wachsenden Bedeutung von C&E-Themen entwickelt die UniCredit-Gruppe ihre internen Modellierungsansätze schrittweise und kontinuierlich weiter, um neue Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben können, angemessen zu steuern. Im Rahmen dieser Weiterentwicklung wurde ab 2024 begonnen, physische und Transitionsrisiken in der ECL-Berechnung nach IFRS 9 zu berücksichtigen, unterstützt durch einen externen Provider. Für die im Folgenden beschriebenen Methoden wurden sowohl interne als auch externe Datenquellen verwendet.

Der LGD für physische Risiken wird für Immobiliensicherheiten geschätzt, indem zunächst der geografische Standort und die Eigenschaften jedes Objekts (z. B. Immobilientyp wie Einfamilienhaus) ermittelt werden. Anschließend wird die Gefährdungsstufe unter verschiedenen Klimaszenarien und Zeiträumen analysiert, um die erwartete Schadensfunktion unter verschiedenen Szenarien zu bestimmen. Der daraus resultierende potenzielle Wertverlust errechnet sich aus der erwarteten Wertminderung des Immobilienwerts im Zeitverlauf.

Die LGD-Anpassung hinsichtlich Transitionsrisiken stützt sich auf Daten aus Energieausweisen (Energy Performance Certificates – EPC), die im Rahmen von Immobilienbewertungen erhoben werden. Um das Risiko je nach Klimaszenario zu quantifizieren, werden Prognosen des Hauspreisindex sowie die erwarteten zukünftigen Sanierungskosten herangezogen, um den erwarteten Marktwert der Immobilie an die Transitionsrisiken anzupassen.

Die PD-Anpassung für physische Risiken wird ermittelt, indem Klimaszenariodaten und Gefahrenprognosen mit unternehmensspezifischen Finanz- und Geoinformationen verknüpft werden, um potenzielle Auswirkungen der physischen Risiken auf die Rückzahlungsfähigkeit zu prognostizieren.

Die PD für Transitionsrisiken folgt einer vergleichbaren Methodik, die auf eine langfristige Perspektive ausgerichtet ist. Dabei werden makroökonomische Industriesektorprognosen, Energiepreisprognosen, Treibhausgasemissionsdaten und Finanzberichte einbezogen, um die finanzielle Entwicklung und die Auswirkungen auf die Ausfallswahrscheinlichkeit des Unternehmens zu prognostizieren.

Im ECL-Berechnungsprozess werden der LGD und die PD sowohl für physische Risiken als auch Transitionsrisiken berücksichtigt. Die diesbezügliche Methode wurde seit Dezember 2024 nicht verändert, daher kam es auch zu keinen materiellen Veränderungen des ECL im ersten Halbjahr.

Physische wie Transitionsrisiken wurden im Rahmen der finanziellen Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich eingestuft. Aufgrund der Bedeutung des Klimawandels wird die Bank diese Risiken regelmäßig überwachen und den Wesentlichkeitsaspekt entsprechend den Analyseergebnissen bewerten.

¹ Hierbei wird unterschieden zwischen akuten physischen Risiken (Hitze- und Trockenperioden, Überflutungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen) und chronischen physischen Risiken (langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen wie Niederschlagshäufigkeit/-mengen, Wetterunbeständigkeit, Meeresspiegelanstieg, Veränderung von Meeres- und Luftströmungen, Übersäuerung und Vermüllung der Ozeane, Anstieg der Durchschnittstemperaturen mit regionalen Extremen).

² Unter transitorischen Risiken oder Transitionsrisiken versteht man die Gefährdungen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft (z.B. Einführung neuer bzw. verschärfter Richtlinien und Vorschriften zum CO₂-Ausstoß, Durchsetzung neuer Technologien oder Geschäftsmodelle, Veränderungen der Marktstimmung oder gesellschaftlicher Präferenzen).

Risikobericht

Transitionsrisiken im bankinternen Kreditprozess

Die regulatorischen Vorgaben (EZB, EBA, FMA) sowie das Bekenntnis der UniCredit-Gruppe zu nachhaltiger Entwicklung fordern eine angemessene Berücksichtigung der Klimarisiken im Kreditprozess. Damit verbunden ist eine Analyse des Einflusses von Umweltrisiken auf das Adressrisiko unserer Kreditnehmer, deren Ergebnis bei der Kreditentscheidung zu berücksichtigen ist.

Die zugrundeliegende Methode umfasst

- die Beurteilung der Exponiertheit des Kunden gegenüber Transitionsrisiken (z.B. Treibhausgas (THG)-Emissionen, Wasser- und Energieverbrauch, Abfallmanagement)
- die Beurteilung der Anfälligkeit des Kunden gegenüber Transitionsrisiken (z.B. Reifegrad des Umweltmanagements, THG-Reduktionsziele, Nachhaltigkeitsinvestitionen) sowie
- die Einschätzung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf unsere Firmenkunden (z.B. entgangene Investitionen, Rückgang von Marktanteilen, gestiegene Investitionskosten, Lieferkettenauswirkungen).

Der Anwendungsbereich umfasst alle Firmenkunden (inklusive Real Estate) in GTCC³/GCC⁴-Kompetenz und alle Engagements in TCC⁵-Kompetenz (lokales Bank Austria-Kreditkomitee), wobei Finanzinstitute, Banken, Zentralstaaten, der öffentliche Sektor sowie notleidende Kredite ausgenommen sind. Der Geltungsbereich umfasst alle Kunden mit einem multinationalen Unternehmensrating und einem Engagement von über € 100.000 und alle anderen Unternehmenskunden mit einem Umsatz von mehr als 3 Mio € sowie einem Engagement von über 30 Mio € auf Einzelkundenbasis. Seit dem 1. April 2025 werden alle Unternehmenskunden auch ohne die bisherige 30 Mio €-Engagementschwelle einem ESG-Scoring unterzogen. Der Klima- und Umweltrisikofragebogen darf bei Antragsstellung nicht älter als 12 Monate sein. Bei mehrmaligen, unterjährigen Anträgen muss der Vertriebs die Gültigkeit des Fragebogens in Bezug auf die Informationen und Antworten des Kunden überprüfen. Der gesamte Prozess der Ermittlung von Klima- und Umweltrisiken und des Transitionsrisikoscores liegt in der primären Verantwortung des Vertriebs und mündet in die Kreditbeantragung/Kreditgenehmigung. Basierend auf der Reputationsrisikoklassifizierung kombiniert mit dem C&E-Score wird ein Klimarisiko-Score ermittelt.

Der finale Transitionsrisikoscore (niedrig, mittel, hoch und sehr hoch) gibt die „vorgeschlagene“ ESG-Strategie (volle Unterstützung, Unterstützung hinsichtlich Transitionsfinanzierung und eingeschränkte Unterstützung) für den Kunden vor, die wiederum bestimmt, welche Art von Investitionsfinanzierungen für Neugeschäfte oder Prolongationen auslaufender Kreditlinien des Kunden aus Nachhaltigkeitssicht zulässig sind. Wenn auf Basis des Transitionsrisikoscores und gegebenenfalls unter Berücksichtigung physischer Risiken (siehe unten Physische Risiken im bankinternen Prozess) die vorgeschlagene ESG-Strategie für den Kunden „Transition Support“ oder „Limited Support“ lautet und dem Vertrieb Informationen vorliegen, die eine begründete Änderung der Strategie zulassen, kann im Rahmen des Kreditantrags durch eine dokumentierte Detailanalyse (einem sog. Deep Dive Assessment) eine Erweiterung der ESG-Strategie beim zuständigen Risikomanager beantragt werden.

Physische Risiken im bankinternen Prozess

Die UniCredit Bank Austria führt quartalsweise eine Analyse der potenziellen Schäden an den Sicherheiten des Hypothekenportfolios aufgrund akuter klimabedingter Ereignisse durch. Eine entsprechende Bewertung der Immobiliensicherheiten zeigt, wie sich das physische Risiko auf deren Marktwert auswirken kann.

Die Berechnung der physischen Risiken (Hochwasser, Hagel, Tornado, Sturm) beruht auf der Methode eines externen Anbieters und basiert auf Daten zu den Immobiliensicherheiten in unserem Kreditportfolio.

Die zuvor genannten Messungen des physischen Risikos wurden in den Risk Appetite Framework (RAF) aufgenommen, um die Integration von Klima- und Umweltfaktoren in das Risikomanagementrahmenwerk weiter zu stärken und die Überwachung des Portfolios zu verbessern.

Um das Nachhaltigkeitsprofil des Kunden zu vervollständigen, wird auch die physische Risikobewertung eines externen Datenanbieters berücksichtigt. Für Unternehmen wird das physische Risiko bewertet, dass Extremwetterereignisse (z.B. Überschwemmungen, Dürren, Stürme, Lawinen, Schlammlawinen) Unternehmensanlagen (Hauptsitz, Fabriken, Lagerhäuser usw.) beschädigen können, indem sie deren Betrieb einschränken und/oder sich negativ auf die Produktion auswirken.

Weitere Schwerpunkte im Zusammenhang mit Klimarisiken:

- Für 2025 wurden auch THG-Reduktionsziele für den Gewerbeimmobiliensektor für die Bank Austria in den RAF aufgenommen.
- Im Berichtszeitraum hat die Bank Austria keine Geschäfte in Emissionshandelssystemen und Zertifikaten für erneuerbare Energie getätigt.

³ GTCC: Global Transactional Credit Committee

⁴ GCC: Global Credit Committee

⁵ TCC: Transactional Credit Committee

Zusätzliche Informationen

Mitarbeiterkapazität

	1. HALBJAHR 2025	JAHR 2024
Angestellte	4.368	4.518
Arbeiter	-	-
GESAMTKAPAZITÄT ¹⁾	4.368	4.518
<i>hievon: Inland</i>	3.946	4.096
<i>hievon: Ausland</i>	422	422

1) Durchschnittliche Personenjahre in der Bank Austria Gruppe Beschäftigter ohne karenzierte Mitarbeiter:innen.

Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Am 23. Juli 2025 erhielt der Käufer die behördlichen Genehmigungen zum Erwerb der 50,1%-Beteiligung der UniCredit Bank Austria AG an der card complete Service Bank AG.

Die UniCredit Bank Austria AG arbeitet daran, die Transaktion in den nächsten Wochen abzuschließen.

Zusätzliche Informationen

Konsolidierte Eigenmittel und risikogewichtete Aktiva

Konsolidierte Eigenmittel

	30.06.2025	31.12.2024
Eingezahlte Kapitalinstrumente (exkl. eigene Instrumente des harten Kernkapitals)	1.681	1.681
Rücklagen (inkl. Konzernergebnis) und Minderheitsbeteiligungen	7.495	7.404
Anpassungen am harten Kernkapital	(2.717)	(2.650)
Übergangsanpassungen am harten Kernkapital ¹⁾	-	62
Hartes Kernkapital (CET1)	6.459	6.497
Zusätzliches Kernkapital und zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	603	602
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	603	602
Kernkapital (T1=CET1+AT1)	7.062	7.099
Ergänzungskapital (T2)	734	711
Regulatorisches Eigenkapital (TC=T1+T2)	7.796	7.810

¹⁾ Gemäß CRR-Begleitverordnung vom 11. Dezember 2013 und Verordnung (EU) 2020/873 vom 24. Juni 2020, davon Übergangsanpassungen am harten Kernkapital resultierend aus der Anwendung der Bestimmungen aus VO (EU) 2020/873 zur Abschwächung der Effekte der Implementierung von IFRS 9 auf die regulatorischen Eigenmittel (62 Mio €), letztmals zum 31. Dezember 2024.

... Ab 1.1.2025 gelten sämtliche regulatorische Bestimmungen der Verordnung (EU) 2024/1623 (CRR III, in Kraft per 9.7.2024) und sind in der Ermittlung der Eigenmittelquoten reflektiert.

Gesamtrisikobetrag

	30.06.2025	31.12.2024
a) Kreditrisiko gemäß Standardansatz	5.520	5.079
b) Kreditrisiko gemäß dem auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRB) ¹⁾	23.184	24.969
c) Sonstige (Verbriefungen und Beitrag zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei [ZGP])	29	30
Kreditrisiko	28.733	30.078
Abwicklungsrisiko	-	-
Positions-, Fremdwährungs- und Warenrisiko	417	521
Operationales Risiko	4.378	2.983
Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	3	11
GESAMTRISIKOBETRAG	33.531	33.593

¹⁾ inklusive RWA Add-Ons: 853 Mio € zum 30. Juni 2025 bzw. 2.290 Mio € zum 31. Dezember 2024. Ab 1.1.2025 gelten sämtliche regulatorische Bestimmungen der Verordnung (EU) 2024/1623 (CRR III, in Kraft per 9.7.2024) und sind in der Ermittlung der Eigenmittelquoten reflektiert

Kennzahlen

	30.06.2025	31.12.2024
Harte Kernkapitalquote ¹⁾	19,3%	19,3%
Kernkapitalquote ¹⁾	21,1%	21,1%
Gesamtkapitalquote ¹⁾	23,2%	23,2%

¹⁾ bezogen auf alle Risiken

Die Berechnung des konsolidierten regulatorischen Kapitals (Eigenmittel) und der konsolidierten regulatorischen Kapitalanforderungen per 30. Juni 2025 basiert - im Einklang mit der CRR - auf Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS).

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den einschlägigen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 29. Juli 2025

Der Vorstand



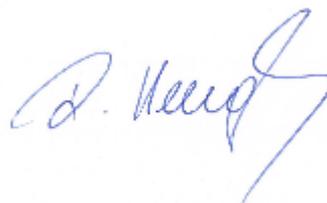
Ivan Vlaho
CEO – Chief Executive Officer
(Vorsitzender)



Daniela Barco
Privatkunden



Mag. Hélène Buffin
CFO – Chief Financial Officer



Mag. Dieter Hengl
Corporates



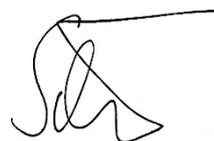
Emilio Manca
COO – Chief Operating Officer



Mag. Marion Morales Albiñana-Rosner
Wealth Management & Private Banking



Svetlana Pančenko
People & Culture



Mag. Wolfgang Schilk
CRO – Chief Risk Officer

Ergänzende Angaben

Glossar alternativer Leistungskennzahlen / Definitionen

Die folgende Liste enthält Definitionen verwendeter Finanzkennzahlen, die über den einschlägigen Rechnungslegungsrahmen hinausgehen bzw. davon abweichen (alternative Leistungskennzahlen, APM = alternative performance measures) sowie weitere, im Bericht verwendete Begriffe.

Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge umfassen neben den Bankenabgaben auch die Beiträge zu den Bankenabwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen auf europäischer oder lokaler Rechtsgrundlage.

Commercial Total Financial Assets (Comm. TFA): Summe der Kundenveranlagungen, somit Summe der Kundenverbindlichkeiten (inkl. Guthaben aus Bausparverträgen und Abfertigungskassen) + Assets under Management (AuM, Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte) + Assets under Advisory (AuA) + Guthaben bei Lebensversicherungen + Assets under Custody (AuC, Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt/Depotgeschäft) – der (Sub-) Segmente Retail, Wealth Management & Private Banking und SME.
Nicht inkludiert: Large Corporates, Leasing und zentrale Funktionen (Corporate Center).

Cost/Income-Ratio (Kostenintensität): Betriebsaufwendungen gemessen an den Betriebserträgen.

Cost of Risk (Kreditrisikokosten): Kreditrisikoaufwand gemessen an den Forderungen an Kunden (Periodendurchschnitt), zumeist ausgedrückt in Basispunkten (1 bp = 1/100 % = 0,01 %). Wenn die Kennzahl für eine unterjährige Periode errechnet wird, wird der Kreditrisikoaufwand annualisiert, d. h. auf einen Jahreswert hochgerechnet.

Credit Value Adjustments (CVA): Bewertungsanpassung eines Portfolios von Finanzinstrumenten zur Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos (des Ausfallrisikos der Gegenpartei einer Transaktion mit Finanzinstrumenten vor Abschluss aller vereinbarten Zahlungsströme).

Deckungsquote (Coverage Ratio): Einzelwertberichtigungen für notleidende Kredite, gemessen an der Bruttogesamtsumme der notleidenden Kredite in Prozent zum Stichtag.

Effektiver Steuersatz: Ertragsteuern wie in der konsolidierten GuV ausgewiesen, gemessen am Ergebnis vor Steuern.

ESG (E, S & G): Environment(al), Social & Governance (Umwelt, Soziales & nachhaltige Unternehmensführung)

FTE (Full-Time Equivalent, Vollzeitäquivalent, Personalkapazitäten): Zahl der Vollzeitbeschäftigten, wobei Teilzeitbeschäftigte nur gewichtet mit der effektiven Arbeitszeit gezählt werden.

Funding Value Adjustments (FuVA) decken den Refinanzierungsaufwand bzw. den Refinanzierungsvorteil ab, der aus der Absicherung des Marktrisikos von OTC-Derivaten resultiert.

Loan/Deposit-Ratio: Die Loan-/Deposit-Ratio ist eine Liquiditätskennzahl und wird als Division aus Kundenkrediten (Zähler) und Kundeneinlagen (Nenner) ausgedrückt. Sie zeigt den Risikogehalt der Refinanzierung einer Bank, indem sie angibt, zu welchem Grad eine Bank ihr vergebenes Kreditvolumen an Kunden durch Kundeneinlagen decken kann.

Notleidende Kredite (NPL/Non-Performing Loans, NPE/Non-Performing Exposure) umfassen (1) „Bad Loans“ (ausgefallene Kredite), d. h., formal als uneinbringlich eingestufte Kreditengagements gegenüber insolventen Schuldnern, auch wenn die Insolvenz formal noch nicht eingetreten ist; (2) „Unlikely to pay“ (Kredite mit geringer Rückzahlungswahrscheinlichkeit); bilanzwirksame und außerbilanzielle Risikovolumina, wenn sie die Voraussetzungen für die Einstufung als „Bad Loans“ nicht erfüllen, aufgrund der Einschätzung, dass der Schuldner seine Verpflichtungen (Kapital und/oder Zinsen) aus dem Kredit ohne Maßnahmen wie Verwertung von Sicherheiten wahrscheinlich nicht zur Gänze erfüllen wird; (3) „Past Due“ (überfällige Kredite): bilanzwirksame Risikovolumina, die nicht die Kriterien zur Einstufung in die Kategorien „Bad Loans“ oder „Unlikely to pay“ erfüllen, bei denen aber zum Stichtag Beträge über 90 Tage überfällig sind oder Limitüberschreitungen vorliegen.

NPL-Quote (Non-Performing Loan-Quote)/NPE-Quote (Non-Performing Exposure-Quote): Notleidende Kredite gemessen an den Forderungen an Kunden vor Absetzung der Wertberichtigungen (NPL-Quote brutto) bzw. nach Absetzung der Wertberichtigungen (Forderungen an Kunden gemäß IAS/IFRS-Bilanz; NPL-Quote netto) in Prozent zum Stichtag.

Operative Leistung: Betriebsergebnis nach Abzug des Kreditrisikoaufwands.

Ergänzende Angaben

Periodendurchschnitte: Quartalsdurchschnitte aus Stichtagsgrößen werden als Mittelwert aus dem Endstand des vorangegangenen Quartals und dem Endstand der Berichtsperiode berechnet. Durchschnittswerte für längere Berichtsperioden (Halbjahr oder Gesamtjahr) ergeben sich aus dem Durchschnitt der einbezogenen Quartalsdurchschnitte.

ROAC (Return on Allocated Capital): Nettogewinn gemessen am allozierten Kapital (alloziertes Kapital berechnet auf Basis der Risk-Weighted Assets und des von der UniCredit für die einzelnen Gruppenteile vorgegebenen CET1 Target Ratios: 13,00% der Risk-Weighted Assets (2025 und 2024). Wenn die Kennzahl für eine unterjährige Periode errechnet wird, wird der Nettogewinn annualisiert, d.h. auf einen Jahreswert hochgerechnet.

Total Financial Assets (TFA): siehe Commercial Total Financial Assets (Comm. TFA)

XVA: Sammelbegriff für Bewertungsanpassungen bei Derivatkontrakten. Die wichtigsten hievon sind CVA (Credit Value Adjustment), DVA (Debit Value Adjustment und FuVA (Funding Value Adjustment).

Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise

UniCredit Bank Austria AG / Investor Relations

Rothschildplatz 1, 1020 Wien, Österreich	E-Mail: investor.relations@unicreditgroup.at
Tel.: +43 (0) 5 05 05-57232	Internet: https://ir.bankaustria.at
Mag. Günther Stromenger, Tel.: +43 (0)5 05 05-57232	Mag. Andreas Petzl, Tel.: +43 (0)5 05 05-54999

Ratings

	LANGFRISTIG / EINLAGEN	LANGFRISTIG / SENIOR UNSECURED	KURZFRISTIG	COUNTERPARTY RISK RATING
Moody's ¹⁾	A2	A3	P-1	A1 / P-1
Standard & Poor's ¹⁾	A-	A-	A-2	A / A-1

Öffentliche Pfandbriefe und hypothekarische Pfandbriefe der Bank Austria haben ein Aaa-Rating von Moody's.

¹⁾ Wertpapiere, die vor dem 31. Dezember 2001 emittiert wurden und somit unter der Ausfallhaftung der Gemeinde Wien stehen ("grandfathered debt" - ausschließlich nachrangige Wertpapiere ausstehend), besitzen seitens Moody's ein Rating von Aa3 und seitens Standard & Poor's ein Rating von BBB.

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Herausgeber, Medieninhaber:

UniCredit Bank Austria AG
 A-1020 Wien, Rothschildplatz 1
 Tel.: + 43 (0) 5 05 05-0
 Internet: www.bankaustria.at
 E-Mail: info@unicreditgroup.at
 BIC: BKAUATWW
 Bankleitzahl 12000
 Firmenbuch FN 150714p
 LEI: D1HEB8VEU6D9M8ZUXG17
 DVR-Nummer 0030066
 UID-Nummer ATU 51507409

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt (Medieninhaber und Hersteller).

Redaktion:

Financial & Regulatory Disclosure

Unternehmensgegenstand:

Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

Vertretungsbefugte Organe (Vorstand) des Medieninhabers:

Ivan Vlaho (Vorsitzender), Daniela Barco, Hélène Buffin, Dieter Hengl, Emilio Manca, Marion Morales Albiñana-Rosner, Svetlana Pančenko, Wolfgang Schilk.

Aufsichtsrat des Medieninhabers:

Gianfranco Bisagni (Vorsitzender des Aufsichtsrates), Aurelio Maccario (Vorsitzender-Stellvertreter), Livia Aliberti Amidani, Christoph Bures, Richard Burton, Tamara Haas, Judith Maro, Herbert Pichler, Eveline Steinberger, Doris Tomanek, Roman Zeller.

Beteiligungsverhältnisse am Medieninhaber gemäß § 25 Mediengesetz:

UniCredit S.p.A. hält einen Anteil von 99,996% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link <https://www.unicreditgroup.eu/en/governance/shareholders/shareholders-structure.html> sind die wesentlichen, an der UniCredit S.p.A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich).

Der Betriebsratsfonds des Betriebsrats der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die AVZ Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.

Hinweise:

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Bank Austria beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die in diesem Bericht angesprochenen – in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Unter „Bank Austria“ wird in diesem Bericht die Unternehmensgruppe des Vollkonsolidierungskreises bezeichnet. „UniCredit Bank Austria AG“ bezieht sich auf die Muttergesellschaft.

Mit „Mitarbeiter“ sprechen wir selbstverständlich alle Mitarbeiter:innen an, wenn dies der leichteren Lesbarkeit im Textfluss dient.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Disclaimer:

Die vorliegende deutsche Version ist die authentische Fassung dieses Halbjahresfinanzberichts und für alle rechtlichen Aspekte relevant. Die Version in englischer Sprache ist eine Übersetzung.

Empowering
Communities to Progress.

www.bankaustria.at

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**